

Bericht der externen Evaluation

OSZ „Claudia von Medici“

Mals



Schulbesuch vom 26.-28. Oktober 2009

Evaluationsteam:

Dr. Bernhard Hölzl

Dr. Helmuth von Delleman

Schuljahr 2009/2010





Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
1 EINFÜHRUNG	5
2 MODELL UND ABLAUF DES SCHULBESUCHS	7
2.1 Modell	7
2.2 Ablauf	8
3 AUSGANGSLAGE	10
3.1 Schuldaten und Schulprofil.....	10
3.2 Schulprogramm	11
4 AUSWERTUNG	12
4.1 Oberschulzentrum „Claudia von Medici“ Mals.....	14
4.1.1 Fragebogenauswertung - Gesamtüberblick.....	14
4.1.2 Auswertung nach dem Qualitätsrahmen und den Zielsetzungen des Schulprogramms	17
5 AUSWERTUNG NACH EINZELSCHULEN	25
5.1 Handelsoberschule	25
5.1.1 Profil	25
5.1.2 Fragebogenauswertung - Gesamtüberblick.....	26
5.1.3 Auswertung nach dem Qualitätsrahmen und den Zielsetzungen des Schulprogramms	32
5.2 Sportoberschule	45
5.2.1 Profil	45
5.2.2 Fragebogenauswertung - Gesamtüberblick.....	46
5.2.3 Auswertung nach dem Qualitätsrahmen und den Zielsetzungen des Schulprogramms	53
5.3 Lehranstalt für Soziales	64
5.3.1 Profil	64
5.3.2 Fragebogenauswertung - Gesamtüberblick.....	65
5.3.3 Auswertung nach dem Qualitätsrahmen und den Zielsetzungen des Schulprogramms	71
6 ERGEBNISSE.....	83
6.1 OSZ „Claudia von Medici“	83
6.2 Handelsoberschule	85
6.3 Sportoberschule	87
6.4 Lehranstalt für Soziales (LESO).....	89
6.5 Ergebnisse der Befragung nach Qualitätskriterien.....	91
6.6 Ergebnisse der Fragebogenaktion.....	94
7 QUALITÄTSRAHMEN	99

Vorbemerkung

Dr. Bernhard Hölzl und Dr. Helmuth von Delleman führten vom 26. bis zum 28. Oktober 2009 die externe schulische Evaluation durch.

Für die gute Zusammenarbeit sei insbesondere der Schulführungskraft, Herrn Direktor Dr. Gustav Tschenett und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gedankt, die für einen guten organisatorischen Ablauf des Schulbesuchs sorgten, uns durch die Schulen führten und uns auch sonst in jeder Hinsicht unterstützten. Der gesamten Schulgemeinschaft, Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern, wie auch dem nicht unterrichtenden Personal sei ebenso dafür gedankt, dass sie an den Fragebogenaktionen mitgewirkt und sich bereitwillig für die Interviews zur Verfügung gestellt haben.

1 Einführung

Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis der externen Evaluation, die die Evaluationsstelle gemäß den Vorgaben des Landesgesetzes Nr.12/2000 im Schuljahr 2008/2009 durchgeführt hat. Das Evaluationsteam, das diese gesetzliche Vorgabe in der Form eines dreitägigen Schulbesuches umsetzte, tat dies im Sinne der Erfüllung eines doppelten Auftrages:

Informationen, Daten und Eindrücke an den Schulen zu sammeln, um ein realitätsnahes Bild vom Schulwesen in Südtirol zu gewinnen und Grundlagen für bildungspolitische Entscheidungen zu erarbeiten.

In direktem Kontakt mit der jeweiligen Schulgemeinschaft versucht das Evaluationsteam eine Qualitätsdiskussion zu führen, Stärken und Problembereiche offen zu legen, um ihr auf diese Weise zusätzliche Orientierung für die weitere Planung zu geben und das Setzen von Zielmarken zu erleichtern. Die Wertungen, die hierbei zum Ausdruck kommen, sind unter diesem Entwicklungsaspekt zu betrachten und nicht als abschließende Beurteilungen zu verstehen.

Die Aussagen zur Schulqualität, die in diesem Bericht getroffen werden, haben zwei Bezugsrahmen: Das Schulprogramm der einzelnen Schule sowie den „Qualitätsrahmen für die deutsche Schule Südtirols“ (siehe Anlage). Im Hinblick auf das Schulprogramm sieht die Evaluationsstelle ihre Hauptaufgabe in der kritischen Auseinandersetzung mit den dort dargestellten Zielvorgaben und deren Umsetzung, während der „Qualitätsrahmen“ das allgemeine Orientierungskonzept darstellt, das – mit der Erprobung beginnend – an allen Schulen Südtirols in systematischer und standardisierter Form angewandt werden wird.

Alle Aussagen und Wertungen dieses Berichtes beruhen auf einer gründlichen Analyse des Datenmaterials und verschiedener schulischer Unterlagen. Dazu gehören das Schulprogramm, etliche Unterlagen zur bereits erfolgten Selbstevaluation sowie die Bewertungen des vorhergehenden Schuljahres. Weiters wurden alle Lehrpersonen, alle Schülerinnen und Schüler sowie eine von der Evaluationsstelle festgelegte Stichprobe der Elternschaft um die Beantwortung eines Fragebogens ersucht, welcher sich auf den oben genannten Qualitätsrahmen bezieht. Ferner wurde mit verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern aller, die die Schulgemeinschaft bilden, Gruppeninter-

views und auch Einzelgespräche geführt. Beobachtungen und Eindrücke aus einem Schulrundgang sowie aus Klassenbesuchen ergänzen das Bild.

Bei der Analyse und Auswertung wurde wann immer möglich das Prinzip der Triangulation angewandt. Dies bedeutet, dass zu jeder Frage mehrere Standpunkte angehört bzw. geprüft werden und die unterschiedliche Interessenlage der Gruppen der Schulgemeinschaft, vor allem die der Lehrkräfte, der Schülerinnen und Schüler und der Eltern, mitberücksichtigt werden.

Der Einsatz verschiedener Untersuchungsmethoden und -instrumente, die sich in ihrer Wirksamkeit ergänzen, erhöht nicht nur den Grad der Zuverlässigkeit der Aussagen, sondern ermöglicht auch ein vertieftes Verständnis des jeweiligen Ausschnittes schulischer Wirklichkeit.

Aufgezeigte Stärken sollen als Anerkennung und Bestätigung hervorgehoben werden, benannte Schwächen sollen zu Ansätzen für gezielte Qualitätsentwicklung und besondere Schwerpunktsetzung in der weiteren Planung dienen.

Das Evaluationsteam ist der festen Überzeugung, dass eine externe Evaluation vor allem dann positive Veränderungen hervorbringen kann, wenn auf Seiten der Schule, insbesondere bei den Lehrpersonen und der Schulführung, eine kooperative und vorurteilsfreie Haltung vorhanden ist, und sie sich in offener Weise mit dem Bericht auseinandersetzen.

Mit dem Besuch der Externen Evaluation geht die Einzelschule auch die Verpflichtung ein, die Ergebnisse der Evaluation schriftlich bzw. elektronisch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Als Inhaberin der Datenhoheit dieses Berichtes entscheidet die Schule selbst, in welchem Umfang sie die Ergebnisse allgemein bekannt gibt und die Grenze zieht zwischen Informationen von berechtigtem öffentlichen Interesse und dem, was schulinternem Gebrauch vorbehalten bleiben sollte. Etwa drei bis vier Monate nach Erhalt des Evaluationsberichtes gibt die Schule an die Evaluationsstelle eine schriftliche Rückmeldung zum Evaluationsbericht und auch zum Schulbesuch.

Einzelne zur leichteren Lesbarkeit verwendete geschlechtsbezogene Ausdrücke gelten für beide Geschlechter.

2 Modell und Ablauf des Schulbesuchs

2.1 Modell

Das Evaluationsteam ging nach dem derzeit gültigen Standardmodell vor und hat es dem besonderen Profil der Schule und den vorgefundenen Bedingungen angepasst.

Folgende Informationsquellen und Unterlagen konnte das Evaluationsteam für seine Erhebung nutzen.

1. Schulunterlagen

- ☐ das Schulprogramm mit den Anlagen zur schulinternen Organisation
- ☐ detaillierte Beschreibung des Projekts „Modulares Lernen“ und entsprechende Dokumentation
- ☐ Tätigkeitspläne der Schulen
- ☐ Unterlagen zu einzelnen Projekten
- ☐ Unterlagen zur internen Evaluation
- ☐ Schuldaten
- ☐ Homepage

2. Fragebögen

- ☐ an alle Lehrpersonen
- ☐ an alle Schülerinnen und Schüler
- ☐ an alle Eltern

3. Aufzeichnungen der Leitfadengespräche, Gruppen- und Einzelinterviews

- ☐ mit der Schulführungskraft
- ☐ mit von der Evaluationsstelle ausgewählten Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern
- ☐ mit Vertretungen des Verwaltungs- und Schulpflegepersonals.

4. Klassenbesuche

5. Schulrundgang

2.2 Ablauf

1. Vorgespräch und Vorbereitung des Schulbesuches

Das Vorgespräch wurde mit der Schulführungskraft und einer Vertretung der Lehrerschaft aller drei Schultypen, der Trainer, des nicht unterrichtenden Personals und der Eltern geführt. Die Schulleitung sorgte zügig für die Übermittlung der schulischen Unterlagen, verschiedenen Listen und zusätzlichen Dokumente. In einigen Telefongesprächen und E-Mails konnten verschiedene weitere organisatorische Fragen rasch geklärt werden.

2. Fragebögen

Die Fragebögen wurden online oder in Papierform ausgefüllt, beide Möglichkeiten wurden genutzt. Die geringe Bereitschaft der Eltern zum Ausfüllen des Fragebogens erklärt sich vielleicht aus der Tatsache, dass wenige Monate vorher bereits eine Fragebogenaktion durchgeführt worden war. Der Rücklauf erlaubt jedoch in jedem Fall eine zuverlässige statistische Ausarbeitung und Bewertung der Daten.

Tabelle 1: Fragebogenrücklauf

SCHULE: GRUPPE	OSZ MALS			
	DIGITAL AUS	PAPIER AUS	RÜCKLAUF	PROZENT
Eltern		521	152	29%
Lehrkräfte + Trainer	96		66	69%
Schüler	521		392	75%

Abbildung 1: Ablauf des Schulbesuchs in Tabellenform

	Montag, 26.10.2009		Dienstag, 27.10.2009			Mittwoch, 28.10.2009	
	Vorgang		Vorgang	Vorgang	bis	Vorgang	Vorgang
		ab 7:30	Klassenbesuche HOB	Klassenbesuche HOB/Sport	ab 7:30	Klassenbesuche LESO	Klassenbesuche LESO
8:30 10:00	Vorgespräch mit Schulführungskraft + Schulrundgang		Klassenbesuche HOB	Klassenbesuche HOB/Sport		Klassenbesuche LESO	Klassenbesuche LESO
		10:15 10:45	Interview: FG-Leiterin Integration	10:20 11:10	Interview Schüler LESO		
10:20 11:00	Interview Schüler HOB/Sport	11:10 12:00	Interview Schüler HOB	11:30 13:00	Abschlussgespräch Schulführungskraft		
11:30 12:00	Gespräch mit Vertretung des Schulpflegepersonals		Gespräche mit Vertretung des Sekretariats				
14:00 15:00	Interview Lehrpersonen	14:00 15:00	Interview Lehrpersonen HOB				
15:30 16:00	Trainer	15:30 16:30	Interview Lehrpersonen LESO				
17:00 18:00	Interview Eltern HOB	16:45 17:00	Beobachtung: Training				
18:15 19:15	Interview Eltern HOB/Sport	18:00 19:00	Interview Eltern LESO				

3 Ausgangslage

3.1 Schuldaten und Schulprofil

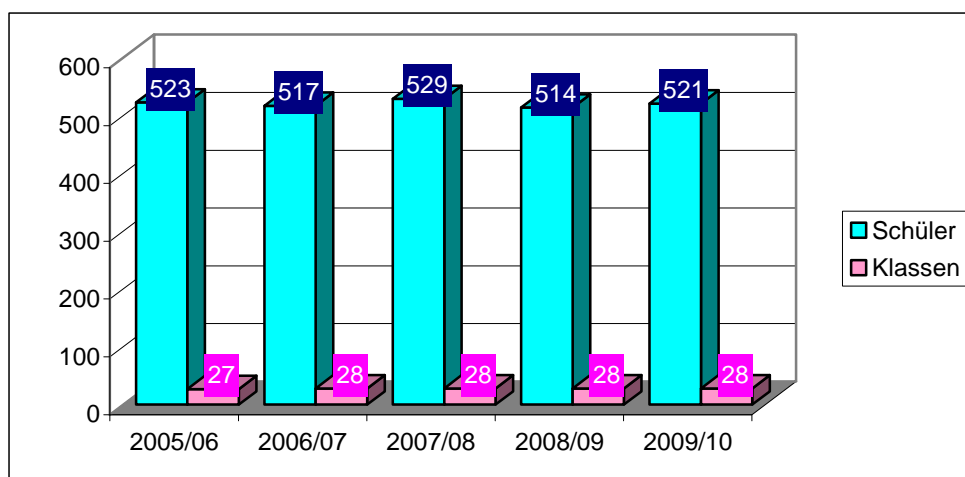
Das Oberschulzentrum "Claudia von Medici" in Mals vereint drei Schultypen: die Handelsoberschule, die Sportoberschule und die Lehranstalt für Soziales.

Die Handelsoberschule und die Sportoberschule unterrichtet im Wesentlichen nach den gleichen Lehrplänen, die HOB/Sport gewährt aber zusätzlich eine Ausbildung im Leistungssport, d.h. im wintersportlichen Bereich. Die Aufnahme in diese Schule ist an eine bestimmte sportliche Eignung und Leistungsfähigkeit gebunden, die in einem Aufnahmetest erhoben wird. Eine besondere Herausforderung für diese Schule ist es, die reguläre schulische Ausbildung mit den Anforderungen des Leistungssports zu verbinden.

Die Lehranstalt für Soziales bietet einen Ausbildungsgang zur Assistentin (3-jährig) und zur Fachkraft (5-jährig) für soziale Dienste an. Die Abschlüsse befähigen sowohl zum unmittelbaren Einstieg in den Beruf als auch zum Hochschul-Studium, besonders im Erziehungs- und Gesundheitswesen.

An der Schule unterrichten zurzeit, bei einer Schülerzahl von insgesamt 521, 68 Lehrpersonen und 20 Trainer. Die Schülerzahl blieb in den letzten Jahren weitgehend konstant.

Abbildung 2: Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen



Während die HOB und die LESO vor allem für den Oberen Vinschgau ausbildungsmäßig und wirtschaftlich einen bedeutenden Bezugspunkt bilden, stellt die Sportoberschule aufgrund ihrer Einzigartigkeit einen Anziehungspunkt für Schülerinnen und Schüler des ganzen Landes dar.

3.2 Schulprogramm

Jede der drei Schulen orientiert sich an einem eigenen Leitbild.

Die HOB stellt als pädagogisches Hauptziel die ‚Zukunftsfähigkeit‘ in den Mittelpunkt und versteht darunter überfachliche Kompetenzen, denen fachliches Wissen, bestimmte Fertigkeiten zugeordnet werden.

Die Sportoberschule betont die „duale“ Form der Ausbildung, die den Schülern eine reguläre schulische Bildung vermittelt und sie zugleich zu herausragenden sportlichen Leistungen führt. Zu diesem Zweck wird zwischen den Schülern und den Trainern eine Vereinbarung getroffen, die beide zu besonderem Einsatz für das Erreichen der sportlichen Ziele verpflichtet.

In der LESO sollen die Schüler/innen eine breite Allgemeinbildung erhalten, dazu aber auch diejenigen Fertigkeiten erlangen, die für einen Beruf im sozialen, erzieherischen oder medizinischen Bereich wichtig sind.

Das Schulprogramm enthält ferner die längerfristigen und jährlich erneuerten Bildungsangebote der Schule und die Modalitäten der Teilnahme und der Durchführung. In diesem Rahmen wird auch das Projekt „Modulares, offenes und autonomes Lernen“ als wichtiger Bestandteil Unterrichtsgestaltung beschrieben. Die Verpflichtung zur Integration von Schülern mit Behinderungen sowie die Notwendigkeit, die eigene Tätigkeit zu reflektieren oder zu evaluieren wird deutlich betont. Wie gesetzlich vorgesehen, beschreibt das Schulprogramm die Kriterien der Leistungsfeststellung und -beurteilung, die für die alle Teilschulen Gültigkeit haben. Den Abschluss des Schulprogramms bilden verschiedene Regelungen und „Ordnungen“, die für die Mitglieder der Schulgemeinschaft verbindlich sind.

Kernaussagen: Schulprogramm

- ➔ Das Schulprogramm ist knapp gehalten, aber es gelingt den Verfassern, mit bedachtem Aufwand den Geist und die Ziele der Schule zu vermitteln.
- ➔ Das Schulprogramm hält die wichtigen Informationen über die Umsetzung des Bildungsauftrags bereit.
- In einigen Aspekten erscheint das Schulprogramm etwas zu kurz gefasst, und die Schule bezieht zu manchen Themen, wie etwa Elternarbeit, Lernberatung, Beziehungen nach außen, Fortbildung usw. nicht explizit Stellung.
- Es sind nur wenige Informationen zur didaktischen Organisation, zur Gremienarbeit und zur Verwaltung der Schule zu entnehmen.
- Schulentwicklung im Sinne einer Aufstellung von mittel- oder längerfristigen Zielen wird nicht berücksichtigt.

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ➤ Entwicklungsmöglichkeiten

4 AUSWERTUNG

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse der Befragung, der Analyse der Schulunterlagen und die Aussagen der verschiedenen Interviews in stark konzentrierter Form wiedergegeben.

Die erste Tabelle zeigt die Ergebnisse der schriftlichen Befragung im Hinblick auf einige grundlegende Merkmale des Qualitätsrahmens für die deutsche Schule Südtirols. Diese Merkmale komprimieren eine Reihe von Einzelaussagen von Lehrpersonen, Eltern, Schülerinnen und Schülern, die sich auf dieses Qualitätskriterium beziehen lassen, und stellen einen Mittelwert zwischen den Aussagen dieser Gruppen dar. Die rechte Spalte gibt zum Vergleich die Mittelwerte der bisher besuchten Oberschulen wieder.

Im anschließenden Netzdiagramm werden die Aussagen der Lehrpersonen, Eltern und Schüler/innen aufgeschlüsselt um darzustellen, in welchen Punkten die Gruppen übereinstimmen und wo ihre Einschätzungen voneinander abweichen.

Im dritten Teil werden Aussagen von Teilnehmern der Gruppengespräche, die für Beschreibung und Bewertung der Dienstleistung der Schule als bedeutsam angesehen wurden, zusammengefasst. Dort, wo es angebracht ist, werden Ergebnisse der Recherche der Schulunterlagen herangezogen.

Aus der Gegenüberstellung der verschiedenen Erhebungsmethoden und der Aussagen der Lehrer-, Eltern- und Schülervertreter wird versucht, in Kernaussagen die Stärken der Schule zu beschreiben als auch auf Entwicklungspotenziale hinzuweisen.

4.1 Oberschulzentrum „Claudia von Medici“ Mals

4.1.1 Fragebogenauswertung - Gesamtüberblick

Die folgende Tabelle zeigt einen Querschnitt durch alle drei Schultypen. Während man bei den meisten Themen zwischen den einzelnen Schulen unterscheiden muss, sind andere wie z.B. Schule als Gemeinschaft, Führung und Organisation schulübergreifend.

Aus der Tabelle geht deutlich hervor, dass die Eckwerte einer guten Schule dem guten Standard Südtiroler Oberschulen weitgehend entspricht, in mehreren Aspekten auch signifikant darüber liegen. Diejenigen Merkmale, die zwar positiv, aber etwas kritischer bewertet werden, werden auch auf Landesebene im Durchschnitt etwas niedriger bewertet.

Tabelle 2: Einschätzung der Schulqualität durch die Lehrpersonen, Eltern und Schüler/innen

Thema	OSZ	Südtirol
fachliche Ziele	3,96	3,98
überfachliche Ziele	4,15	4,08
Lernformen	3,72	3,75
individuelle Förderung	3,59	3,50
Lernberatung und Bewertung	3,91	3,97
Lernklima in der Klasse	4,10	4,14
Kommunikation und Kooperation im Kollegium	4,32	3,97
Professionalität	4,32	4,01
Schule als Gemeinschaft	3,94	3,86
Führung und Organisation	4,12	3,86
Unterrichts- und Schulentwicklung	4,23	3,90
Zufriedenheit mit den Ergebnissen	4,32	4,37

Zustimmung	hoch	überwiegend	geteilt	niedrig
	5 - 4,5	4,5 - 3,5	3,5 - 2,5	2,5 - 1

Betrachtet man die Einschätzungen der Eltern, Lehrpersonen und Schüler/innen getrennt, so sind die größten Abweichungen bei den Merkmalen ‚überfachliche Ziele‘, ‚Lernformen‘, ‚individuelle Förderung‘, ‚Lernberatung‘ und ‚Schule als Gemeinschaft‘, wo es vor allem um die Mitwirkungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten geht, festzustellen. Während die Sichtweisen der Eltern und Lehrkräfte meist

nahe beieinander liegen, sind es mehr die Schüler/innen, die eher kritische Positionen einnehmen.

Abbildung 3: Vergleich der Einschätzungen der einzelnen Gruppen

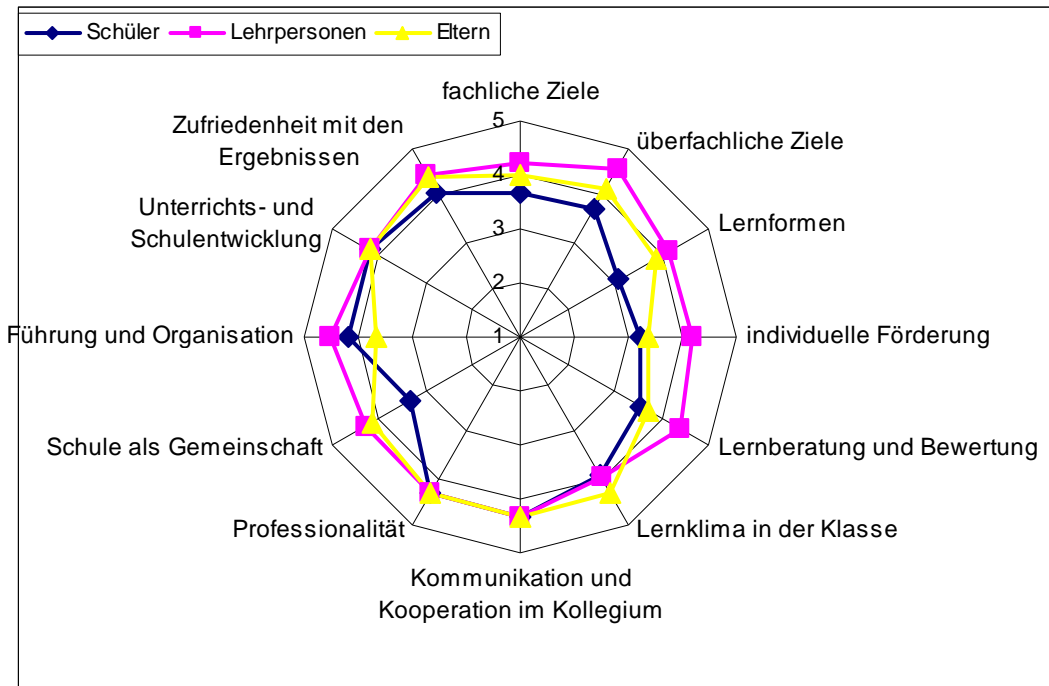


Tabelle 3: Fragebogen-Items mit der höchsten und der niedrigsten Zustimmung

(L) Die Arbeitsbedingungen in dieser Schule sind gut.	ja	83,3%
	überwiegend	13,6%
	unterschiedlich	3,0%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Das Schulprogramm ist in der Planung und im Schulalltag präsent.	ja	59,1%
	überwiegend	31,8%
	unterschiedlich	6,1%
	kaum	1,5%
	nein	1,5%
(L) Die Schule wird gut geführt und verwaltet.	ja	83,3%
	überwiegend	13,6%
	unterschiedlich	3,0%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Anstehende Entscheidungen, die die Schulstelle betreffen, werden rasch und lösungsorientiert getroffen.	ja	69,7%
	überwiegend	22,7%
	unterschiedlich	7,6%
	kaum	,0%
	nein	,0%

4 | AUSWERTUNG OSZ „CLAUDIA VON MEDICI“, MALS

(L) Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeit für geeignet.	ja	65,2%
	überwiegend	28,8%
	unterschiedlich	6,1%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Ablauf und Ertrag von Konferenzen und Sitzungen sind zufrieden stellend.	ja	63,6%
	überwiegend	27,3%
	unterschiedlich	4,5%
	kaum	3,0%
	nein	1,5%
(L) Neue Wege der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden von der Schulführung angeregt und unterstützt.	ja	80,0%
	überwiegend	10,8%
	unterschiedlich	9,2%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) An dieser Schule unterrichte ich gerne.	ja	75,4%
	überwiegend	16,9%
	unterschiedlich	7,7%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(S) Wir Schüler bekommen in der Schule für unsere Ideen und Wünsche Unterstützung.	ja	14,1%
	überwiegend	31,9%
	unterschiedlich	32,1%
	kaum	15,9%
	nein	5,9%
(S) Unterrichtsergänzend wird an der Schule viel geboten.	ja	15,2%
	überwiegend	22,4%
	unterschiedlich	30,8%
	kaum	23,1%
	nein	8,5%
(E) Nach meiner Ansicht werden gute Schüler entsprechend ihren Begabungen gefördert.	ja	20,3%
	überwiegend	25,7%
	unterschiedlich	28,4%
	kaum	14,2%
	nein	11,5%
(E) Die Schule wird meines Wissens gut geführt und verwaltet.	ja	62,8%
	überwiegend	29,1%
	unterschiedlich	6,8%
	kaum	,7%
	nein	,7%
(E) Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeit für geeignet.	ja	11,3%
	überwiegend	11,3%
	unterschiedlich	21,1%
	kaum	24,6%
	nein	31,7%

LEGENDE

(L) = Lehrpersonen



Mehr als 90% Zustimmung



Weniger als 50% Zustimmung

(S)= Schüler/innen

(E) = Eltern

4.1.2 Auswertung nach dem Qualitätsrahmen und den Zielsetzungen des Schulprogramms

Die Ausführungen dieses Unterabschnittes befassen sich nur mit jenen Aspekten, die alle drei Schultypen gemeinsam betreffen.

BEREICH: ZUSAMMENARBEIT UND PROFESSIONALITÄT

Fragebogen

Die Fragebogenauswertung zeigt eine hohe Bewertung des Grades der Zusammenarbeit und Kommunikation unter den Lehrkräften. Die Möglichkeiten der beruflichen Entfaltung, einschließlich der Fortbildungsgelegenheiten werden von den Lehrpersonen als gut bis sehr gut gesehen. Die Arbeitsbedingungen werden als ausgezeichnet erlebt, wohl auch weil sie mit überdurchschnittlicher Anerkennung und persönlicher Genugtuung verbunden sind. Lediglich in der Beurteilung des eigenen Einflusses in der Mitgestaltung der Schule zeigt sich eine bestimmte Zurückhaltung.

Tabelle 4: ZUSAMMENARBEIT UND PROFESSIONALITÄT

Kriterium	OSZ	Südtirol
Kommunikation unter den Lehrpersonen	4,29	4,05
Kooperation unter den Lehrpersonen	4,33	3,84
Fach- und Arbeitsgruppen	4,33	4,03
Chancen zur beruflichen Weiterentwicklung	4,47	4,07
Fortbildungsgelegenheiten	3,94	3,74
Arbeitsbedingen für die Lehrpersonen	4,77	4,41
Anerkennung für den Einsatz	4,27	3,88
Mitgestaltung	3,86	3,71

Gespräche und Schulunterlagen

Die Lehrkräfte der drei Schulen berichten von einer überwiegend guten Zusammenarbeit im Kollegium. Kritik wird lediglich an der Tatsache geübt, dass man in Sachen Schulordnung trotz scheinbarer Einmütigkeit kaum zu einer gemeinsamen Haltung und zu konsequentem Handeln in Verhaltens- und Disziplinfragen gelangen kann.

Im Gegensatz zur etwas zurückhaltenden Stellungnahme im Fragebogen, äußern sich Lehrpersonen sehr positiv zu den Mitgestaltungsmöglichkeiten und schätzen sie als hoch ein.

Mit den Arbeitsbedingungen ist man äußerst zufrieden und empfindet es als positiv, dass ganz unterschiedliche Schultypen unter einem Dach sind, da man auf manchen Gebieten voneinander profitieren kann. Lehrpersonen fühlen sich nicht nur der eigenen Fachrichtung zugehörig, sondern sehen sich als Teil des Ober- schulzentrums.

Es werden systematisch Fortbildungswünsche und -bedarf erhoben und nach Möglichkeit kurzfristig umgesetzt. Dabei geht man auch Kooperationen mit anderen Schulen ein.

Kernaussagen: Zusammenarbeit und Professionalität

- ➔ Das Lehrerkollegium ist sehr kooperativ eingestellt und arbeitet im Schulalltag und in Arbeitsgruppen gut zusammen.
- ➔ Möglichkeiten zur beruflichen Entfaltung und persönlichen Weiterbildung sind gegeben.
- ➔ Die Arbeitsbedingungen sind in Bezug auf Räumlichkeiten und Ausstattung hervorragend. Auch die personellen Rahmenbedingungen werden positiv erlebt.
- ➔ Aus der Sicht der Lehrpersonen sind weitgehend gute Einflussmöglichkeiten auf die Schulgestaltung gegeben.
- ➔ Fortbildung hat einen bedeutenden Stellenwert in der Schule.
- In Verhaltens- und Disziplinfragen findet man nur schwer zu einer abgestimmten Vorgehensweise.
- Manche Lehrpersonen erwarten sich im Berufsalltag einen offeneren Umgang miteinander.

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ➤ Entwicklungsmöglichkeiten

BEREICH: SCHULKULTUR UND MANAGEMENT

Fragebogen

Die Fragebogenergebnisse zeigen eine weithin positive Beurteilung der Schulkultur und des Schullebens. Das Professorenkollegium sieht seine Rechten und Pflichten in der Mitgestaltung des Schulauftrags und -betriebs in Form von effizienten Konferenzen gewährleistet. Der Umfang der Verwaltungs- und Dokumentationsaufgaben im Zusammenhang mit dem Unterricht und der Klassenführung werden als angemessen gesehen. Überdurchschnittliche Bewertung finden Aspekte der Schulführung und -organisation. Der Stellenwert der Selbstevaluation entspricht dem vergleichbarer Schulen, während die Schulprogrammarbeit, die eng mit Schul- und

Unterrichtsentwicklung verbunden ist, in ihrer Bedeutung sehr hoch veranschlagt wird.

Tabelle 5: SCHULKULTUR UND MANAGEMENT

Kriterium	OSZ	Südtirol
lebendige Schulgemeinschaft	3,90	3,66
Offenheit und Transparenz	3,90	3,79
freundlicher, wertschätzender Umgang	4,03	4,08
Zusammenarbeit mit dem Elternhaus	4,20	4,09
klare pädagogische Zielsetzungen der Schule	4,25	4,04
effiziente Konferenzen	4,47	3,83
Aufwand für Dokumentation und Berichtswesen	4,10	3,51
Schul- und Unterrichtsorganisation	4,40	4,16
Entscheidungsfreudigkeit	4,62	3,97
Unterrichtsplanung	3,74	3,80
verankerte Feedbackkultur	3,91	3,85
Ideenreichtum	4,06	3,83
Schulprogrammarbeit und Schulentwicklung	4,73	4,01

Gespräche und Schulunterlagen

In den Gesprächen wird deutlich, dass das OSZ Mals im Laufe der Jahre eine tragfähige gemeinsame Schulkultur entwickelt hat, auch wenn sie in den einzelnen Schultypen zum Teil unterschiedlich ausgeprägt ist. Es herrscht die Auffassung vor, dass alle von dieser Unterschiedlichkeit profitieren können.

Ein von - fast - allen geschätztes „Highlight“ ist die „C. von Medici - Gala“, die, nicht nur für die Schule, sondern für das gesamte Umfeld, zur unverzichtbaren Tradition geworden ist.

Die Schule hat durch ihre Größe etwas von der früheren Familiarität eingebüßt, trotzdem herrschen weitgehend korrekte und freundschaftliche Umgangsformen. Von gelegentlichen Vorfällen abgesehen, gibt es an der Schule keine „Problemzonen“ größeren Ausmaßes, dies auch dank strenger Regelungen, z. B. in Bezug auf Alkoholmissbrauch und andere Verfehlungen. Allerdings wird von Lehrpersonen mangelnde Konsequenz in der Durchsetzung der Schulordnung festgestellt. Ein uneinheitliches Vorgehen hat bei den Schülern zur Folge, dass manche Vorschriften nicht ernst genommen werden.

Verbesserungen für den Schulalltag sieht man im Bereich Umgangsformen oder auch bei einer verantwortungsvolleren Nutzung von Einrichtungen und Geräten. Die Schüler/innen fordern, dass ihre Meinungen und Vorschläge ein stärkeres Ge-

wicht innerhalb der Schule erhalten, während die Eltern mit ihren Möglichkeiten der Einflussnahme sehr zufrieden sind.

Auch die Arbeitsbedingungen und das Arbeitsklima beim nicht unterrichtenden Personal werden von Sekretariatsangestellten und Schulwarten in der Gesamtheit als gut, von manchen als sehr gut bezeichnet. Bei den Arbeitsplänen hat man Mitsprache, auf die Einhaltung wird aber dann geachtet. Umstrukturierungen der Arbeitsorganisation aufgrund personeller Veränderungen können zwar Verunsicherungen hervorrufen, diese dürften aber eher vorübergehender Art sein. Für den Umgang mit persönlichen Unverträglichkeiten, die auch vorkommen können, kann es leider kein allseits wirkendes Rezept als das des guten Willens geben.

Die Rückmeldungen auf die Tätigkeit des Sekretariats und der Schulwarte sind deutlich positiv. Die gut instand gehaltenen Räumlichkeiten geben Zeugnis von der sorgfältigen Pflege durch das Schulpersonal.

Die Schule weist eine transparente Organisationsstruktur auf, die die Verantwortlichkeiten und Aufgabengebiete klar regelt. Das Organigramm bietet die Grundlage für die professionelle Mitgestaltung des Lehrerkollegiums durch ihre Vertreter im Direktionsrat, durch die Fachgruppenleiter, durch Koordinatoren für verschiedene Aufgabenbereiche, durch Mitglieder verschiedener Arbeitsgruppen und in der Gesamtkonferenz. Die Mitwirkung der anderen Schulseitigen und der Eltern in den dafür vorgesehenen Gremien ist gewährleistet.

Der Organisation und Führung der Schule wird in allen Gesprächen und in den Fragebogenanhängen ein ausgesprochen gutes Zeugnis ausgestellt. Da allen bewusst ist, dass die Unterschiedlichkeit der Schultypen eine ungewöhnliche Herausforderung dafür darstellt, bewahrt man auf kleinere Unzulänglichkeiten hin Gelassenheit. Dort, wo größere Veränderungen erforderlich sind, zeigt man Zuversicht und Optimismus.

Von verschiedenen Seiten wird anerkennend festgestellt, dass die Schulführung den Betrieb mit großer Aufmerksamkeit und Nähe zum Detail leitet und mit allen Schulseitigen gut kommunizieren kann. Die Folge davon sind klare organisatorische Linien und Abläufe, die immer noch genügend Raum für Kritik oder Verbesserungen lassen.

Ein wichtiges Mittel für die Personalführung sind regelmäßige Mitarbeitergespräche, in denen die eigene Tätigkeit reflektiert werden kann bzw. Vereinbarungen

für die Zukunft getroffen werden können. Bei diesen Gesprächen kann sich auch die Möglichkeit bieten, bei vorliegenden Berufsschwierigkeiten gemeinsam nach Auswegen zu suchen.

Die Schule hat gute Kontakte zur Wirtschaft geknüpft, die ihr zugute kommen. Auch die Zusammenarbeit mit der benachbarten Mittelschule und mit anderen Oberschulen wirkt sich positiv auf den eigenen Betrieb aus. Erst kürzlich wurden die Weichen für einen Schulverbund gestellt.

Auch die Zusammenarbeit mit Firmen und Einrichtungen anlässlich von Betriebspraktika muss im Zusammenhang reger Außenkontakte erwähnt werden.

Mit den Vertretern der Skigebiete, in denen die Schüler/innen trainieren, werden enge Kontakte gepflegt. Bessere Absprachen und zeitlich vorverlegte Planungen würden die Durchführung der Trainingseinheiten erleichtern.

An der Schulentwicklung wird unaufgeregt, aber konstant gearbeitet. Der Aufgaben - mittel- und langfristig - sind viele, besonders bei den Schultypen wie Sportoberschule und LESO, bei denen es nicht so viele Muster gibt, an die man sich anlehnen kann. Mit der Einführung des „Offenen modularen Lernens“ in der HOB und HOB/Sport hat man ebenso wie mit der neu gestalteten Umsetzung des Faches „Einführung in den Beruf“ einen wichtigen Schritt getan. Dass man dabei bleiben will, an der Verbesserung der Konzepte zu arbeiten, spricht für einen systematischen Ansatz von Schulentwicklung.

Interne Evaluation wird dort, wo es für sinnvoll erachtet wird, eingesetzt. Dem Evaluations-Team liegt eine Untersuchung über die Erfahrung mit dem Fach „Einführung in den Beruf“ vor, die auf sehr seriöse Weise durchgeführt wurde. Die Mitarbeit am Projekt IQES, das im letzten Schuljahr gestartet wurde und fortgesetzt werden soll, könnte einen wertvollen Kompass für die weitere Unterrichtsentwicklung darstellen.

Ein Konzept der Unterrichtsentwicklung, das vor allem die eigenen Ressourcen und Kompetenzen nutzt und sich z. B. über Team-Teaching, kollegiale Hospitation, Tandembildung und ähnliche Maßnahmen verwirklicht, ist nach Kenntnis des Evaluations-Teams nicht vorhanden.

Kernaussagen: Schulkultur und Schulmanagement

- ➔ Es hat sich eine Schulidentität herausgebildet, in der sich die Angehörigen der drei Schultypen größtenteils wiederfinden können.
- ➔ Im Schulleben werden die Regeln zivilen Zusammenlebens respektiert, Verstöße dagegen bilden nicht häufige Ausnahme.
- ➔ Sekretariat, nicht unterrichtendes Personal und Lehrkräfte arbeiten dort, wo es erforderlich ist, zusammen.
- ➔ Beim nicht unterrichtenden Personal gibt es eine klare, abgesprochene Aufgabenteilung, auf deren Einhaltung geachtet wird.
- ➔ Die Schule weist eine klare, auf Kooperation gegründete Führungsstruktur auf.
- ➔ Die Schulführung pflegt einen offenen Kommunikationsstil und bringt erforderliche Entscheidungen nach Kräften voran.
- ➔ Die Schule arbeitet mit anderen Schulen und dem lokalen Umfeld zusammen. Davon ziehen sowohl die Schule als Betrieb, als auch Lehrkräfte und Schüler/innen belegbaren Nutzen.
- ➔ Die Schulräume und das Schulareal sind gut gepflegt und instand gehalten.
- ➔ Es wird beständig an der weiteren Schulentwicklung gearbeitet.
- ➔ Die Teilnahme an Schulentwicklungsprojekten, wie z.B. IQES, kann einen wirksamen Anstoß zur weiteren Unterrichtsentwicklung geben.
- Systematische Ansätze, die schulinterne Ressourcen der Unterrichtsentwicklung nutzen, sind nicht vorhanden.
- Es wird ein ausgearbeitetes Berufsbild der Trainer/innen vermisst.
- Die Absprachen und gemeinsame Planung mit den Skigebieten gewährleisten nicht immer eine reibungslose Durchführung des Trainings.

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ➤ Entwicklungsmöglichkeiten

BEREICH: ZUFRIEDENHEIT UND ERGEBNISSE

Fragebogen

Die schriftliche Befragung ergibt nach Angabe aller Schulseitigen eine hohe Gesamtzufriedenheit mit der Schule. Gut zwei Drittel der Schüler/innen ist überzeugt davon, eine gute Ausbildung zu erhalten, rund 20% halten es nicht für durchgehend gewährleistet, jeder zehnte steht der Aussage kritisch gegenüber. Bei den Eltern ergibt sich ein ähnliches, insgesamt noch etwas positiveres Bild. Eltern und Schüler äußern sich im Rückblick mit der Wahl der Schule sehr oder überwiegend zufrieden, nur wenige äußern sich skeptisch. Diese Einschätzung wird auch durch zahlreiche Anmerkungen im Fragebogenanhang bestärkt.

Tabelle 6: Fragebögen Schüler und Eltern

Schüler/innen: Ich bin überzeugt, dass ich in dieser Schule vieles lerne, was ich später gut gebrauchen kann.	ja	41,9%
	überwiegend	26,9%
	unterschiedlich	21,4%
	kaum	7,0%
	nein	2,8%
Eltern: Ich bin zuversichtlich, dass mein Kind gute Lerngrundlagen für ein Studium oder für den Beruf erwirbt.	ja	57,8%
	überwiegend	23,8%
	unterschiedlich	11,6%
	kaum	4,1%
	nein	2,7%
Schüler/innen: Ich bin mir sicher, dass ich die richtige Schulwahl getroffen habe.	ja	55,6%
	überwiegend	22,7%
	unterschiedlich	11,6%
	kaum	2,8%
	nein	7,2%
Eltern: Mein Kind hat, glaube ich, die richtige Schulwahl getroffen.	ja	70,3%
	überwiegend	16,9%
	unterschiedlich	4,7%
	kaum	2,7%
	nein	5,4%

Tabelle 7: ZUFRIEDENHEIT UND ERGEBNISSE

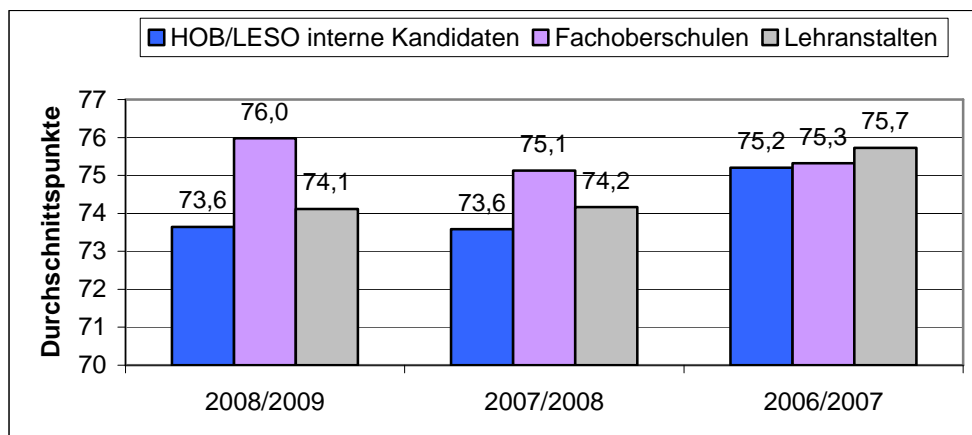
Kriterium	OSZ	Südtirol
Gesamtzufriedenheit	4,43	4,32
Professionalität der Schule	4,20	4,38

Gespräche und Schulunterlagen

Das Evaluationsteam verfügt darüber hinaus nur über wenige Unterlagen, die über die Leistungen und die Leistungsfähigkeit der Schüler/innen Auskunft geben.

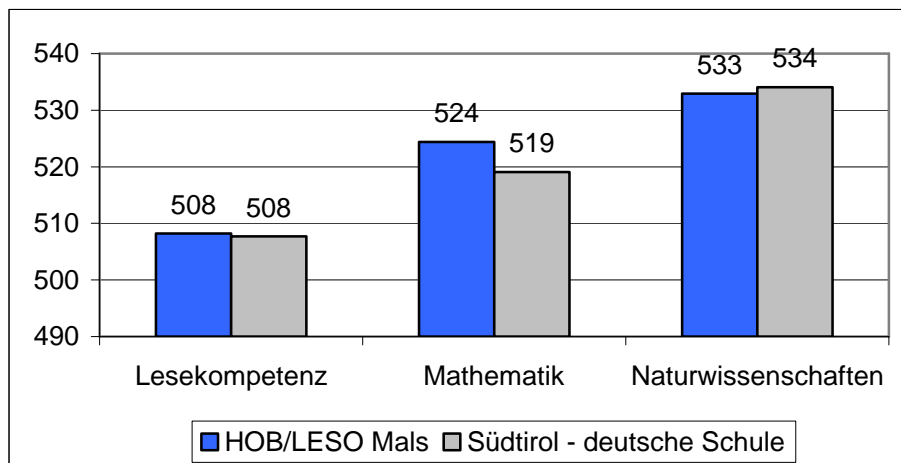
Als Orientierungswert können die Ergebnisse der Abschlussprüfungen dienen, die die Schule, abgesehen von jährlichen Schwankungen, nahe an den Durchschnittswerten der vergleichbaren Schulen aufscheinen lassen.

Abbildung 4: Ergebnisse der Abschlussprüfungen 2007 bis 2009



Die Ergebnisse der PISA-Untersuchung vom Jahr 2006 lassen eine ähnliche Leistungsbilanz erkennen. Die erreichten Punkte im Lesen und in den Naturwissenschaften entsprechen dem Südtiroler Mittelwert, die Mathematik-Kompetenz übertraf etwas den Landesdurchschnitt.

Abbildung 5: Ergebnisse von PISA 2006



Kernaussage: Zufriedenheit und Ergebnisse

- ➔ Die große Mehrheit der Schüler/innen und der Eltern sind mit der Schule zufrieden oder überwiegend zufrieden.
- ➔ Die Schulabgänger/innen erfüllen die an sie gerichteten fachlichen Standards.
- Es wäre zu prüfen, ob bzw. in welchen Lernbereichen auf ein höheres fachliches Niveau gesetzt werden kann.

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ➤ Entwicklungsmöglichkeiten

5 Auswertung nach Einzelschulen

5.1 Handelsoberschule

5.1.1 Profil

Die Handelsoberschule gibt über die professionell dargebotene und betreute Homepage und - hierbei - in ihrem formal gekonnt-übersichtlich gestalteten und textlich konzentriert gehaltvollen A4-Übersichtsblatt "info - HOB" genaue, gleichermaßen sehr informative wie auch adressatenbezogen ansprechende Auskunft über "Ausrichtungen und Ziele". Diese hat sie "als berufsbildende und mit moderner Medientechnik ausgestattete Lerngemeinschaft" festgelegt und ist bemüht, die Verwirklichung "gemeinsam mit dem unternehmerischen und institutionellen Umfeld" umzusetzen. Das stufenweise Erreichen der fünf Richtziele "fundierte Allgemeinbildung, praxisnahes Fachwissen, Fremdsprachenkompetenz, Medienkompetenz und Persönlichkeitsbildung" werden über Grobziele wie "gediegene Berufsvorbereitung, Weltoffenheit, Teamfähigkeit, Toleranz, aktive und kritische Wert-, Wissens- und Lernhaltung, Selbstständigkeit, Lebensfreude und Verantwortungsbewusstsein", auch als Herausforderung benannt, angestrebt. Hierbei setzt man in durchgehend 35 Wochenstunden in den Fächern Religion, Deutsch, Italienisch, Englisch, Geschichte, Mathematik, Physik/Chemie, Biologie/Erdwissenschaft, Wirtschaftsgeographie und Gemeinschaftskunde, Betriebswirtschaftslehre, Kommunikationstechnologien, Bewegung und Sport im Biennium und Religion, Deutsch, Italienisch, Englisch, Geschichte, Mathematik, Betriebswirtschaftslehre, Rechtskunde, Volkswirtschaft, Finanzwissenschaft, Wirtschaftsgeographie, Kommunikationstechnologien, Bewegung und Sport im Triennium auf Formen gemeinsamen Lernens, auf modernes Lehren in methodischem Wechsel und in der vierten und fünften Klasse auf "das italienweit an Oberschulen einzigartige Projekt offenen, modularen, autonomen Lernens"¹. Verschiedene Zusatzlernangebote, auch in "praxisnahen Lernwelten", wie in den beiden Übungsfirmen Powerline und all4you (Näheres unter 5.1.3), ergänzen das curriculare Grundangebot.

¹ Aufschlussreiche Informationen für außerschulische interessierte Leser/innen sind auf der Homepage unter http://claudiavonmedici.net/images/stories/osz/oberschulzentrum/offenes_lernen/info_zum_projekt.pdf zu finden.

5.1.2 Fragebogenauswertung - Gesamtüberblick

Die folgende Tabelle zeigt in der linken Spalte die Ergebnisse der Handelsoberschule. Die mittlere Spalte gibt zum Vergleich den Durchschnitt des gesamten Oberschulzentrums wieder, während die Spalte ganz rechts den Mittelwert der bisher evaluierten Südtiroler Oberschulen enthält.

Die Einschätzungswerte in der Tabellenübersicht wie auch im Netzdiagramm liegen, sowohl quantitativ wie auch visuell gut erfassbar, im Bereich überwiegend hoher, weitgehend geteilter Zustimmung. Die Mittelwert-Triangulierung (das In-Bezug-Setzen der Rückmeldungen von Professoren, Schülern/Schülerinnen und Eltern) führte zu keiner "geteilten", zu keiner nennenswert auseinander gehenden Einschätzung; es gibt keinen einzigen Niedrigwert "rot". Die eingeschätzte Schulqualität der HOB auf der zweithöchsten Positivstufe deckt sich in den meisten Einbereichswerten mit denen für das gesamte Oberschulzentrum und auch mit den in Südtirol bisher erfassten Werten. Erwähnt werden kann hier die weitgehende Gleichschätzung im Bereich der Lernformen und des Klassenlernklimas, im Vergleich zur aggregierten Zahl hebt sich die HOB deutlich positiv im Indikatorenbereich "Unterrichts- und Schulentwicklung", "Kommunikation und Kooperation im Kollegium" sowie "Führung und Organisation" ab.

Tabelle 8: Einschätzungen durch die Lehrpersonen, Eltern und Schüler/innen

Thema	HOB	OSZ	Südtirol
fachliche Ziele	3,95	3,96	3,98
überfachliche Ziele	4,11	4,15	4,08
Lernformen	3,74	3,72	3,75
individuelle Förderung	3,66	3,59	3,50
Lernberatung und Bewertung	3,86	3,91	3,97
Lernklima in der Klasse	4,14	4,10	4,14
Kommunikation und Kooperation im Kollegium	4,29	4,32	3,97
Professionalität	4,27	4,32	4,01
Schule als Gemeinschaft	3,96	3,94	3,86
Führung und Organisation	4,14	4,12	3,86
Unterrichts- und Schulentwicklung	4,23	4,23	3,90
Zufriedenheit mit den Ergebnissen	4,20	4,32	4,37

Zustimmung	hoch	überwiegend	geteilt	niedrig
	5 - 4,5	4,5 - 3,5	3,5 - 2,5	2,5 - 1

Die Wertelinien im Netzdiagramm liegen bis auf eine Einzeleinschätzungsangabe im äußersten, gleich: höchstgewichteten Bereich, im Abschnitt größtmöglicher - wenn auch nach Gruppen leicht variierender - Zustimmung. Mit dem bemerkenswert höchsten Einschätzungswert im Netzdiagramm zur "Zufriedenheit mit den Ergebnissen", also mit dem Urgrund, -zweck und -ziel von Schulwahl und Schulbesuch geben Schüler/innen und Eltern - trotz manch höherer Ergebniserwartung im Bereich der fachlichen wie auch überfachlichen Ziele - in hohem Zustimmungseinklang der Schule hohe Anerkennung, ja stellen fast eine Art "Qualitätsprädikat" aus. Schüler/innen wünschen sich als Haupthandelnde - nachvollziehbar und verständlich - um einiges mehr eine stärkere individuelle Begleitung im Förder- wie auch im Nachholbereich, die Lehrpersonen, die Fragen der "Führung und Organisation" im Schulalltag am nächsten stehende Gruppe, bewertet - wenn letztlich auch nur um eine halbe Stufe tiefer - im oberen zweiten Zustimmungsfeld.

Abbildung 6: Vergleich der Einschätzungen der einzelnen Gruppen

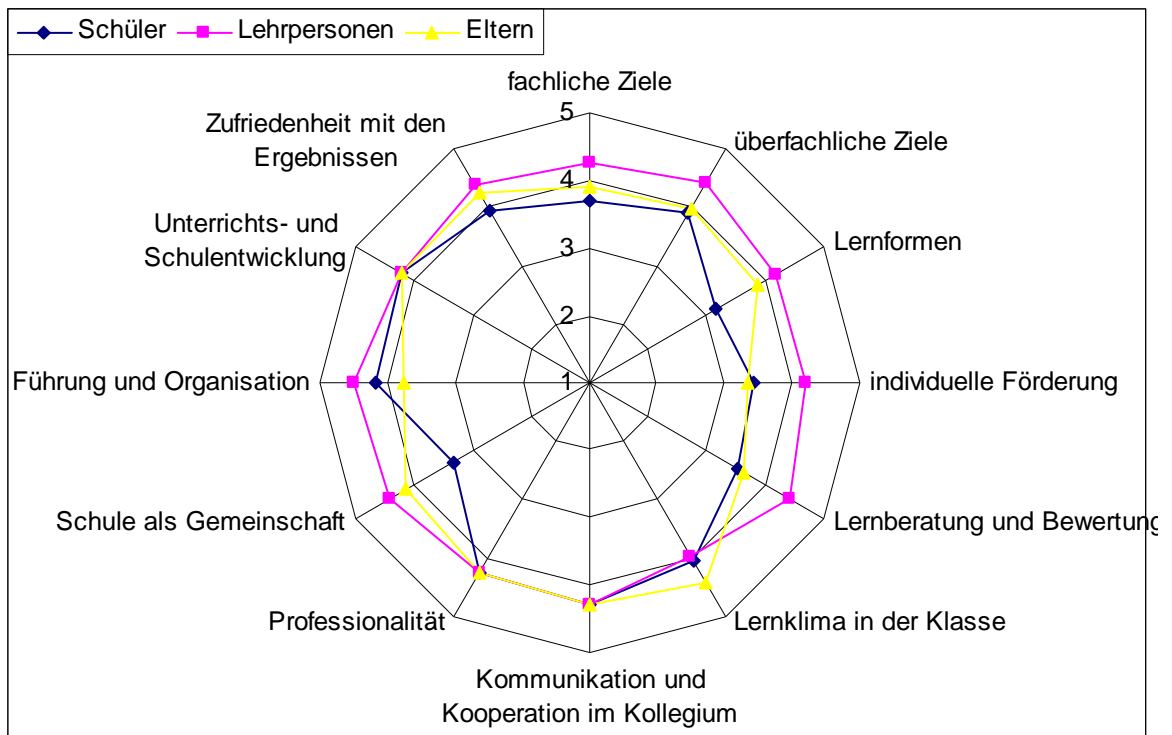


Tabelle 9: Spannweiten zwischen den Gruppen

fachliche Ziele	,56
überfachliche Ziele	,54
Lernformen	1,00
individuelle Förderung	,84
Lernberatung und Bewertung	,89
Lernklima in der Klasse	,44
Kommunikation und Kooperation im Kollegium	,00
Professionalität	,00
Schule als Gemeinschaft	1,10
Führung und Organisation	,74
Unterrichts- und Schulentwicklung	,00
Zufriedenheit mit den Ergebnissen	,45

Spannweite eher gering eher hoch
 kleiner als 1 größer oder gleich 1

Tabelle 10: Fragebogen-Items mit der höchsten bzw. niedrigsten Zustimmung

(L) Ich bin der Meinung, dass an die Schüler angemessene Anforderungen gestellt werden.	ja	57,1%
	überwiegend	42,9%
	unterschiedlich	,0%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Meine Schüler wissen nach kurzer Zeit, was ich von ihnen erwarte.	ja	61,5%
	überwiegend	38,5%
	unterschiedlich	,0%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Die Schüler sind in zunehmendem Maße bereit und fähig, eigenverantwortlich zu arbeiten.	ja	28,6%
	überwiegend	14,3%
	unterschiedlich	57,1%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Die Schüler werden von ihren Lehrpersonen über ihren Lernstand auf dem Laufenden gehalten.	ja	64,3%
	überwiegend	28,6%
	unterschiedlich	7,1%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Der Umgang mit Lernrückständen ist an meiner Schule sinnvoll geregelt.	ja	64,3%
	überwiegend	35,7%
	unterschiedlich	,0%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Die Schüler wissen meiner Kenntnis nach, wie sie sich auf Lernkontrollen vorbereiten können und was sie erwartet.	ja	42,9%
	überwiegend	57,1%
	unterschiedlich	,0%
	kaum	,0%
	nein	,0%

5 | AUSWERTUNG EINZELSCHULEN - HANDELSOBERSCHULE

(L) Für meinen Unterricht sind geeignete Spezialräume, Geräte und Lernmaterialien vorhanden.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	92,9% ,0% 7,1% ,0% ,0%
(L) Schüler, die Unterstützung brauchen, werden gefördert.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	71,4% 28,6% ,0% ,0% ,0%
(L) Die Schüler der Klassen, in denen ich unterrichte, arbeiten gut mit.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	14,3% 78,6% 7,1% ,0% ,0%
(L) Die gemeinsam gefassten Beschlüsse werden von den Lehrkräften umgesetzt.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	42,9% 50,0% 7,1% ,0% ,0%
(L) Meine Schule gibt mir die Möglichkeit, mich beruflich weiterzuentwickeln.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	64,3% 28,6% 7,1% ,0% ,0%
(L) Die Arbeitsbedingungen in dieser Schule sind gut.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	71,4% 21,4% 7,1% ,0% ,0%
(L) Ich erhalte an meiner Schulstelle bereitwillig Informationen und Unterstützung, die ich benötige.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	71,4% 28,6% ,0% ,0% ,0%
(L) Die Schule wird gut geführt und verwaltet.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	85,7% 14,3% ,0% ,0% ,0%
(L) Anstehende Entscheidungen, die die Schulstelle betreffen, werden rasch und lösungsorientiert getroffen.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	64,3% 35,7% ,0% ,0% ,0%
(L) Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	85,7% 7,1% 7,1% ,0% ,0%
(L) Neue Wege der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden von der Schulführung angeregt und unterstützt.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	92,3% ,0% 7,7% ,0% ,0%
(L) An dieser Schule unterrichte ich gerne.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	76,9% 15,4% 7,7% ,0% ,0%

5 | AUSWERTUNG EINZELSCHULEN - HANDELSOBERSCHULE

(S) Die Schüler arbeiten im Unterricht konzentriert mit.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	8,7% 31,5% 51,1% 5,4% 3,3%
(S) In den einzelnen Fächern werden regelmäßig Lehrausgänge gemacht bzw. kulturelle Veranstaltungen besucht.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	8,7% 17,4% 23,9% 38,0% 12,0%
(S) Wir arbeiten in der Klasse bei Gruppenarbeiten erfolgreich zusammen.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	56,0% 34,1% 6,6% 2,2% 1,1%
(S) Im Unterricht finden gute Diskussionen statt.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	15,2% 32,6% 27,2% 23,9% 1,1%
(S) Ich fühle mich in meiner Klasse wohl.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	67,4% 23,9% 1,1% 4,3% 3,3%
(S) Die Lehrpersonen bemühen sich, ihren Unterricht interessant zu gestalten.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	12,1% 36,3% 33,0% 15,4% 3,3%
(S) Man merkt im Unterricht, dass sich die Lehrpersonen untereinander absprechen.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	17,4% 12,0% 29,3% 28,3% 13,0%
(S) Wir bekommen korrigierte Haus- und Schularbeiten nach angemessener Frist zurück.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	18,5% 25,0% 37,0% 5,4% 14,1%
(S) Wir arbeiten in einzelnen Fächern phasenweise an Projekten.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	19,6% 19,6% 34,8% 17,4% 8,7%
(S) Die Lehrpersonen gehen auf meine fachlichen bzw. persönlichen Stärken und Schwächen ein.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	12,0% 26,1% 30,4% 21,7% 9,8%
(S) Meine Lehrpersonen bewerten ähnlich.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	8,7% 21,7% 42,4% 15,2% 12,0%
(S) Die Lehrpersonen sagen uns, wie wir uns auf Prüfungen oder Schularbeiten vorbereiten sollen.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	17,6% 26,4% 34,1% 14,3% 7,7%

5 | AUSWERTUNG EINZELSCHULEN - HANDELSOBERSCHULE

(S) Wir können in manchen Unterrichtsstunden zwischen verschiedenen Themen bzw. Tätigkeiten wählen.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	15,2% 15,2% 25,0% 29,3% 15,2%
(S) Für mich ist es wichtig, die Schule erfolgreich abzuschließen..	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	89,0% 4,4% 3,3% ,0% 3,3%
(S) Wir Schüler bekommen in der Schule für unsere Ideen und Wünsche Unterstützung.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	10,1% 37,1% 33,7% 11,2% 7,9%
(S) Unterrichtsergänzend wird an der Schule viel geboten.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	15,4% 17,6% 34,1% 25,3% 7,7%
(S) Bei Entscheidungen, die uns Schüler betreffen, können wir unsere Meinung einbringen.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	27,5% 22,0% 31,9% 12,1% 6,6%
(E) Mein Kind kann sich in der Schule gut entfalten.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	65,0% 27,5% 5,0% 2,5% ,0%
(E) Nach meiner Ansicht werden gute Schüler entsprechend ihren Begabungen gefördert.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	10,3% 25,6% 35,9% 20,5% 7,7%
(E) Die Schule bietet Schülern gute Möglichkeiten, ihre Lernrückstände aufzuholen.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	23,7% 23,7% 44,7% 7,9% ,0%
(E) Für mein Kind ist der Schulerfolg wichtig.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	79,5% 17,9% 2,6% ,0% ,0%
(E) Mein Kind fühlt sich in seiner Klasse wohl.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	79,5% 12,8% 5,1% 2,6% ,0%
(E) Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	15,4% 7,7% 28,2% 23,1% 25,6%

LEGENDE



Mehr als 90% Zustimmung



Weniger als 50% Zustimmung

(L) = Lehrpersonen

(S)= Schüler/innen

(E) = Eltern

5.1.3 Auswertung nach dem Qualitätsrahmen und den Zielsetzungen des Schulprogramms

BEREICH: LERNEN UND LEHREN

Lernangebot

Sowohl im Landesvergleich der Stundentafeln gleicher Schulen wie auch nach den Rückmeldungen der hierzu Befragten wird durch den curricularen Fächer-Wochenstundenplan der Erwartungshaltung derjenigen entsprochen, die die Schule gewählt haben, wie auch jener, die sich - nun auch im größeren Vergleichen - der Abschlussprüfung gestellt und sie bestanden haben und in das Berufsleben eingestiegen sind bzw. ein weiterführendes Studium aufgenommen oder auch abgeschlossen haben.

Im Bereich von Wahl- und Zusatzlern- bzw. -erfahrungsmöglichkeiten hat die Schule ein breit gefächertes, gut durchdachtes Angebot aufzuweisen: Es seien hier als Auswahlbeispiele genannt: die hochgeschätzte Arbeit in den Übungsfirmen (eingeschlossen die internationale Austauschmöglichkeit z.B. bei ÜFA-Messen), die Vorbereitung auf den Europäischen Computerführerschein und auf die Zweisprachigkeitsprüfung sowie auf die Prüfung für das Erlangen des Befähigungsnachweises für das Führen von Kleinkrafträdern, das Lernen in der Mediathek, die Teilnahme an einer Sprachwoche im europäischen Ausland und der Schüleraustausch mit der Partnerschule in Vermont. Die über zehn "Projekte" genannten, für die beiden letzten Schuljahre auf der Homepage veröffentlichten Tätigkeiten rundeten dieses Angebot gut und gut angenommen ab. Für ein von der Schule selbst gewähltes Einschätzen des Gesamtangebotes dürfte es günstig sein, wenn sich die Schule nicht nur auf eine bestimmte Zahl von Zufallsrückmeldungen verlässt, sondern in bestimmten Zeitabständen auch eine systematisch angelegte Absolventenbefragung durchführt.

Kernaussagen: Lernangebot

- ➔ Alle Rückmeldungen zum Grund-Lernangebot sowie zu den Zusatzangeboten stufen diese als "angemessen, passend, gut, interessant, bereichernd" ein, die erweiterten Lernangebote der Schule stellen wertvolle wesentliche Anziehungs-/Entscheidungspunkte für die Schulwahl dar.
- ➔ Es dürfte günstig sein, zum Lernangebot in bestimmten Zeitabständen eine Absolventenbefragung durchzuführen.

Legende: → guter bis sehr guter Standard ↗ Entwicklungsmöglichkeiten

Unterricht

Fragebogen

Die Zahlen in Tabelle 11 bestätigen in schulintern schlüssiger Weise die oben dargelegte Haupteinschätzung: Die Werte liegen, hier erneut numerisch wie farblich offensichtlich, auf der zweiten Qualitätsebene ("Zustimmung: überwiegend"), im Item "positive Lerneinstellung" auf der - im Punktwert fast nicht mehr zu übertreffenden - ersten, höchsten Qualitätsstufe, wogegen zu fünf Indikatorenbündeln Werte im "geteilten", im dritten Meinungsbereich stehen.

Tabelle 11: Unterricht

Kriterium	HOB	OSZ	Südtirol
angemessene Lernansprüche	3,96	3,92	3,98
fachliches Niveau	3,99	3,99	4,05
Inhalte auf aktuellem Stand	4,21	4,45	4,45
Eingehen auf Schülerinteressen	3,66	3,73	3,70
strukturierter Unterricht	4,13	3,99	3,97
Erziehung zur Selbstständigkeit	3,80	3,89	3,92
Erziehung zur Teamfähigkeit	4,42	3,98	3,99
Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit	3,37	3,55	3,63
Computerkompetenz	4,30	4,20	4,12
Vielfalt der Lernformen	3,92	3,88	3,79
schülergerechte Ausgänge und Besichtigungen	3,33	3,25	3,58
angemessener Lernortwechsel	4,27	4,05	4,29
anregendes Lernmaterial	3,97	3,93	3,91
eigenverantwortliches Arbeiten	3,47	3,37	3,50
gute Klassenführung	4,00	4,00	4,03
Lehrkräfte arbeiten an gemeinsamen Zielen	3,74	3,83	3,74
Unterstützung bei Lernrückständen	4,00	3,90	3,85
Fördern von Begabungen	3,57	3,50	3,43
Differenzierung	3,43	3,39	3,20
individuelle Lernbegleitung	3,71	3,68	3,76
regelmäßiges und transparentes Feedback	4,05	4,13	4,11
Aufholmöglichkeiten	4,04	4,04	4,05
transparente Leistungsfeststellungen	3,83	3,90	4,14
zeitgerechte Korrektur	3,28	3,44	3,47
abgestimmte Bewertungsmaßstäbe	3,61	3,70	3,93
Umgang mit Störungen	3,82	3,68	3,80
positive Lerneinstellung	4,53	4,47	4,51
gegenseitiger Respekt im Unterricht	3,94	3,92	4,03
Entfaltung persönlicher Fähigkeiten	4,09	4,07	4,07
gutes Umfeld für die Persönlichkeitsentwicklung	4,34	4,38	4,37

Vom mit "3,28" tiefsten Zahlenwert mögen wohl - einige - Professoren ihre Schlussfolgerung ableiten (und vielleicht im Klassenrat, in der Fachgruppe, mit der Schülerschaft besprechen).

Zu "3,33" dem auch eher tiefen Zahlenwert für das Feld "schülergerechte Ausgänge und Besichtigungen" wurde mündlich nachgefragt. Die Antworten fielen auch hier weiterhin unterschiedlich, jedoch auch erklärend aus: Die Schule hat einen inhaltlich differenzierten und organisatorisch ansprechenden Jahresplan vorgelegt, einzelnen Lehrpersonen wird - menschlich verständlich - nach diesem "eher zuviel herumgefahren", "Es geht zuviel regulärer Schulunterricht verloren", andere (wohl die Beschluss-Mehrheit) halten die ergänzenden Tätigkeiten, die sie "vorgeschlagen haben und gerne durchführen" für "passend und wichtig"; dass Schüler/innen selbst "noch mehr Abwechslung", "mehr Hinausgehen" wünschen, ist fast der gesamten Schüler/innenjugend im Lande gemein.

3,37 - und damit auch leicht tiefer als die Schul- und Landesmittel - zu "Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit", dürfte deutlich auf einen von der Schule intern zu hinterfragenden Qualitätsbereich - wohl mit Entwicklungsbedarf - weisen. Hierzu, wie auch zum Gesamtfeld "Schultypische Kommunikationsbildung" wurden im Evaluationsverlauf weder schriftlich noch mündlich deutlich zustimmende Aussagen ("vergessen"?) gemacht.

Zu "3, 47 - Differenzierung" siehe die Ausführungen vorne, "nur" 3,47 "für" eigenverantwortliches Arbeiten: "Offenes, modulares, autonomes Lernen" wurde nach dem Konzeptansatz, dass eben das Lernen des/der Einzelnen im Mittelpunkt schulischer Tätigkeit wie auch der damit eng verbundenen Persönlichkeitsentfaltung stehen muss, nach Vorbildmuster innovativ in den beiden letzten Schuljahren des Bildungsganges der HOB eingeführt. Von Forschungsergebnissen verschiedener Wissenschaftsdisziplinen als zeitgemäße, zukunftsweisende pädagogische Haltung gestützt, durch verschiedene wichtigen Unterlagen wie "Orientierung und Kompetenzen" und "INFO zum Projekt - Zu beachten" ergänzt, sollte diese mutige Entscheidung im weiteren methodischen Aufbau aufmerksam und auch nach individuellen Bedürfnissen möglichst einfühlsam-nahe von Fachprofessoren/Erziehern begleitet

werden. Die "gewaltige methodische Wende" wurde auf dem Überzeugungswege insgesamt weitgehend gut angenommen, kam/kommt für doch ziemlich einige Schüler/innen zu abrupt, zu plötzlich. Nicht wenige fühlten/fühlen sich zu Beginn und auch noch ziemlich einige Zeit später, "verloren", zu wenig durch Nachfrage, Auskunft, Anleitungs- und Weisungshilfe von Professoren betreut. Auch ziemlich einige Eltern haben diese Sorge geäußert. Die überwiegend - noch - andere Lernprägung über elf Schuljahre dürfte stärker und länger nachwirken als vermutet; bis eigenverantwortlich-freie Selbstbildung und -formung "greift", verinnerlicht und wirksam wird, brauchen manche Lern-Individuen wohl um einiges länger (Zeit) und mehr (Beistand).

Gespräche und Schulunterlagen

Zu weiteren Einerstellen im Bereich "3" (auch: "nahe-drei") wurde in allen Gesprächen nachgefragt. Die Auswahlzusammenstellung der häufigsten, deutlichsten Aussagen/Antworten ["*Wer sich äußert, gestaltet mit*"], z.T. professoren- bzw. klassenbezogen sehr unterschiedlich, ja auch gegensätzlich, mögen ein Bild ergeben, mögen als Gesprächsanlass dienen:

Kriterium		Professoren	Schüler/innen	Eltern
angemessene Lernansprüche	3,96		"in der herkömmlichen Unterrichtsform steht eher der Stoff im Mittelpunkt."	"doch, doch, das passt schon, was sie so verlangen."
fachliches Niveau	3,99	"Modulares Lernen fördert persönliche und überfachliche Kompetenzen."		"Gute Professoren!" "Es mangelt oft an der Fachkompetenz der Professoren."
Eingehen auf Schülerinteressen	3,66	"Man braucht für die Vorbereitung doch mehr Zeit; man muss sich auch mit den Themen beschäftigen, die die Schüler wählen, man muss also mitlernen, das braucht Zeit; auch mehr Sozialkompetenz auf Seiten des Lehrers, Diskussionsbereitschaft."	"Den Anliegen der Schüler sollte mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden." "Manchmal wird die Meinung eines Schülers nicht für voll genommen."	
Erziehung zur Selbstständigkeit	3,80	"Modulares Lernen: hängt von den Klassen ab, ein Jahr geht es besser, ein Jahr weniger; das ist logisch; es geht ja um Selbstständigkeit."	„Manches schaut einfacher aus, als es ist.“ „Manches ist schon sehr anspruchsvoll“ "Ziemlich Unterschiede bei Lehrpersonen, manche bringen sich gut ein, sind da, wenn man sie für Nachfragen	"Ich bin gegen das modulare Lernen, da es für die Schüler viel zu anspruchsvoll ist." "Eigenständigkeit: ok; passt; modulares Lernen: die Schüler finden

5 | AUSWERTUNG EINZELSCHULEN - HANDELSOBERSCHULE

			braucht, einige dürften diese neue Form wohl noch nicht mögen".	es sehr gut; auch von den Eltern keine negativen Stimmen; Schüler harmonisieren gut; kann nur positives Bild zeichnen; bin hier sehr zufrieden."
Vielfalt der Lernformen	3,92	"Für die Behandlung mancher Inhalte ist auch die Form schon gewissermaßen vorgegeben ... aber wir bemühen uns schon auch um einen bestimmten Wechsel."	"Modulares Lernen ist abwechslungsreich. Man kann die Zeit selbst einteilen und sich selbst organisieren, finde ich toll." "Die Lehrer setzen schon verschiedene Methoden ein, manche bleiben aber jahrelang bei der einen Vorbereitung und Methode, die machen wohl auch keine Fortbildung."	"Unserer Meinung nach sollten Lehrer, die keinerlei Gespür für Jugendliche haben und an Unterrichtsmethoden, die dem Niveau von Universitäten entsprechen, ersetzt werden."
anregendes Lernmaterial	3,97	"Wir sind ausgezeichnet versorgt, ja wir haben alles, was wir brauchen ... oder wir bekommen es, wenn wir ansuchen."		
gute Klassenführung	4,00	"Kein nennenswertes Problem mit Störern oder Störungen."	"Viele Lehrer haben die Klasse gut im Griff " "Einige stellen keine Respektperson dar, daher lernen wir in diesen Fächern wenig"	"Einige Jüngere, aber auch a paar Ältere, die schon seit Jahren da sind, tun sich schon ziemlich schwer, die Klasse zu führen."
gegenseitiger Respekt im Unterricht	3,94			
Lehrpersonen arbeiten an gemeinsamen Zielen	3,74	"Wir bemühen uns in der Fachgruppe und in informellen Gesprächen, einiges zu besprechen und abzustimmen."	"Viele Lehrer reden nicht miteinander, wissen nichts voneinander ... das merken wir bei der Stoffauswahl und wenn sich Schularbeiten häufen."	
Unterstützung bei Lernrückständen	4,00	"Doch, auf die Langsameren und Schwächeren gehen wir sehr gut ein und bemühen uns, sie an das Klassenniveau heranzuführen oder weiter zu differenzieren." "Differenzierung: gelingt teilweise nicht gut, wenn man zuwenig Zeit hat; habe viele Schüler, kann mich nicht mit dem einzelnen besprechen."	„Hilfe: ja, aber Ermutigung eher wenig.“	"Sollte sich die Waage halten."
Fördern von Begabungen	3,57	"Möchte ich schon. immer wieder denke ich daran, aber mir fehlt einfach die Zeit dazu ... wenn es auch sehr wichtig wäre."	" ... darauf geht kaum mal einer ein."	" ... selten einmal davon zuhören." "Sollte sich die Waage halten."
individuelle Lernbegleitung	3,71		"Manche Lehrer können nicht mit Schülern umgehen. Sie kommen in die Klasse, sprechen mit denen, die den Stoff bereits verstanden haben und gehen weiter, ohne auf die Rücksicht zu nehmen, die noch nicht so weit sind." "Einige Professoren gehen besonders auf die Schwachen ein und helfen denen, kaum den Guten."	

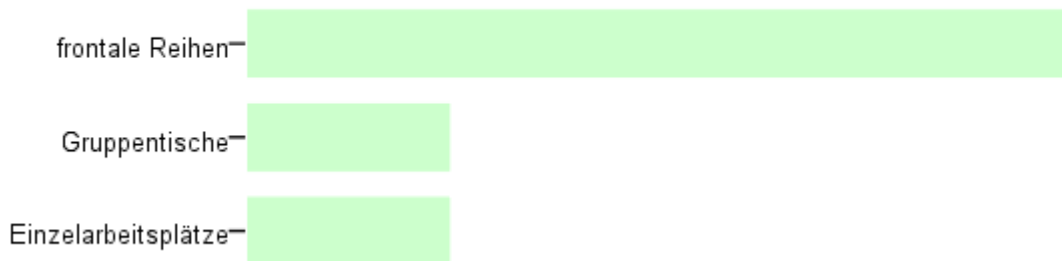
5 | AUSWERTUNG EINZELSCHULEN - HANDELSOBERSCHULE

abgestimmte Bewertungsmaßstäbe	3,61	"Ich sage meinen Schülern immer zu Beginn des Schuljahres, wie ich bewerte." "Beim modularen Lernen erfahren Schüler die Standards, sie wissen ziemlich genau, Basiswissen wird so und so bewertet; am Anfang große Diskussionen, hat sich aber inzwischen beruhigt."	"Wir wissen nicht, was die Lehrer im Schulprogramm zur Bewertung beschlossen haben." "Ziemlich einige bewerten schon nach Sympathie."	"Kaum mal Klagen ... vielleicht ab und zu `Sympathie, Tageslaune` ist zu hören."
transp. Leistungsfeststellungen	3,83			
Umgang mit Störungen	3,82	" ... haben viele `Parkschüler`; die sitzen einfach da und warten auf einen Posten; sind nicht bereit sich einzulassen; stören nicht, sind aber eine Belastung."		"Ab und zu a paar Mistmacher, aber nichts Gravierendes."

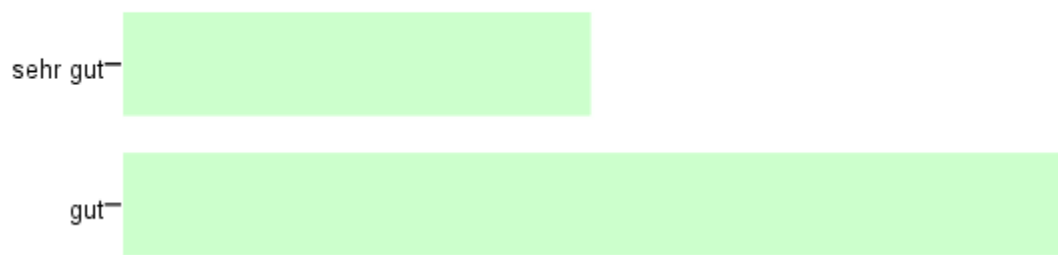
Klassenbesuche:

Die zusammenfassende Auswertung des Besuches und der Beobachtung zufällig ausgewählter verschiedener Lernorte lässt im Ganzen deutliche und eindeutige Schlussfolgerungen zu: Bei insgesamt guten bis auch sehr guten Lernbedingungen wird in weitestgehend sehr lernförderlichem Arbeits- und Beziehungsklima nach einführender bzw. begleitender Lehrer/innen-Anleitung in Denkprozessen wie im Handeln mit guter, auch hoher Aufmerksamkeit zunehmend interaktiv, erarbeitend, aufbauend, klärend und lernertragssichernd gehandelt. Klassenführung, Verhaltens- und Arbeitsdisziplin können in den beobachteten Ausschnitten als gut bis sehr gut bezeichnet werden.

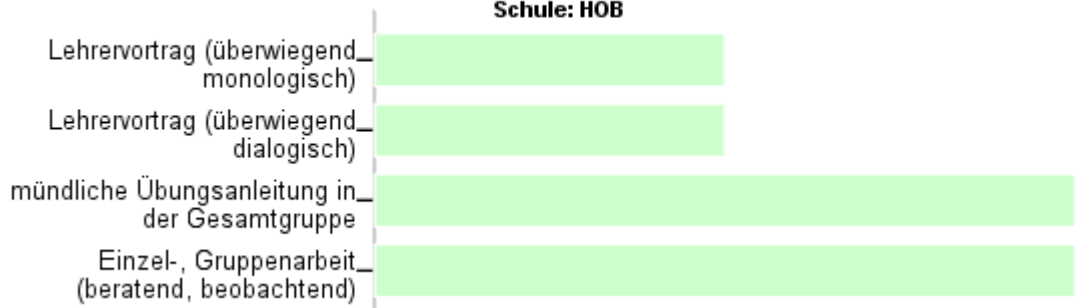
Sitzordnung Schule: HOB



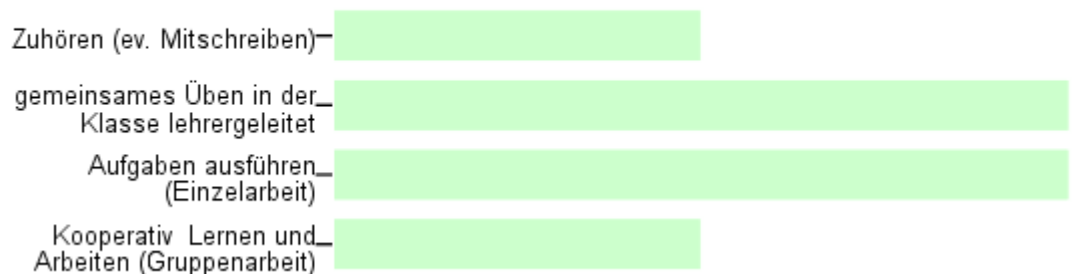
Lernbedingungen
Schule: HOB



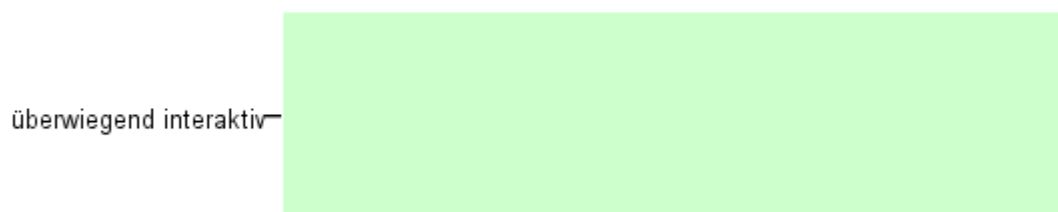
Lehraktivität
Schule: HOB



Lerntätigkeit
Schule: HOB



Lernklima
Schule: HOB



Kernaussage: Lernangebot - Unterricht

- ➔ Bei insgesamt guten bis auch sehr guten Lernbedingungen wird in lernförderlichem Arbeits- und Beziehungsklima mit guter, auch hoher Aufmerksamkeit zunehmend interaktiv, erarbeitend, aufbauend, klärend und lernertragssichernd gehandelt.
- Mehr - interessierter und helfender - Beistand in einfühlsam variierender Distanz und auch individuelle Begleitung im "Offenen, modularen, autonomen Lernen"

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ➤ Entwicklungspotenzial

BEREICH: ZUSAMMENARBEIT UND PROFESSIONALITÄT**Fragebogen, Gespräche und Schulunterlagen**

Die Einschätzungszahlen der Tabelle 12, jede für sich wie auch als Teil dieser Auswahlübersicht in "interner" Korrelation wie auch im Vergleich zu den Werten in den beiden weiteren Spalten sind für die Schulgemeinschaft hoch erfreulich vielsagend positiv, dies besonders dort, wo absolut wie auch im Vergleich Spitzenwerte erzielt wurden. Die schriftliche wie auch mündliche Nachfrage zu mehreren Teilkriterien bestätigte die quantitative Rückmeldung uneingeschränkt und in vollem Ausmaße.

Tabelle 12: ZUSAMMENARBEIT UND PROFESSIONALITÄT

Kriterium	HOB	OSZ	Südtirol
Kommunikation unter den Lehrpersonen	4,36	4,29	4,05
Kooperation unter den Lehrpersonen	4,36	4,33	3,84
Fach- und Arbeitsgruppen	4,14	4,33	4,03
Chancen zur beruflichen Weiterentwicklung	4,57	4,47	4,07
Fortbildungsgelegenheiten	3,64	3,94	3,74
Arbeitsbedingungen für die Lehrpersonen	4,64	4,77	4,41
Anerkennung für den Einsatz	4,43	4,27	3,88
Mitgestaltung	3,79	3,86	3,71

Kernaussage: Zusammenarbeit und Professionalität

- ➔ Die Lehrpersonen äußern übereinstimmend in hoher Dichte, ja Geschlossenheit, dass berufliches wie auch menschliches Zusammenarbeiten und Zusammenleben in vielfältig förderlichem, respektvollem Austausch zu meist gut bis auch sehr gut gelingt und zu hoher, weiter motivierender Arbeitsplatzzufriedenheit führt.
- Der Bereich "Besprechung und Abstimmung" (im Fachlichen, über bestimmte fachliche - wie teilweise auch menschliche - Bedürfnisse von Schü-

lern/Schülerinnen, über differenzierte Fördermöglichkeiten, über Fortbildungsvorschläge, ...) könnte/sollte vertieft bzw. ausgebaut werden, auch wenn es immer wieder scheint, dass "hierfür die Zeit fehlt."

Legende: → guter bis sehr guter Standard ↗ Entwicklungsmöglichkeiten

BEREICH: SCHULKULTUR UND SCHULMANAGEMENT

Fragebogen, Gespräche und Schulunterlagen

Die Einschätzungszahlen in Tabelle 13 wie auch mündliche Antworten zu diesen Teilkriterien führen (nicht unähnlich einer Puzzle-Zusammenstellung) weitestgehend wiederum ergänzend und erweiternd zum vorne Geschriebenen die Gesamtbildzeichnung der Schule fort. Die Schulgemeinschaft empfindet sich und wird eingeschätzt als lebendig, ideenreich, ja auch "innovativ", man gehe zumeist "offen und ehrlich" miteinander um, die - bei der Schülerschaft hier und dort - doch etwas "nachhinkende" Höflichkeit hat seit dem Führungswechsel deutlich spürbar zugenommen; seither arbeite man auch, "an ganz konkreten Beispielen erkenn- und auch spürbar", deutlich und zielgerichtet am Aufbau einer systematischen Rückmeldekultur, die in die ebenfalls zunehmend stärker Grundlage und Richtung gebende Schulprogrammarbeit eingebaut wird. Hier ist nun nahezu nicht vermeidbar, ausnahmsweise, jedoch wohl gut annehmbar, kurz die Personalebene zu berühren. "Der Neue, jung, dynamisch ... effizienter Manager, der immer da ist, bestens Bescheid weiß und höchst verlässlich ist, man kann immer zu ihm kommen ... ist authentisch ... packt an, ist immer gesprächsbereit, interessiert und entscheidungsfreudig ... gibt Rückhalt; man kann auf einer sehr guten Vertrauensbasis mit ihm arbeiten ... er kennt seine Schule ganz genau, er ist pünktlich, präsent ... und achtet sehr genau darauf, dass Regeln und Abmachungen eingehalten werden... . Die Organisation ist gut, ja sehr gut geworden!" Die Mitgestaltungsmöglichkeiten werden von der Lehrerschaft hoch geschätzt, die Zeitzuwendung in (Jahres-) Gesprächen erstaunt zugleich und lässt tiefer verstehen und zusammenwachsen, mancher Aufwand für Dokumentation und Berichtswesen lastet dagegen - wie vielfach im übrigen Schul-Land (wenn auch nicht ganz so sehr) auf der Lehrerseele, frisst Zeit und Kraft. Die Schulleitung versucht, diesen nach Möglichkeit gering zu halten bzw. auch - so z.B. durch die weitem innovative Erprobung eines digitalen

Klassenregisters (Ausweitung zum digitalen Professorenregister und auch Klassenzimmer geplant) und durch straffe, gestuft gut vorbereitete Sitzungsgestaltung - etwas zu verändern bzw. abzufedern.

Tabelle 13: SCHULKULTUR UND MANAGEMENT

Kriterium	HOB	OSZ	Südtirol
lebendige Schulgemeinschaft	3,88	3,90	3,66
Offenheit und Transparenz	3,98	3,90	3,79
freundlicher, wertschätzender Umgang	4,08	4,03	4,08
Zusammenarbeit mit dem Elternhaus	4,19	4,20	4,09
klare pädagogische Zielsetzungen der Schule	4,22	4,25	4,04
effiziente Konferenzen	4,43	4,47	3,83
Aufwand für Dokumentation und Berichtswesen	3,93	4,10	3,51
Schul- und Unterrichtsorganisation	4,38	4,40	4,16
Entscheidungsfreudigkeit	4,64	4,62	3,97
Unterrichtsplanung	3,87	3,74	3,80
verankerte Feedbackkultur	3,86	3,91	3,85
Ideenreichtum	4,00	4,06	3,83
Schulprogrammarbeit und Schulentwicklung	4,85	4,73	4,01

Aus der Schülerschaft mögen ergänzend die Hauptantworten zur Frage "Warum wählt/besucht man die HOB in Mals?" von Interesse sein:

- die geographische Nähe der Schule
- kein Nachmittagsunterricht
- die Realitätsnähe der Schule mit den Praktika
- um ein bestimmtes Berufsziel zu erreichen
- das vielfältige Unterrichtsangebot, interessante Fächer ("hängt sehr stark von der einzelnen Lehrperson ab")
- verschiedene Unterrichtsformen (wird - lehrer- und klassenstufenbezogen - unterschiedlich eingeschätzt)
- die schönen, großzügigen Räumlichkeiten und die gute Ausstattung der Schule ... der großen, bestens in Stand gehaltenen Turnhalle ... und der sehr gut ausgestatteten Bibliothek/Mediathek, "wo man gute Fachberatung erhält"
- die solide Grundbildung
- in den unteren Klassen abwechslungsreiche Unterrichtsinhalte, später die deutlich wirtschaftsorientierte Schwerpunktausrichtung
- "bis zur dritten Klasse" die Lehrausgänge, Lehrausflüge, Sprachwoche, der Schüleraustausch (unterschiedlich bewertet)
- Feiern (Maturaball, Gala, "bei der alle drei Schulen zusammenwirken, fast alle Schüler/innen hingehen und auch viele von außen kommen")

Die Vertretung der Eltern erklärt, dass Eltern über Ziele, Arbeitsschwerpunkte und besondere Vorhaben der Schule wie der Klasse/Lerngruppe gut und zeitgerecht informiert werden und dass ihre schulischen Gestaltungsvorstellungen und -

vorschläge in ihrer Zuständigkeit gerne aufgenommen und besprochen / bearbeitet werden.

Wenn es auch erst seit kurzem im Sekretariat eine Übergangsphase mit Neuorientierung und -gewichtung gibt, so wird dennoch ausgesagt, dass "über viele viele Jahre hin insgesamt große und auch sehr Arbeitszufriedenheit gegeben war", eine Aussage, die auch andere Nichtunterrichtende bestätigen, ("... so kommen die meisten zum Jahresausflug, man trifft sich auch mal zu einem Essen!") ja auch noch höher heben etwa durch die Aussage: "Zusammenfassend würde ich der Schule die Note neun, mindestens neun geben." "Probleme...? Das größte ist vielleicht das Rauchen in den Klosetts." (Fenster nur spaltbreit zu öffnen und Rauchmelder aktivieren?)

Im Abschließen des auswertenden Durchganges durch Dokumentenanalyse, Fragebogenauswertung und Schulbesuchsbegegnungen mit vielen sehr positiven Feststellungen von der Selbsterklärung, wer man sei und was man anstrebe hin zu Einschätzungen und Aussagen aus allen schulischen Gruppen geht dem Außenstehenden ein "Etwas" nach, das - z. T. kontrastreich, ja widersprüchlich zu lesen, zu hören, zu spüren war: der "Ruf" der Schule. Hier etwa "geschätzt": Der Ruf der Schule im Ort ist gut; sie ist auch ein wichtiger Arbeitgeber, bringt Geld ins Dorf." Dort: "Wear net in Grundlehgong geaht, geaht hålt in d`HOB, abr sougår Mittelschuellehra sågn: ` Geaht`s lei nit in d`HOB`!". Man hört: "Das war schon immer so", "Wir wissen nicht, warum" "... vielleicht weil man lange Zeit, gut gemeint und auch erreicht, einen Oberschulabschluss für jeden und jede wollte ... und so das Anspruchsniveau gehörig absenkte" und auch: "Auch wenn uns diese alte Geschichte, von der wir nicht wissen, woher sie kommt, nachhängt, ja auch teilweise schädigt, müssen wir vor allem professionell, wir müssen gut arbeiten, alle, alle, alle, und uns den Fragen stellen, daran arbeiten, miteinander arbeiten und uns weiterbilden!" Deutlich: ein Nachfragethema für die Schule selbst!

Kernaussagen: Schulkultur und Schulmanagement

➔ Die verschiedenen schulischen Gruppen äußern übereinstimmend, dass man weitestgehend freundlich und wertschätzend miteinander umgeht, gemeinsame Ziele verfolgt und hierbei durch eine stark präsente, kommunikative, tatkräftig-wirksame Schulleitung unterstützt wird. Nichtunterrichtende sind mit ihrem Arbeitsplatz insgesamt sehr zufrieden und gestalten das Alltags-

schulleben stützend-prägend in wichtiger Weise mit.

- Personalveränderung erfordert angemessene Rundum-Beziehungs- und Organisationsarbeit. Dem sensiblen Hören mögen noch mehr Handlungsentscheidungen bzw. Handlungen folgen.

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ➤ Entwicklungsmöglichkeiten

Zufriedenheit und Ergebnisse

Fragebogen, Gespräche und Schulunterlagen

Der Gesamtzufriedenheitswert liegt mit triangulierten 4,32 im zweithöchsten Qualitätsbereich, die mündlichen Aussagen aus den einzelnen Befragtengruppen bestätigen den ansprechend hohen Erhebungsmittelwert. Dieser ergibt sich aus den Stärkeelementen Schulprogrammarbeit, Arbeitsbedingungen, Entscheidungswille und -freudigkeit, Weiterentwicklungs-Chancen, positive Arbeits- und Lerneinstellung, Anerkennung für verschiedenen Einsatz, Organisation, Kommunikation und Kooperation. Einschränkend wirkten die sich erst in Entwicklung befindliche, zu systematischem Aufbau ("Feedbackkultur") hin orientierte Rückmeldehaltung sowie inhaltlich und organisatorisch gewiss um einiges zu verbesserndes unterrichtliches (Nicht)-Abstimmen. Es wird gewünscht, empfohlen, die Schulgemeinschaft möge durch einige - zusätzliche - gemeinsam geplante Vorhaben weiter gestärkt und lebendig/er gehalten werden, in einigen Gegebenheiten möge methodische Unterrichtsvielfalt erweitert und mehr differenzierende - stützende wie auch fördernde - Lernbegleitung gegeben werden. Was vom zentralen Schulverwaltungssystem in Bezug auf veranschaulichende außerunterrichtliche Lernergänzung verschlechternd (bedauerlicherweise auch verwirrend) und nicht in den zeitlichen Ablauf interner Schulorganisation passend vorgegeben worden ist, möge bis zu einer - erhofften/erforderlichen - Vorgabenverbesserung durch eigengestaltende Kraft und Entscheidung - erneut - auf ein für die Schule passendes Maß gebracht werden. Einzelne Lehrpersonen sollten ihren Schülern/Schülerinnen über ihre Vorstellungen zu grundlegenden Abläufen ("Wann wird wie was geprüft?", "Auf welcher Grundlage, mit welchem Ziel wird bewertet?" "Wann und wie wird die Bewertung in welcher Erwartung zurückgemeldet?", ...) Auskunft nach ihrer Vorstellung geben (und sich dann auch daran halten).

Tabelle 14: ZUFRIEDENHEIT

Kriterium	HOB	OSZ	Südtirol
Gesamtzufriedenheit	4,32	4,43	4,32
Professionalität der Schule	4,07	4,20	4,38

Kernaussage: Zufriedenheit

- ➔ Schulprogrammarbeit, allgemeine Arbeitsbedingungen, Entscheidungswille und -freudigkeit im Führungsbereich, Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung, weitgehend allgemein positive Arbeits- und Lerneinstellung, Anerkennung für verschiedenen Einsatz, gute Gesamtorganisation, Kommunikation und Kooperation sind die wichtigsten Stärkeelemente der Schule.
- In den Handlungsfeldern methodische Unterrichtsvielfalt, unterrichtliches Abstimmen, differenzierende Lernbegleitung, Rückmeldehaltung, -art und -frequenz, außerunterrichtliche Lernergänzung, Schulleben liegen für die Schule noch ziemlich einige Entwicklungsmöglichkeiten für - noch - größere Zufriedenheit.

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ➤ Entwicklungsmöglichkeiten

5.2 Sportoberschule

5.2.1 Profil



SPORT



Die Sportoberschule, italienweit einzigartig als Schule mit besonderer zweifacher Ausrichtung und Zielverbindung im Schuljahr 1994/95 errichtet, bietet talentierten und motivierten Schülern/Schülerinnen aus Südtirol wie auch aus anderen italienischen Provinzen und ebenso aus dem europäischen Ausland die Möglichkeit, eine vollgültige schulische wirtschaftsorientierte Ausbildung mit anspruchsvoller, gründlicher, fachlich hoch-professionell begleiteter Wintersport-Leistungsarbeit auf Provinz- und Staatsebene wie auch im internationalen Spitzenwettbewerb zu verbinden. Über ein Auswahlverfahren zu bestimmter sportlicher Eignung und Leistungsfähigkeit sowie auch nach Leistungsnachweis entschieden, besuchen nach Abschluss einer beidseitigen Zielvereinbarung zu Einsatz und Verhalten zwischen Schülern/Schülerinnen und den Trainern/Trainerinnen pro Schuljahr im Schnitt rund 150 Schüler/innen die Schule, an der nach den schulischen Fachgängen der Handelsoberschule unterrichtet wird, die durch intensiv-st-e Trainingswochenpläne auf Skipiste, Loipe und Rodelbahn² sowie in Turnhalle, schultypischen Einrichtungen (Krafträume, Schießanlagen) und auch in dörflichen Sportanlagen mit beträchtlichem logistischem Aufwand verzahnt ergänzt werden. Die innovative, - ebenfalls - sehr anspruchsvolle Form des eigenverantwortlichen Modulares Lernens soll hier flexibel handhabbare Anpassungsformen an besondere Zeitabläufe und Herausforderungen ermöglichen. Schüler/innen von auswärts können eine - z. T. noch unzulängliche (siehe weiter hinten) - Heimunterbringung in Anspruch nehmen. Nach der 3. Klasse wird in den parallel geführten beiden Zügen sportliche Bilanz gezogen; von der Lehrer/Trainergruppe wird entschieden, wer leistungsmäßig in der einen Klasse weiterhin voll mitmacht und gesundheitlich im dualen Lerngang fortfahren bzw. mithalten kann. Die Schule, die mit Eltern, Vereinen und dem Landeswintersportverband FISU Südtirol zusammenarbeitet, von einem Förderverein ‚mit getragen‘ und von Vuar-

² Die Sportoberschule für Wintersportler bildet in den folgenden Disziplinen aus: Ski Alpin, Biathlon, Langlauf, Rodeln/Naturbahn, Rodeln/Kunstbahn, Snowboard.

net, der SEL und der Südtiroler Sparkasse AG gesponsert wird, genießt sowohl im schulischen und dörflichen Umfeld wie ebenso in Südtirol und "in der Sportszene" einen sehr guten Ruf.

5.2.2 Fragebogenauswertung - Gesamtüberblick

Sowohl der Blick auf die Einzelschule wie auch auf das Oberschulzentrum insgesamt und auf den bisherigen Südtirol-Datenvergleich lässt unschwer und rasch erkennen, dass die triangulierten Indexwerte in der Sport-OS konsistent-konstant dem zweiten oberen Qualitätsfeld zugeordnet worden sind und damit der "besonderen" Schulform insgesamt ein gutes "Zeugnis" ausstellen. Dies wird dadurch noch verstärkt und konsolidiert, dass Gespräche und Befragungsrunden diese Ergebnisse sowohl bestätigten, wie auch, dass hierzu keinerlei Widersprüche aufgezeigt worden sind. Die nähere, genaue Detailsicht führt zu einer der stärkstmöglichen zweifach verzweigten Stärke-Aussagen, nämlich dass sich für die Gesamtzufriedenheit der insgesamt höchste Wert ergeben hat, der zudem geringfügig auch noch über dem aktuellen Gesamtdurchschnittswert liegt. Man ist mit der Vorgabe und mit dem Erarbeitungsstand im Bereich fachlicher und überfachlicher Ziele ziemlich zufrieden, wenn man auch die (neuen, z. T. ziemlich anspruchsvollen) auf Eigenorganisation und Eigenleistung setzenden Lernformen wegen ihres hohen und immer wieder herausfordernden Anspruchscharakters und den Ansatz der individuellen Förderung, der mehrfach zu kurz kommt, zu kurz zu kommen scheint (vor allem von Schüler/innen und Elternseite) - etwas - kritisch, ja auch mit einiger Skepsis sieht. Andererseits gibt es eben hierzu aus anderer Blickrichtung Ausgleich durch die wiederum etwas höher eingeschätzte Lernberatung ("nach Bedarf" / "auf Anfrage") sowie auch für das Gruppenlernen fast durchgehend stark beeinflussende, recht hoch bewertete Item "Lernklima in der Klasse". Der Wert für das Feld "Schulklima" führt diese Einschätzung, ausgreifend auf das Ganze, bestätigend weiter und wird durch die wertende Einschätzung zum Bereich "Professionalität" ergänzt. Wird nach Gründen für den nur leicht etwas abfallenden Einschätzungswert für "Führung und Organisation" (tiefster Wert bei Lehrpersonen) nachgefragt, so erhält man im Wesentlichen (auch für "individuelle Förderung" > tiefster Wert bei Schüler/innen) als Begründung zutreffend) verständig-einsichtig zur Antwort, dass man insgesamt "schon sehr zufrieden" sei, dass "sich wirklich alle sehr bemühen ... dass

aber "das organisatorische Zusammenbringen" eben manchmal zu kleineren Reibungen" führen würde und dass "manchmal für Geplantes, für ein Versprechen, Vorhaben letztlich einfach zu wenig Zeit" bleibe, ja: " ... und auch zu wenig Kraft" in diesen immer wieder so stark wechselvollen Abläufen zwischen Unterrichtsdenkarbeiten in der Schule, in Gruppen, Einzel- oder Partnerform, und Konzentrationsbemühen sowie physischem Höchsteinsatz (oft nach langen Fahrten) im Bereich - auch - des Spitzensports.

Tabelle 15: Einschätzung der Lehrpersonen, Eltern und Schüler/innen

Thema	Sport-OS	OSZ	Südtirol
fachliche Ziele	4,03	3,96	3,98
überfachliche Ziele	4,24	4,15	4,08
Lernformen	3,73	3,72	3,75
individuelle Förderung	3,58	3,59	3,50
Lernberatung und Bewertung	4,00	3,91	3,97
Lernklima in der Klasse	4,18	4,10	4,14
Kommunikation und Kooperation im Kollegium	4,06	4,32	3,97
Professionalität	4,27	4,32	4,01
Schule als Gemeinschaft	3,92	3,94	3,86
Führung und Organisation	4,03	4,12	3,86
Unterrichts- und Schulentwicklung	4,15	4,23	3,90
Zufriedenheit mit den Ergebnissen	4,41	4,32	4,37

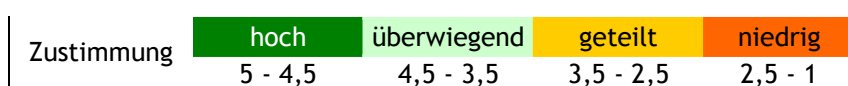


Abbildung 7:

Tabelle 16: Vergleich der Einschätzungen der einzelnen Gruppen

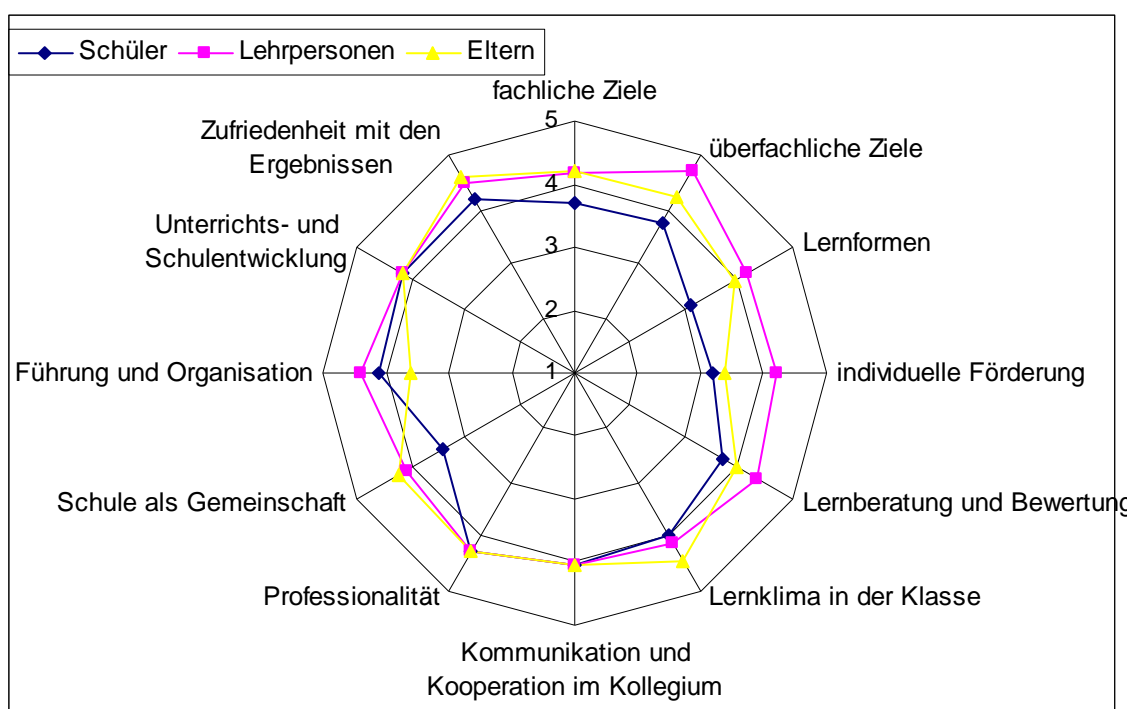


Tabelle 17: Spannweiten zwischen den Gruppen

fachliche Ziele	,49	,96	1,02	1,01	,62	,45	,00	,00	,81	,77	,00	,41
überfachliche Ziele												
Lernformen												
individuelle Förderung												
Lernberatung und Bewertung												
Lernklima in der Klasse												
Kommunikation und Kooperation im Kollegium												
Professionalität												
Schule als Gemeinschaft												
Führung und Organisation												
Unterrichts- und Schulentwicklung												
Zufriedenheit mit den Ergebnissen												

Spannweite eher gering kleiner als 1 **eher hoch größer oder gleich 1**

Fragebogen-Items mit der höchsten bzw. niedrigsten Zustimmung

(L) Die Schüler können an der Schule ihre Computerkenntnisse systematisch erweitern.	ja	75,0%
	überwiegend	20,8%
	unterschiedlich	4,2%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Schüler erhalten Gelegenheit, in der Schule ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken zu verwirklichen.	ja	58,3%
	überwiegend	37,5%
	unterschiedlich	4,2%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Die Schüler werden von ihren Lehrpersonen über ihren Lernstand auf dem Laufenden gehalten.	ja	73,9%
	überwiegend	26,1%
	unterschiedlich	,0%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Die Klassenräte wenden ähnliche Bewertungsmethoden und -maßstäbe an.	ja	30,4%
	überwiegend	65,2%
	unterschiedlich	4,3%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Für meinen Unterricht sind geeignete Spezialräume, Geräte und Lernmaterialien vorhanden.	ja	75,0%
	überwiegend	16,7%
	unterschiedlich	4,2%
	kaum	4,2%

5 | AUSWERTUNG EINZELSCHULEN - HOB / SPORT

	nein	,0%
	ja	62,5%
	überwiegend	29,2%
(L) Schüler, die Unterstützung brauchen, werden gefördert.	unterschiedlich	8,3%
	kaum	,0%
	nein	,0%
	ja	75,0%
(L) Die Arbeitsbedingungen in dieser Schule sind gut.	überwiegend	20,8%
	unterschiedlich	4,2%
	kaum	,0%
	nein	,0%
	ja	70,8%
(L) Die Schule wird gut geführt und verwaltet.	überwiegend	20,8%
	unterschiedlich	8,3%
	kaum	,0%
	nein	,0%
	ja	45,8%
(L) Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtsstunden für geeignet.	überwiegend	50,0%
	unterschiedlich	4,2%
	kaum	,0%
	nein	,0%
	ja	70,8%
(L) An dieser Schule unterrichte ich gerne.	überwiegend	20,8%
	unterschiedlich	8,3%
	kaum	,0%
	nein	,0%
	ja	15,9%
(S) Die Schüler arbeiten im Unterricht konzentriert mit.	überwiegend	28,3%
	unterschiedlich	47,8%
	kaum	7,1%
	nein	,9%
	ja	7,8%
(S) In den einzelnen Fächern werden regelmäßig Lehrausgänge gemacht bzw. kulturelle Veranstaltungen besucht.	überwiegend	13,0%
	unterschiedlich	15,7%
	kaum	39,1%
	nein	24,3%
	ja	18,3%
(S) Man merkt im Unterricht, dass sich die Lehrpersonen untereinander absprechen.	überwiegend	22,6%
	unterschiedlich	30,4%
	kaum	22,6%
	nein	6,1%
	ja	15,7%
(S) Wir arbeiten in einzelnen Fächern phasenweise an Projekten.	überwiegend	11,3%
	unterschiedlich	31,3%
	kaum	30,4%
	nein	11,3%

5 | AUSWERTUNG EINZELSCHULEN - HOB / SPORT

	ja	12,2%
	überwiegend	21,7%
	unterschiedlich	39,1%
	kaum	20,0%
	nein	7,0%
(S) Meine Lehrpersonen bewerten ähnlich.	ja	11,5%
	überwiegend	31,9%
	unterschiedlich	33,6%
	kaum	14,2%
	nein	8,8%
(S) Besonders interessierte oder talentierte Schüler erhalten Gelegenheiten, ihre Fähigkeiten zu üben und zu zeigen.	ja	17,4%
	überwiegend	27,0%
	unterschiedlich	30,4%
	kaum	18,3%
	nein	7,0%
(S) Wir können in manchen Unterrichtsstunden zwischen verschiedenen Themen bzw. Tätigkeiten wählen.	ja	13,3%
	überwiegend	10,6%
	unterschiedlich	19,5%
	kaum	36,3%
	nein	20,4%
(S) In meiner Klasse können wir ungestört arbeiten, sonst greifen die Lehrpersonen ein.	ja	20,2%
	überwiegend	21,1%
	unterschiedlich	37,7%
	kaum	13,2%
	nein	7,9%
(S) Für mich ist es wichtig, die Schule erfolgreich abzuschließen..	ja	84,3%
	überwiegend	10,4%
	unterschiedlich	3,5%
	kaum	1,7%
	nein	,0%
(S) Wir Schüler bekommen in der Schule für unsere Ideen und Wünsche Unterstützung.	ja	16,5%
	überwiegend	29,6%
	unterschiedlich	35,7%
	kaum	15,7%
	nein	2,6%
(S) Unterrichtsergänzend wird an der Schule viel geboten.	ja	17,7%
	überwiegend	23,0%
	unterschiedlich	30,1%
	kaum	23,9%
	nein	5,3%
(S) Bei Entscheidungen, die uns Schüler betreffen, können wir unsere Meinung einbringen.	ja	23,5%
	überwiegend	25,2%
	unterschiedlich	35,7%
	kaum	13,0%
	nein	2,6%

5 | AUSWERTUNG EINZELSCHULEN - HOB / SPORT

(E) Die Klasse meines Kindes unternimmt unterrichtsbegleitende Lehrausgänge, Besichtigungen usw.	ja	10,5%
	überwiegend	10,5%
	unterschiedlich	36,8%
	kaum	42,1%
	nein	,0%
(E) Mein Kind kann sich in der Schule gut entfalten.	ja	55,0%
	überwiegend	45,0%
	unterschiedlich	,0%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(E) Nach meiner Ansicht wird auf Schüler, die mehr Zeit brauchen, Rücksicht genommen.	ja	23,5%
	überwiegend	23,5%
	unterschiedlich	17,6%
	kaum	29,4%
	nein	5,9%
(E) Für mein Kind ist der Schulerfolg wichtig.	ja	80,0%
	überwiegend	15,0%
	unterschiedlich	5,0%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(E) Mein Kind fühlt sich in seiner Klasse wohl.	ja	70,0%
	überwiegend	25,0%
	unterschiedlich	5,0%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(E) Die Schule wird meines Wissens gut geführt und verwaltet.	ja	65,0%
	überwiegend	30,0%
	unterschiedlich	5,0%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(E) Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeit für geeignet.	ja	11,1%
	überwiegend	5,6%
	unterschiedlich	11,1%
	kaum	44,4%
	nein	27,8%

LEGENDE

(L) = Lehrpersonen



Mehr als 90% Zustimmung

(S) = Schüler/innen



Weniger als 50% Zustimmung

(E) = Eltern

5.2.3 Auswertung nach dem Qualitätsrahmen und den Zielsetzungen des Schulprogramms

BEREICH: LERNEN UND LEHREN / UNTERRICHT

Lernangebot

Durch den curricularen Fächer-Wochenstundenplan werden insgesamt, teilweise auch in ansprechender Weise, jene Lernziele erreicht, die sich Lernende, die die Schule gewählt haben, wie auch Lehrende vorgenommen haben. Über Aufgabenstellungen im modularen Lernen werden immer wieder auch inhaltlich differenzierende, auch individuell "zugeschnittene" Erarbeitungs- und Vertiefungswege und -formen angeregt und besprochen. Als Stärken führen Professoren an, dass Schüler/innen in geeigneten, gut ausgestatteten Lernumgebungen ihre Fähigkeiten und Stärken entwickeln, ihre Computerkenntnisse erweitern können, gerecht bewertet und gut informiert, auch beraten werden. Die drei letztgenannten Felder wünscht sich ein größerer Teil der Schülerschaft - jedoch - verstärkt, verbessert, ja auch verändert (besonders: "Einzelne Lehrpersonen sollten Schüler/innen respektvoller behandeln" und "Lehrer sollten nicht nach Sympathie bewerten" sowie "Wir können immer wieder auch gut in der Bibliothek arbeiten, finden, was wir brauchen ... werden auch gut beraten ... in einen Computerraum gehen wir aber nur selten" und "manche Lehrer können sich in der Klasse einfach nicht richtig durchsetzen"); manches würden die Schüler/innen auch - gerne - stärker mitgestalten, mitverantworten, "Verletzte sollten unterrichtlich auch wirklich betreut, nicht nur irgendwo abgestellt werden" und: "Wenn das virtuelle Klassenzimmer wirklich funktionieren soll, dann brauchen wir alle Laptops mit Internetzugang oder -sticks". Einigen weiteren Entwicklungsbedarf dürfte es in der schulischen Planungs-, Abstimmungs- und Umsetzungsabsprache geben sowie auch im Einbeziehen von inhaltlich-unterrichtlichen Vorschlägen und Anregungen von Schüler/innenseite. Eltern sprechen als Wunsch an, dass bestimmte schulische Pflichten (wie das Erledigen von Hausarbeiten) - noch bzw. deutlich - besser mit verschiedenen Trainings- und Sporteinsatzabläufen abgestimmt werden sollten.

Im Bereich von Wahl- und Zusatzlern- bzw. -erfahrungsmöglichkeiten hat die Schule für die gewissermaßen "In-Dauer-Bewegung-Stehende" Sport-Schülerschaft ein inhaltlich ansprechend gefächertes Angebot aufzuweisen, dessen Umsetzung allerdings recht unterschiedlich eingeschätzt wird, ein menschlich gut verständlicher, gedanklich nachvollziehbarer (Allgemein-)Platz: Mehrere/Viele der Schüler/innen wünschen sich (noch) mehr Lehrausgänge, Lehrausflüge, Lehrfahrten (und "Verwandtes"), viele sind insgesamt zufrieden, wie wohl auch die meisten Lehrpersonen und Eltern. Es ist zu hoffen, dass der innovative Ansatz der erprobenden Einführung des virtuellen Klassenzimmers weiter bedarfs- wie auch bedürfnisorientiert ausgebaut werden wird, und zwar möglichst vom organisatorisch Dokumentierenden hin zu interkommunikativem Lernen und Lehren.

Das wohl auffallendste und stärkste Zusatzangebot in der Sport-OS ist das auf den Entwicklungsstand der einzelnen Schüler/innen abgestimmte sportartspezifische Technik- und Konditionstraining, dem allenfalls erforderliche vorbeugende und auch therapeutische Maßnahmen bei körperlichen Problemen oder Verletzungen der Athleten im Rahmen der Möglich- und Verfügbarkeit ("Könnte/Sollte nicht `die `Sanitätseinheit eine entsprechende Grundversorgung gewährleisten?") flankierend beigegeben werden. Im Laufe des Schuljahres/Trainingsjahres werden alle Schüler/innen der verschiedenen Trainingsgruppen dreimal sportmotorischen Tests unterzogen. Diese Leistungserhebungen dienen dazu, den jeweiligen Trainingszustand jedes Einzelnen und der Gruppe insgesamt festzuhalten, um individuelle Schwächen und Stärken festzustellen und somit die Trainingstätigkeit entsprechend abzustimmen. Schüler/innen werden auch während der Ferienzeiten, insbesondere in den Sommerferien, betreut. Sie erhalten von ihren jeweiligen Konditionstrainern/innen ein detailliertes Arbeits- und Übungsprogramm für die Zeit, in der sie nicht an der Schule anwesend sind.

Trainer/innen (die - so Elternstimmen: - "das Leitbild der Schule auch wirklich kennen und danach handeln müssten") sind bei Klassenratsitzungen zweimal jährlich - nicht stimmberechtigt - anwesend und erfahren hierbei die Klassensituation in der Gesamtübersicht. Die meisten Lehrpersonen haben Verständnis für das Trainingspensum und stellen sich - mit ihrer Schülerschaft - immer wieder recht gut darauf ein. Neue Lehrpersonen (etwa ein Drittel je Schuljahr, und dies erscheint

quantitativ hoch, zu hoch) brauchen einige Zeit, sich an den "Sportschule-Rhythmus" zu gewöhnen. So ist auch der dreimalige Stundenplan-Wechsel je Schuljahr und, damit verbunden, die zeitweilige Anwesenheit von nur vier, fünf Schülern/Schülerinnen nicht leicht zu bewältigen.

Ein "gegenseitiges Hospitieren ... das es schon einmal ansatzweise gab ... könnte sehr nützlich, vielleicht auch hilfreich sein ... dies könnte vielleicht mal wieder überlegt, besprochen werden."

Kernaussagen: Lern- und Trainingsangebot

- ➔ Alle Gruppen sind mit dem curricularen Lern- und Lernformenangebot zufrieden bis sehr zufrieden.
- Das virtuelle Klassenzimmer sollte vom organisatorisch Dokumentierenden hin zu interkommunikativem Lernen und Lehren bedarfs- wie auch bedürfnisorientiert ausgebaut werden.
- Vielleicht könnte überlegt werden, ein gegenseitiges Hospitieren von Professoren und Trainern ein bis zweimal je Schuljahr in der jeweiligen Lernsituation einzuführen.
- "Mit den Gesamtbedingungen, mit der Ausstattung und mit den Einrichtungen sind wir sehr zufrieden (" ... es fehlt eigentlich nur noch der „Balken“ (zum Anhängen an die Schneekatze für ein Vereisen der Piste))."

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ➤ Entwicklungspotenzial

Weitere ergänzende, differenzierte Auswertungsdetails zum Qualitätsfeld "Unterricht", im Allgemeinen bereits kommentiert, können zur Information wie auch für weitere - schulinterne Besprechung und Bearbeitung aus folgender Tabellenübersicht abgelesen werden, in der zwanzig(!) Einschätzungswerte der Sport-OS (von siebenundzwanzig) höher liegen als die des Oberschulzentrums bzw. des allgemeinen bisherigen Durchschnitts.

BEREICH: UNTERRICHT**Tabelle 18: Unterricht**

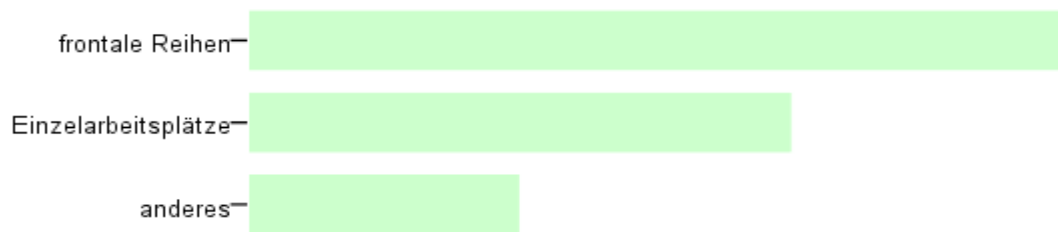
Kriterium	Sport-OS	OSZ	Südtirol
angemessene Lernansprüche	4,05	3,92	3,98
fachliches Niveau	4,13	3,99	4,05
Inhalte auf aktuellem Stand	4,63	4,45	4,45
Eingehen auf Schülerinteressen	3,79	3,73	3,70
strukturierter Unterricht	3,86	3,99	3,97
Erziehung zur Selbstständigkeit	4,01	3,89	3,92
Erziehung zur Teamfähigkeit	3,85	3,98	3,99
Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit	3,66	3,55	3,63
Computerkompetenz	4,21	4,20	4,12
Vielfalt der Lernformen	3,97	3,88	3,79
schülergerechte Ausgänge und Besichtigungen	3,00	3,25	3,58
angemessener Lernortwechsel	4,09	4,05	4,29
anregendes Lernmaterial	4,04	3,93	3,91
eigenverantwortliches Arbeiten	3,46	3,37	3,50
gute Klassenführung	4,10	4,00	4,03
Lehrkräfte arbeiten an gemeinsamen Zielen	3,89	3,83	3,74
Unterstützung bei Lernrückständen	3,84	3,90	3,85
Fördern von Begabungen	3,48	3,50	3,43
Differenzierung	3,47	3,39	3,20
individuelle Lernbegleitung	3,65	3,68	3,76
regelmäßiges und transparentes Feedback	4,18	4,13	4,11
abgestimmte Bewertungsmaßstäbe	4,13	4,04	4,05
Umgang mit Störungen	4,05	3,90	4,14
positive Lerneinstellung	3,73	3,44	3,47
gegenseitiger Respekt im Unterricht	3,88	3,70	3,93
Entfaltung persönlicher Fähigkeiten	3,68	3,68	3,80
gutes Umfeld für die Persönlichkeitsentwicklung	4,49	4,47	4,51

Klassenbesuche

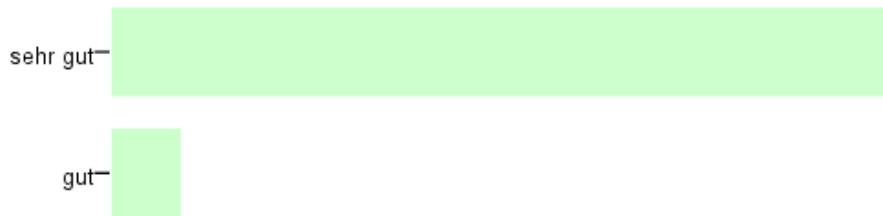
Um die Vielfalt der schulischen und außerschulischen Lern- und Arbeitstätigkeiten der Lehrenden und Lernenden der Sport-OS angemessen einschätzen zu können, reicht ein Besuchshalbtag - nur - in der Schule trotz Aufsuchens verschiedener Lernorte und besten Bemühens nicht aus. Aus der folgenden Auswertung der Aufzeichnungen und Einschätzungen der Lernausschnitte lässt sich dennoch ablesen, dass die Lernbedingungen insgesamt als weitgehend sehr gut eingeschätzt werden und dass die Schülerschaft mit im Ganzen angemessener, - je nach persönlicher Reife und Neigung - mit auch hoher Motivation im schulischen Unterricht mitarbeitet. Es war nicht zu übersehen, auch in Gesprächen nicht zu überhören, dass wohl manche Schüler/innen - trotz des auch angestrebten vollwertigen schulischen Ab-

schlusses - ihren derzeitigen Lebenshaupteinhalt im Sportlichen, ihrer "ersten Liebe" haben und den Unterricht eher als "eben geforderte Ergänzung" sehen. Beobachtete Lehr- und Lerntätigkeiten waren in Methode, Form, Anspruchscharakter und Qualität auch sehr unterschiedlich.

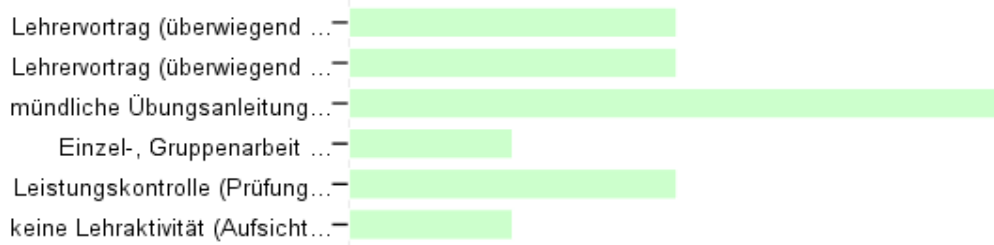
Sitzordnung
Schule: HOB/SPORT



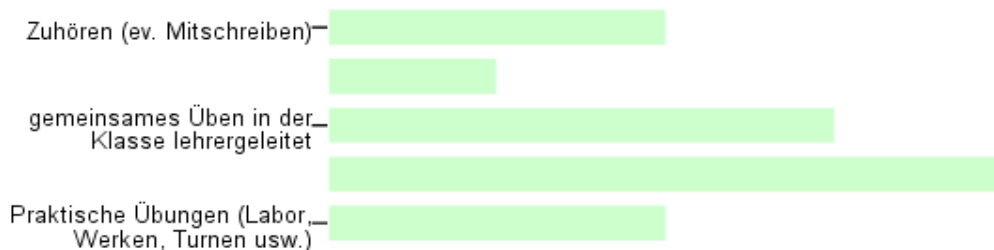
Lernbedingungen
Schule: HOB/SPORT

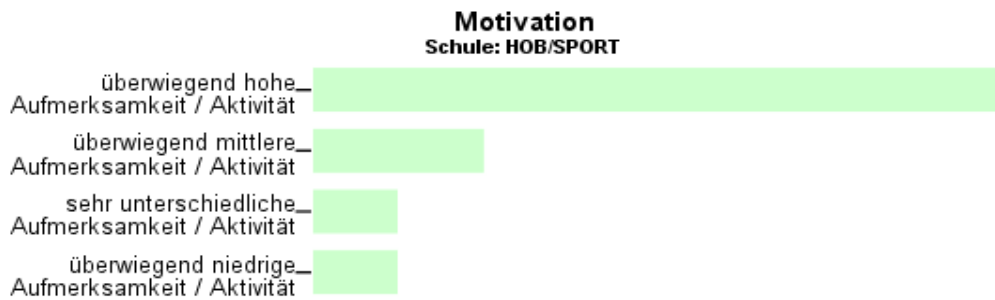


Lehraktivität
Schule: HOB/SPORT



Lerntätigkeit
Schule: HOB/SPORT





Kernaussagen: Unterricht

- ➔ Zumeist aktuell gehaltene Unterrichtsinhalte werden in einem für Lernen und Persönlichkeitsentwicklung förderlichen sowie sachlich gut ausgestatteten Umfeld auf ansprechendem fachlichen Niveau in insgesamt zufriedenstellenden reversiblen Kommunikationsverläufen zielführend bearbeitet.
- Im dichten Arbeitsplan mit vielerlei nachholend-stützenden Bemühungen soll auch der Begabungsförderung im Bereich des wirtschaftsgerichteten Curriculums - verstärktes - Augenmerk geschenkt werden.
- Damit die Hauptziele eigenverantwortlichen Arbeitens allgemein erreicht werden können, ist vermehrt individuelle, auch differenzierende Zuwendung und Begleitung erforderlich.

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ➤ Entwicklungsmöglichkeiten

BEREICH: ZUSAMMENARBEIT UND PROFESSIONALITÄT

Fragebogen

Aus obiger Tabelle ist auch in dieser Fokusauswertung zusammenstimmender Positiv-Einklang mit einem "Hoch-Wert" abzulesen, der auch hier sowohl in schriftli-

cher ("Bin seit Jahren sehr gerne in der Sportschule") wie auch mündlicher Darlegung ("Ich unterrichte sehr gerne an der Sport-HOB!") bestätigt und bekräftigt wird. Bei guten, sehr guten, ja auch ausgezeichneten Arbeitsbedingungen gibt es unter den meisten Lehrpersonen ein ziemlich offenes, meist recht gut kooperierendes, kollegiales Arbeitsverhalten, dessen - sehr ernst angestrebte - Qualität bisweilen unter den sehr vielfältigen, auch: wechselnden Organisationsabläufen, auch unter auf/geteiltem Personaleinsatz "leidet". Anerkennende Worte (Gesten, mimisch Angedeutetes) zwischendurch wie auch deutlich ausgesprochener Dank für Besonderes "tut gut" und wird "gerne", "als wohltuend" angenommen.

Tabelle 19: Zusammenarbeit und Professionalität

Kriterium	Sport-OS	OSZ	Südtirol
Kommunikation unter den Lehrpersonen	3,83	4,29	4,05
Kooperation unter den Lehrpersonen	4,17	4,33	3,84
Fach- und Arbeitsgruppen	4,17	4,33	4,03
Chancen zur beruflichen Weiterentwicklung	4,42	4,47	4,07
Fortbildungsgelegenheiten	3,96	3,94	3,74
Arbeitsbedingen für die Lehrpersonen	4,71	4,77	4,41
Anerkennung für den Einsatz	4,25	4,27	3,88
Mitgestaltung	3,79	3,86	3,71

Gespräche und Schulunterlagen

Auf die Nachfrage, ob es eine größere Abstimmung in Richtung auf eine in etwa gemeinsame "pädagogische Linie / Unterrichtshaltung" gibt, wird geantwortet, dass dies eher nicht der Fall sei, es eher wenig Abstimmung gebe, dass es durchaus vielerlei an individueller Ausprägung gebe und: Man finde dies eigentlich auch "richtig", "gut". Im Bereich gezielten Einschätzungsaustausches zwischen Lehrer/innen-Schülerschaft / Schüler/innen-Lehrerschaft, in Bezug auf den Aufbau einer (systematischen) internen Qualitätsevaluation scheint das Verhalten eines Teils der Professoren - auch nach ersten Erfahrungen im IQES-Pilotversuch (IQES: Web-Plattform für Instrumente der Qualitätsentwicklung und für Selbstevaluation in Schulen) - noch eher zurückhaltend zu sein. Die Mitgestaltungsmöglichkeiten werden auf Nachfrage sowohl für die Professoren wie auch für die Schüler/innen deutlich höher, als numerisch undifferenziert aufscheinend, eingestuft.

Kernaussagen : Zusammenarbeit und Professionalität

- ➔ Unter guten, auch sehr guten Bedingungen mit mancherlei Anerkennung für täglichen oder besonderen Einsatz arbeitet der Großteil der Professoren für ein zielführendes Lernen der Schüler/innen - auch in (Teil-) Gruppen - in professioneller Weise.
- Gezielter Einschätzungsaustausch zwischen Lehrenden und Lernenden sollte im Aufbauen einer internen Evaluationskultur mutiger angegangen werden.

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ➤ Entwicklungsmöglichkeiten

BEREICH: SCHULKULTUR UND MANAGEMENT

Fragebogen

Auch für diesen Qualitätsausschnitt verankern Zahlen und Farben der quantitativen Rasterübersicht wie auch diese weitgehend bestätigende Aussagen die Sport-OS im mittleren bis vielfach auch höheren Qualitätsbereich. Das Schulprogramm stellt eine feste Ausrichtungsgrundlage dar, deutlich zielgerichteter, gemeinsam geteilter und getragener Umsetzungswille in der Schulleitung, neue, straffere Ausrichtungsform und starke Führungspräsenz <http://claudiavonmedici.net/direktion.html> haben der SPORT-OS neues, qualitativ besseres, schärfer geschnittenes Format gegeben, die Schul- und Unterrichtsorganisation klappt (trotz mancher Einwände und eher "Klein-Jammers" bezüglich einzelner Stundenplandetails) bemerkenswert gut. *(Und es sei hier aus der "spiegelnden Außensicht" die Anmerkung erlaubt, dass es beeindruckt, wie die gegebene, gewollte Vielfalt an wechselnden Tätigkeiten in schulischen Räumen wie auch in den verschiedenen mobil einzubindenden sportlichen Außenfeldern, zudem bei dreimaliger Gesamtveränderung in jedem Schuljahr, überhaupt auf dieser Qualitätsstufe zu organisieren ist.)* Es wird die offene, konstruktive Zusammenarbeit mit Elternhaus, Förderverein und Sponsoren hervorgehoben, und sogar das Item "Aufwand für Dokumentation und Berichtswesen" hat den eher schwierigen, nicht häufigen Sprung in das hellgrüne Qualitätsfeld geschafft. Dass die oberste Führung im Bereich der Rückmeldungseinschätzung mit selbstbewusst-mutiger Vorbildhaltung vorangegangen ist, möge entsprechende

Nachfolgewirkung auslösen. Aussagen, dass "etwa 60-70% der Schüler/innen kaum einmal oder gar nicht grüßen", möge Hinweis auf das Besprechungsfeld "Respekt" (... und es gab auch Hinweise auf manch eher nachlässig-gedankenlos-gleichgültige Einstellung Sachen gegenüber, wie Ausschalten von Licht, PC-Anlage, ...) - wohl mit Entwicklungsbedarf - geben. (Eltern äußerten sich hierzu vorwiegend in Andeutungen wie: „Es weard g` fluecht as wia ...“, “Mit `n Griaß`n fahlt`s schun a”). In welchem Ausmaße die "Schulordnung nur inkonsequent eingehalten wird" möge die Schulgemeinschaft selbst zu ermitteln und zu gewichten versuchen.

Tabelle 20: Schulkultur und Schulmanagement

Kriterium	Sport-OS	OSZ	Südtirol
lebendige Schulgemeinschaft	3,95	3,90	3,66
Offenheit und Transparenz	3,78	3,90	3,79
freundlicher, wertschätzender Umgang	3,93	4,03	4,08
Zusammenarbeit mit dem Elternhaus	4,31	4,20	4,09
klare pädagogische Zielsetzungen der Schule	4,18	4,25	4,04
effiziente Konferenzen	4,29	4,47	3,83
Aufwand für Dokumentation und Berichtswesen	4,08	4,10	3,51
Schul- und Unterrichtsorganisation	4,43	4,40	4,16
Entscheidungsfreudigkeit	4,46	4,62	3,97
Gestaltung der Unterrichtszeiten	3,60	3,74	3,80
verankerte Feedbackkultur	4,04	3,91	3,85
Ideenreichtum	3,75	4,06	3,83
Schulprogrammarbeit und Schulentwicklung	4,67	4,73	4,01

Gespräche und Schulunterlagen

Die Sport-OS nützt die professionell betreute Homepage in mehreren Bereichen für gleichermaßen ausführliche wie auch zeitnahe Information, so zur Ausrichtung der Schule (Infoblatt, Beschreibung der Sportarten, Konditionstraining, Offenes Lernen, ...) , für ein Erledigen von Formalitäten, für Organisatorisches (Virtuelles Klassenzimmer, Schul- und Trainingsplan, Trainingsgruppen mit Fotos und auch, als schulische Besonderheit, die Schularbeitenpläne 2009/2010).

Beeindruckend der aktuell gehaltene umfang-aufschlussreiche Pressespiegel mit derzeit rund 50 abrufbaren Informations- und erfolgseinträgen. Rennkalender mit "Sportarten Filter" und "Medaillenspiegel" dürften noch im Aufbau sein.

In Bezug auf die - unzulängliche - Unterbringung von Schülern/Schülerinnen herrscht große Unzufriedenheit in der Schüler- und Elternschaft, ja durchaus eini-

ge Interessierte würden eben auch deshalb zu beidseitigem Bedauern davon abgehalten, diese Schule zu besuchen). "Man hat bereits vor zehn Jahren begonnen, um ein Heim zur Unterbringung der Sportschülern/ Sportschülerinnen zu betteln", man hat Gespräche mit dem - für Anliegen des Sports hauptzuständigen - Landeshauptmann geführt und mit guter Einbindung aktiver Elternvertreter/innen ein fertiges Gesamtkonzept ("Sport-Campus auf dem ehemaligen Kasernengelände") - auch mit einer Finanzierungsvariante über Private - erarbeiten lassen. "Nun ist die Politik gefordert!".

Kernaussagen: Schulkultur und Management

- ➔ Schulleitung und Schulführung gestalten die Schule nach demokratisch-partizipativem Führungsprinzip, einem klaren, griffigen Grundkonzept von Schule und auf der Grundlage von klar ausgearbeiteten Schulprogrammvorgaben.
- ➔ Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wird in allen Arbeitsfeldern mit hoher Wertschätzung begegnet, Werte, die von anderen erwartet werden, werden vorbildlich vorgelebt.
- ➔ Es ist eine anspruchsvoll-hohe Schulkultur-Stufe festzustellen, wie auch hohe Arbeits- und Ergebniszufriedenheit.
- Für eine angemessene und professionell betreute Unterbringung von Sport-Schülern/Schülerinnen muss der Schule in überschaubarem Zeitraum eine Lösung ermöglicht werden.

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ➤ Entwicklungsmöglichkeiten

BEREICH: ZUFRIEDENHEIT

Ähnlich einer sanften Verteilung in Glockenform können für die mehrperspektivische Einschätzung zu "Zufriedenheit in der Sport-OS" vier Werte im höchsten Zustimmungsbereich festgestellt werden, und zwar für die Arbeitsbedingungen (4,71 auf 5!), für die Schulprogramm- und Entwicklungsarbeit, für das Aktuell-Halten von Inhalten und für die Gesamtzufriedenheit. Die weiteren Werte verteilen sich zwischen 4,49 und 3,60 im Feld der überwiegenden Zustimmung; geteilter Meinung (im Sinne von Entwicklungs-, Veränderungs-, Nachholbedarf) ist man jedoch (in diesem Bericht bereits mehrfach benannt) - besonders in der Schülerschaft - zu den Themen "Lehrausgänge", "Differenzierung" und - hier besonders akzentuiert - "eigenverantwortliches Lernen". In Gesprächen wird hierzu ausgesagt, dass es in

der Regel nicht etwa am Vermögen, Können, auch nicht an der Absicht, nicht am guten Willen mangle, sondern dass es, wie weiter vorne bereits ausgeführt, hierfür im immer wieder hektischen, organisatorisch komplexen, unterteilten, verzweigten Gesamtablauf an Ruhe und Zeit fehle. Schüler/innen wünschen sich weiters, dass - von einzelnen Professoren - ihre Meinung mehr gehört (und auch ernst genommen) werden möge.

Zufriedenheit und Ergebnisse

- ➔ **Allgemeine Arbeitsbedingungen, Schulprogramm-Grundlage, aktuelle Lehr- und Lerninhalte sowie - bemerkenswert - die Gesamtzufriedenheit selbst werden als die wichtigsten Stärkeelemente der Sportschule genannt.**
- **Im Bereich differenzierender Lernbegleitung, Veranschaulichung bei Ausgängen (und im Vorschlag/Versuch den Stundenplan lernfreundlicher zu gestalten) werden für die Schule die wichtigsten Entwicklungsmöglichkeiten für noch größere Zufriedenheit gesehen.**

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ➤ Entwicklungsmöglichkeiten

Tabelle 21: Gesamtzufriedenheit

Kriterium	Sport-OS	OSZ	Südtirol
Gesamtzufriedenheit der Schulseitigen	4,55	4,43	4,32
Professionalität der Schule	4,28	4,20	4,38

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ➤ Entwicklungsmöglichkeiten

5.3 Lehranstalt für Soziales

5.3.1 Profil

Die LESO ist eine fünfjährige Oberschule, die auf ein Studium und eine berufliche Tätigkeit im Sozial- oder Gesundheitsbereich vorbereitet. Sie bietet nach dreijährigem Schulbesuch einen Abschluss als Assistent/in für soziale Dienste, der zum direkten Berufseinstieg, z.B. als Kindergartenassistentin, oder zu einer Weiterbildung an der Landesfachschule für Sozialberufe führen kann. Fast alle Schüler/innen streben jedoch den fünfjährigen Abschluss und erhalten nach bestandener Prüfung das Diplom der „Fachkraft für soziale Dienste“, das zum Studium an einer Fachhochschule und an der Universität berechtigt.

Für die LESO Mals ist es wichtig, dass sie den Schülerinnen und Schülern außer einer allgemeinen Bildungsbasis für das Studium auch eine fach- und berufsspezifische Vorbereitung vermittelt. Dazu dienen vor allem intensive Praktika in verschiedenen Klassenstufen und eine Auswahl von Tätigkeiten im Rahmen des Fachs „Einführung in den Beruf“ der vierten und fünften Klassen.

Die Schule verfügt über großzügiges Raumangebot in einem lernfreundlichen Schulgebäude und über eine sehr gute bis „luxuriöse“ Ausstattung, wobei sie auch von den Mitnutzmöglichkeiten der Einrichtungen der anderen Schultypen profitieren kann.

Die Schule wird vorwiegend von Mädchen besucht, doch gibt es in den Klassen auch immer einen bestimmten Anteil Buben. Die Schule muss sich gelegentlich mit dem gewissen Ruf einer „leichten“ Schule auseinandersetzen, was die Tätigkeit der Lehrkräfte und das Selbstbild der Schüler/innen belastet. Man will von Seiten der Professoren diesem Vorurteil weiterhin vor allem durch ein niveauvolles Lernangebot und gute Ergebnisse entgegentreten.

5.3.2 Fragebogenauswertung - Gesamtüberblick

Die Fragebogenauswertung ergibt im Überblick in allen zentralen Qualitätsbereichen sehr positive Ergebnisse. Dabei sticht vor allem die sehr positive Einschätzung der Zusammenarbeit im Kollegium hervor. Die meisten Einschätzungen, auch die etwas kritischeren, liegen im Trend der anderen Schultypen des Oberschulzentrums bzw. der Südtiroler Schulen.

Betrachtet man die Aussagen der einzelnen Gruppen, so sind, auch dies ein genereller Trend, die der Schüler/innen am kritischsten. Die niedrigsten Bewertungen beziehen sich hierbei auf den Wechsel der Lernformen, die individuelle Förderung, Lernberatung und Bewertung und die Mitgestaltungsmöglichkeiten der Schüler/innen innerhalb der Schulgemeinschaft. Hohe Einschätzungen gibt es hingegen in Bezug auf die Professionalität der Lehrkräfte und die Führung und Organisation der Schule.

Die Einschätzungen der Lehrkräfte und Eltern liegen in den meisten Punkten ziemlich nahe beieinander. Größere Unterschiede sind im Bereich individuelle Förderung, Lernberatung/Bewertung und ‚Schule als Gemeinschaft‘ festzustellen, wobei bei dem zuletzt genannten Punkt die Mitgestaltungsmöglichkeiten der Schüler/innen den Ausschlag geben. Die Tabelle ‚Spannweiten‘ gibt dies in pointierter Form wieder.

Tabelle 22: Evaluationsthemen der LESO

Thema	LESO	OSZ	Südtirol
fachliche Ziele	3,89	3,96	3,98
überfachliche Ziele	4,12	4,15	4,08
Lernformen	3,67	3,72	3,75
individuelle Förderung	3,54	3,59	3,50
Lernberatung und Bewertung	3,86	3,91	3,97
Lernklima in der Klasse	3,98	4,10	4,14
Kommunikation und Kooperation im Kollegium	4,61	4,32	3,97
Professionalität	4,41	4,32	4,01
Schule als Gemeinschaft	3,94	3,94	3,86
Führung und Organisation	4,19	4,12	3,86
Unterrichts- und Schulentwicklung	4,31	4,23	3,90
Zufriedenheit mit den Ergebnissen	4,34	4,32	4,37

Zustimmung	hoch	überwiegend	geteilt	niedrig
	5 - 4,5	4,5 - 3,5	3,5 - 2,5	2,5 - 1

Abbildung 8: Vergleich der Einschätzungen der einzelnen Gruppen

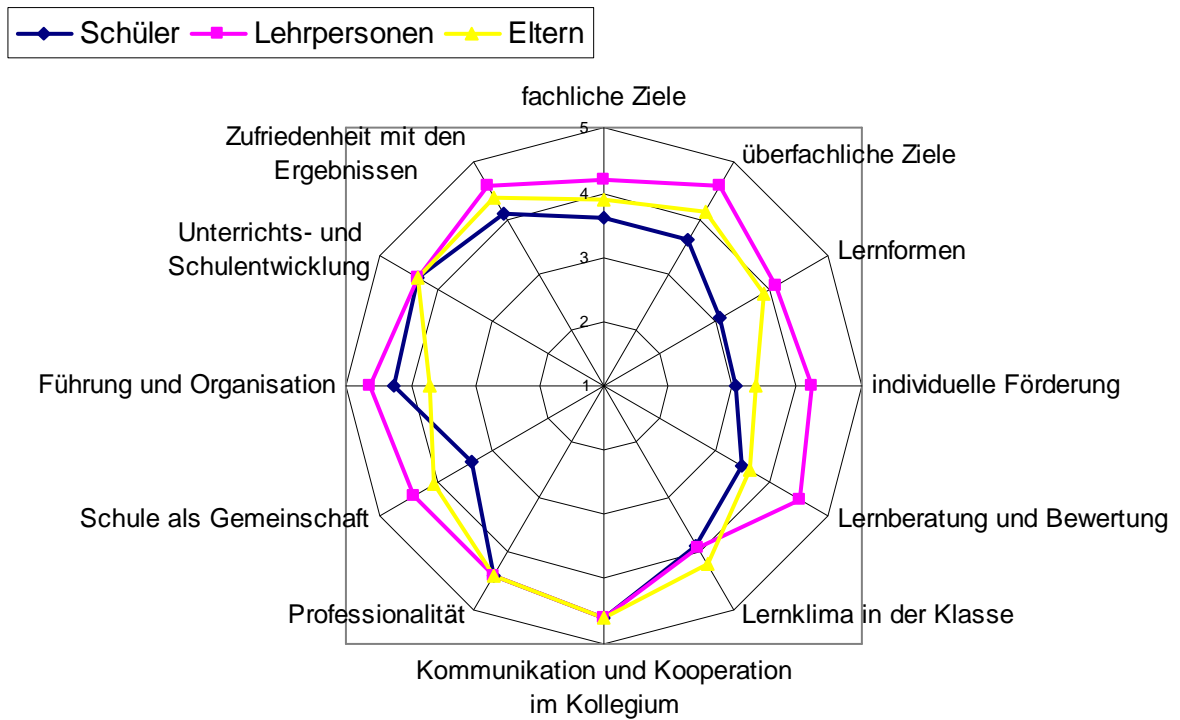


Tabelle 23: Spannweiten zwischen den Gruppen

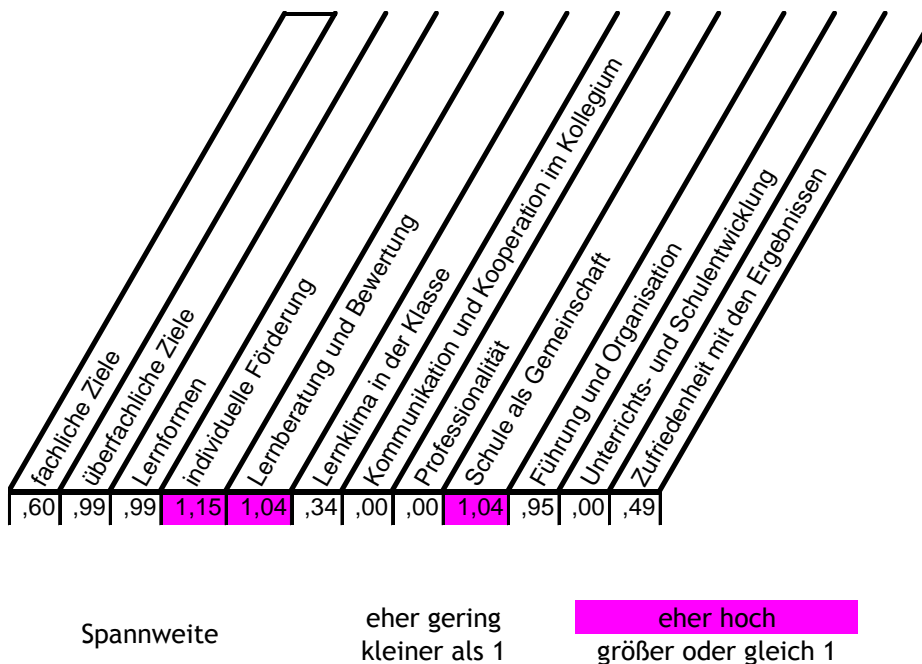


Tabelle 24: Fragebogen-Items mit der höchsten bzw. niedrigsten Zustimmung

L) Soweit ich es beurteilen kann, sind die Unterrichtsinhalte auf aktuellem Stand.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	57,1% 35,7% 7,1% ,0% ,0%
L) Die Schüler können an der Schule ihre Computerkenntnisse systematisch erweitern.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	64,3% 32,1% 3,6% ,0% ,0%
(L) Die Schüler sind in zunehmendem Maße bereit und fähig, eigenverantwortlich zu arbeiten.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	17,9% 21,4% 46,4% 10,7% 3,6%
(L) Ich bin über Ausgangslage und Lernfortschritte meiner Schüler den Erfordernissen entsprechend informiert.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	64,3% 35,7% ,0% ,0% ,0%
(L) Die Schüler werden von ihren Lehrpersonen über ihren Lernstand auf dem Laufenden gehalten.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	67,9% 32,1% ,0% ,0% ,0%
(L) Der Umgang mit Lernrückständen ist an meiner Schule sinnvoll geregelt.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	63,0% 29,6% 7,4% ,0% ,0%
(L) Für meinen Unterricht sind geeignete Spezialräume, Geräte und Lernmaterialien vorhanden.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	71,4% 21,4% 7,1% ,0% ,0%
(L) Schüler, die Unterstützung brauchen, werden gefördert.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	71,4% 21,4% 7,1% ,0% ,0%
(L) Die Kommunikation im Lehrerkollegium ist gut.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	75,0% 17,9% 7,1% ,0% ,0%
(L) In den Klassenräten, Fach- und Arbeitsgruppen usw. wird zielführend gearbeitet.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	71,4% 25,0% 3,6% ,0% ,0%
(L) Die Arbeitsbedingungen in dieser Schule sind gut.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	96,4% 3,6% ,0% ,0% ,0%
(L) Das Schulprogramm ist in der Planung und im Schulall-	ja	60,7%

5 | AUSWERTUNG EINZELSCHULEN - LESO

	überwiegend	35,7%
	unterschiedlich	3,6%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Die Schule wird gut geführt und verwaltet.	ja	92,9%
	überwiegend	7,1%
	unterschiedlich	,0%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Anstehende Entscheidungen, die die Schulstelle betreffen, werden rasch und lösungsorientiert getroffen.	ja	75,0%
	überwiegend	25,0%
	unterschiedlich	,0%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	ja	71,4%
	überwiegend	21,4%
	unterschiedlich	7,1%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Ablauf und Ertrag von Konferenzen und Sitzungen sind zufrieden stellend.	ja	75,0%
	überwiegend	21,4%
	unterschiedlich	,0%
	kaum	3,6%
	nein	,0%
(L) Neue Ideen und Initiativen werden vom Kollegium mit Wohlwollen und Interesse aufgenommen.	ja	48,1%
	überwiegend	48,1%
	unterschiedlich	3,7%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Neue Wege der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden von der Schulführung angeregt und unterstützt.	ja	75,0%
	überwiegend	17,9%
	unterschiedlich	7,1%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) An dieser Schule unterrichte ich gerne.	ja	78,6%
	überwiegend	14,3%
	unterschiedlich	7,1%
	kaum	,0%
	nein	,0%
(L) Ich bin überzeugt, dass an dieser Schule auf allen Ebenen professionell gearbeitet wird.	ja	50,0%
	überwiegend	46,4%
	unterschiedlich	,0%
	kaum	3,6%
	nein	,0%
(S) Die Schüler arbeiten im Unterricht konzentriert mit.	ja	7,0%
	überwiegend	22,2%
	unterschiedlich	61,6%
	kaum	9,2%
	nein	,0%
(S) Wir behandeln im Unterricht Themen, die mich ansprechen bzw. herausfordern.	ja	21,7%
	überwiegend	26,1%
	unterschiedlich	39,1%
	kaum	10,9%
	nein	2,2%
(S) In den einzelnen Fächern werden regelmäßig Lehrausgänge gemacht bzw. kulturelle Veranstaltungen besucht.	ja	11,3%
	überwiegend	14,0%
	unterschiedlich	28,5%
	kaum	37,1%
	nein	9,1%



5 | AUSWERTUNG EINZELSCHULEN - LESO

(S) Ich verstehe rasch, worauf es bei den Arbeitsaufträgen und Aufgaben ankommt.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	21,2% 27,2% 45,7% 2,7% 3,3%
(S) Ich kann in der Schule meine persönlichen Fähigkeiten einsetzen.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	20,7% 25,5% 38,6% 11,4% 3,8%
(S) Die Lehrpersonen formulieren ihre Erwartungen und Anweisungen klar.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	13,6% 29,9% 48,9% 4,3% 3,3%
(S) Die Lehrpersonen bemühen sich, ihren Unterricht interessant zu gestalten.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	17,3% 25,4% 41,6% 12,4% 3,2%
(S) Man merkt im Unterricht, dass sich die Lehrpersonen untereinander absprechen.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	16,8% 17,8% 30,3% 25,4% 9,7%
(S) Wir bekommen korrigierte Haus- und Schularbeiten nach angemessener Frist zurück.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	21,3% 20,8% 35,5% 12,6% 9,8%
(S) Wir arbeiten in einzelnen Fächern phasenweise an Projekten.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	8,7% 13,7% 33,3% 27,9% 16,4%
(S) Die Lehrpersonen gehen auf meine fachlichen bzw. persönlichen Stärken und Schwächen ein.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	15,7% 13,0% 40,0% 16,8% 14,6%
(S) Meine Lehrpersonen bewerten ähnlich.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	10,8% 21,5% 42,5% 9,7% 15,6%
(S) Die Lehrpersonen sagen uns, wie wir uns auf Prüfungen oder Schularbeiten vorbereiten sollen.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	15,7% 25,9% 33,0% 20,0% 5,4%
(S) Wir nutzen unsere Fachräume, Geräte und Lernmaterialien regelmäßig.	ja überwiegend unterschiedlich kaum nein	14,0% 19,4% 30,6% 20,4% 15,6%
(S) Ich kann mit den eingeführten Schulbüchern und Übungsheften gut arbeiten.	ja überwiegend unterschiedlich	16,8% 22,8% 39,1%

5 | AUSWERTUNG EINZELSCHULEN - LESO

	kaum	17,9%
	nein	3,3%
(S) Besonders interessierte oder talentierte Schüler erhalten Gelegenheiten, ihre Fähigkeiten zu üben und zu zeigen.	ja	21,1%
	überwiegend	18,9%
	unterschiedlich	29,2%
	kaum	17,8%
	nein	13,0%
(S) Wir können in manchen Unterrichtsstunden zwischen verschiedenen Themen bzw. Tätigkeiten wählen.	ja	9,7%
	überwiegend	5,4%
	unterschiedlich	26,9%
	kaum	33,3%
	nein	24,7%
(S) In meiner Klasse können wir ungestört arbeiten, sonst greifen die Lehrpersonen ein.	ja	16,1%
	überwiegend	22,6%
	unterschiedlich	39,8%
	kaum	10,2%
	nein	11,3%
(S) Für mich ist es wichtig, die Schule erfolgreich abzuschließen..	ja	85,9%
	überwiegend	4,9%
	unterschiedlich	5,4%
	kaum	2,2%
	nein	1,6%
(S) Wir Schüler bekommen in der Schule für unsere Ideen und Wünsche Unterstützung.	ja	14,6%
	überwiegend	30,8%
	unterschiedlich	29,2%
	kaum	18,4%
	nein	7,0%
(S) Unterrichtsergänzend wird an der Schule viel geboten.	ja	13,5%
	überwiegend	24,3%
	unterschiedlich	29,7%
	kaum	21,6%
	nein	10,8%
(E) Mein Kind versteht sich beim Lernen und Arbeiten selbstständig zu organisieren.	ja	25,6%
	überwiegend	16,7%
	unterschiedlich	36,7%
	kaum	18,9%
	nein	2,2%
(E) Nach meiner Ansicht werden gute Schüler entsprechend ihren Begabungen gefördert.	ja	24,2%
	überwiegend	23,1%
	unterschiedlich	27,5%
	kaum	13,2%
	nein	12,1%
(E) Mein Kind kann im Unterricht ungestört arbeiten.	ja	20,9%
	überwiegend	25,3%
	unterschiedlich	39,6%
	kaum	8,8%
	nein	5,5%
(E) Für mein Kind ist der Schulerfolg wichtig.	ja	80,2%
	überwiegend	14,3%
	unterschiedlich	2,2%
	kaum	,0%
	nein	3,3%
(E) Die Schule wird meines Wissens gut geführt und verwaltet.	ja	64,0%
	überwiegend	30,3%
	unterschiedlich	3,4%
	kaum	1,1%
	nein	1,1%

(E) Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	ja	9,4%
	überwiegend	14,1%
	unterschiedlich	20,0%
	kaum	21,2%
	nein	35,3%

LEGENDE  Mehr als 90% Zustimmung  Weniger als 50% Zustimmung
(L) = Lehrpersonen (S)= Schüler/innen (E) = Eltern

5.3.3 Auswertung nach dem Qualitätsrahmen und den Zielsetzungen des Schulprogramms

BEREICH: LERNEN UND LEHREN

Lernangebot

Das Lernangebot richtet sich in der Grundquote nach der für den Schultyp vorgesehenen Stundentafel. Wie im gesamten Oberschulzentrum unterstützt die Schule die Teilnahme an Praktika. In den 4. und 5. Klassen wurde das Fach „Einführung in den Beruf“ neu eingerichtet. Innerhalb dieses Fachs üben die Schüler/innen an praktische Tätigkeiten in verschiedenen sozialen Einrichtungen aus und können außerdem aus einem Angebot von Wahlfächern auswählen. Zusätzlich können sich die Schüler/innen am Großteil der vom OSZ durchgeführten Initiativen, wie z.B. ECDL, Intensivsprachwochen, Schulsport usw. anschließen. Des Weiteren stehen im laufenden Schuljahr eine Reihe von Theaterbesuchen, Lehrausgänge und Lehrfahrten auf dem Programm.

Zum Teil starke Kritik wird von Schülerseite am Konzept und der Durchführung des Fachs ‚Einführung in den Beruf‘ geäußert. Von dieser Kritik sind vor allem die Praktika am Nachmittag betroffen, deren Ertrag im Verhältnis zum zeitlichen Aufwand gering sei. Viele Schüler/innen wünschen sich auch noch mehr gemeinsame Unternehmungen in Form von Lehrausgängen und Lehrausflügen. Vielleicht kommen diese Stimmen aus Klassen, in denen eher weniger unternommen wird als in anderen.

Kernaussagen: Lernangebot

- ➔ Das Lernangebot trägt zeigt eine angemessene Vielfalt.
 - ➔ Das Lernangebot ist sowohl auf ein weiterführendes Studium als auch auf das zukünftige Tätigkeitsfeld gut abgestimmt.
 - ➔ Durch das Fach ‚Einführung in den Beruf‘ untermauert die Schule das Bestreben, Qualifikationen und Kenntnisse zu vermitteln, die die Schülerin oder der Schüler in Studium und Beruf benötigen wird.
 - ➔ Die Schule unterstützt die Erprobung berufspraktischer Tätigkeiten in verschiedenen Einrichtungen.
 - ➔ Die Lehrkräfte unternehmen mit Schülern vielfältige Lehrausgänge und -fahrten.
- Die Schule ist bestrebt, das Spektrum von Wahl- und Wahlpflichtfächern weiter auszubauen.
 - Von Schüler- wie von Professorenmseite wird die Notwendigkeit gesehen, das Konzept des Fachs ‚Einführung in den Beruf‘ zu verbessern.

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ➤ Entwicklungspotenzial

Unterricht

Bezüglich der Unterrichtsqualität kommt es zu Einschätzungen, die mit den Durchschnittswerten des Oberschulzentrums stark übereinstimmen. Hohe Bewertungen gibt es zu den Lerninhalten, der Computerkompetenz, dem regelmäßigen und transparenten Feedback an die Schüler/innen und dem Lernumfeld.

Kritischer werden dagegen der Umfang schülergerechter Ausgänge und Besichtigungen, die Möglichkeit eigenverantwortlichen Arbeitens, die Förderung von Begabungen, die Praxis der Differenzierung und die Lerneinstellung bei den Schülern bewertet.

Fragebogen

Tabelle 25: Beurteilung der Unterrichtsqualität

Kriterium	LESO	OSZ	Südtirol
angemessene Lernansprüche	3,76	3,92	3,98
fachliches Niveau	3,86	3,99	4,05
Inhalte auf aktuellem Stand	4,50	4,45	4,45
Eingehen auf Schülerinteressen	3,74	3,73	3,70
strukturierter Unterricht	3,98	3,99	3,97
Erziehung zur Selbstständigkeit	3,87	3,89	3,92
Erziehung zur Teamfähigkeit	3,68	3,98	3,99
Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit	3,61	3,55	3,63
Computerkompetenz	4,10	4,20	4,12
Vielfalt der Lernformen	3,73	3,88	3,79
schülergerechte Ausgänge und Besichtigungen	3,44	3,25	3,58
angemessener Lernortwechsel	3,80	4,05	4,29
anregendes Lernmaterial	3,77	3,93	3,91
eigenverantwortliches Arbeiten	3,18	3,37	3,50
gute Klassenführung	3,91	4,00	4,03
Lehrkräfte arbeiten an gemeinsamen Zielen	3,87	3,83	3,74
Unterstützung bei Lernrückständen	3,87	3,90	3,85
Fördern von Begabungen	3,46	3,50	3,43
Differenzierung	3,28	3,39	3,20
individuelle Lernbegleitung	3,70	3,68	3,76
regelmäßiges und transparentes Feedback	4,15	4,13	4,11
abgestimmte Bewertungsmaßstäbe	3,97	4,04	4,05
Umgang mit Störungen	3,83	3,90	4,14
positive Lerneinstellung	3,31	3,44	3,47
gegenseitiger Respekt im Unterricht	3,60	3,70	3,93
Entfaltung persönlicher Fähigkeiten	3,53	3,68	3,80
gutes Umfeld für die Persönlichkeitsentwicklung	4,37	4,47	4,51

Gespräche und Schulunterlagen

In den Gesprächen mit Lehrpersonen, Eltern und Schülern wurden hauptsächlich Aussagen über punktuelle Aspekte des Unterrichts getroffen, aus denen man keine allgemeine Einschätzung der Unterrichtsqualität ableiten kann.

So wurde auf Elternseite auf noch stärkere Aktualität und Praxisnähe und auf eine bessere Zweisprachigkeit gepocht. Mehrere Schüler/innen wenden sich gegen das gängige Vorurteil einer Schule mit niedrigem Lernniveau. Einige räumen zwar ein, dass die Schule in mancher Hinsicht "leichter" sei, das habe aber weniger mit dem Lernniveau als mit der praktischen Orientierung und einem „menschlichen“ Lernklima zu tun. Die Schüler/innen legen aber großen Wert darauf, eine anspruchs-

volle breit gefächerte Ausbildung zu erhalten, die nicht nur für Tätigkeiten im sozialen Bereich, sondern für alle Ausbildungswege qualifiziere.

Die Professoren erleben es als Bestätigung, wenn ehemalige Schüler das Fächerangebot der Schule loben, das ihnen in Ausbildung und Beruf sehr genützt habe.

Was die Lernprozesse und -formen betrifft, wird von den Schülern ein Überhang lehrerzentrierter Methoden hervorgehoben, die, sicherlich zugespitzt, von Schülern mit folgenden Worten umschrieben werden: „Lehrer reden, man sitzt und schreibt; das ist die meiste Zeit so; es wird nicht so viel erarbeitet; Lehrer machen ihre Arbeit, wir machen unsere; dass einige Gruppen in verschiedene Räume gehen, das kommt fast nie vor. Eigenverantwortlichkeit gibt es nicht; in unserer Klasse wird meistens alles vorgekaut; hier diktieren die Lehrer alles.“

Es werden von den Schülern zwar auch andere Beispiele erwähnt, doch ist festzustellen, dass es in dieser Schule doch eine breite Reihe von Klagen über einseitige Unterrichtsmethoden und Monotonie gibt, die anscheinend erst in den höheren Klassen abnimmt. Allerdings gibt es auch die Befürchtung, und dies ist bei eventuellen Änderungen im Unterrichtsstil zu berücksichtigen, dass man zu unvermittelt in die Eigenverantwortlichkeit entlassen wird, in der man sich nicht zurechtfindet.

Die Lehrkräfte sind sich der Bedeutung der individuellen Förderung bewusst. Sie haben die Erfahrung gemacht, dass sich angeblich schwächere Schüler aus der Mittelschule in der LESO häufig gut entfalten und an Selbstbewusstsein gewinnen. Andererseits beurteilen manche Schüler/innen die Stützmaßnahmen als zu gering oder zu wenig effizient oder finden, dass im Unterricht die schwächeren Schüler/innen zu wenig berücksichtigt werden. Die Aufmerksamkeit der Professoren zielt zu sehr auf den Klassendurchschnitt, die oberen und unteren Leistungsstufen werden vernachlässigt.

In der LESO herrscht ein allgemein integrationsfreundliches Klima, was für Schüler/innen mit Funktionsdiagnose oder -beschreibung, sehr günstig ist. Da die Integration in der Oberschule allgemein eine große Herausforderung darstellt, gibt es auch an dieser Schule Aspekte, die zu verbessern sind.

Unter den Schülern/Schülerinnen der drei ersten Klassen ist etwa ein Drittel mit Funktionsbeschreibung. Eine Lese-Rechtschreibschwäche wird mehrfach in der

Diagnoseerläuterung vermerkt. Diese Schüler/innen erhalten von den Lehrpersonen zwar stärkere Aufmerksamkeit für ihre individuellen/erhöhten Bedürfnisse, aber in der Regel keine besondere Form von Unterstützung. Schüler/innen mit Funktionsdiagnose werden hingegen intensiv gestützt und durch Mitarbeiterinnen individuell betreut. Sie in den Unterricht einzubeziehen und Anforderungen an sie zu stellen, die ihren Möglichkeiten gemäß sind, ist oft schwierig.

Die Zusammenarbeit zwischen Fach- und Integrationslehrpersonen ist unterschiedlich intensiv. Der Grad der Kooperation hängt stark von der Aufgeschlossenheit von Fachlehr- wie auch vom Engagement der Integrationslehrpersonen ab. Auch innerhalb der Integrationslehrkräfte ist die Bereitschaft zum Informationsaustausch und zur Zusammenarbeit unterschiedlich ausgeprägt. Dabei ist der Erfolg der Integrationsmaßnahmen stark an offene Gespräche und ein abgestimmtes Vorgehen im Klassenrat gebunden.

Leistungskontrollen und -bewertung sind bei den Schülern immer ein emotionales Thema, zu dem jeder und jede unterschiedliche Erfahrungen beisteuern kann. Aus den Äußerungen der Schüler/innen und Eltern lassen sich nur soweit Schlussfolgerungen ableiten, dass man durch eine gleichmäßigere Verteilung der Prüfungstermine, durch Absprachen mit den Schülern und unter den Lehrkräften und durch Transparenz bei der Bewertung mehr Gelassenheit in diesen Aspekt des Lernprozesses bringen kann.

Die Klassenführung wird von den Schülern als sehr personenabhängig beurteilt. Schüler/innen erwarten von den Lehrkräften eine gewisse Durchsetzungsfähigkeit und Konsequenz, sodass sie sich an erkennbare Erwartungen orientieren können und eine erträgliche Arbeitatmosphäre gewährleistet ist. Dies trifft auf die Mehrheit der Lehrpersonen zu, manche nehmen ihre Leitungsaufgabe aber nicht oder unzureichend wahr. Schüler/innen machen hierzu klar, dass es nicht um einen „autoritären“ Führungsstil geht - sie schätzen im Gegenteil Professoren, die sie nicht „von oben herab“ behandeln - sondern dass klare Vorgaben aufgestellt werden und auf ihre Einhaltung geachtet wird.

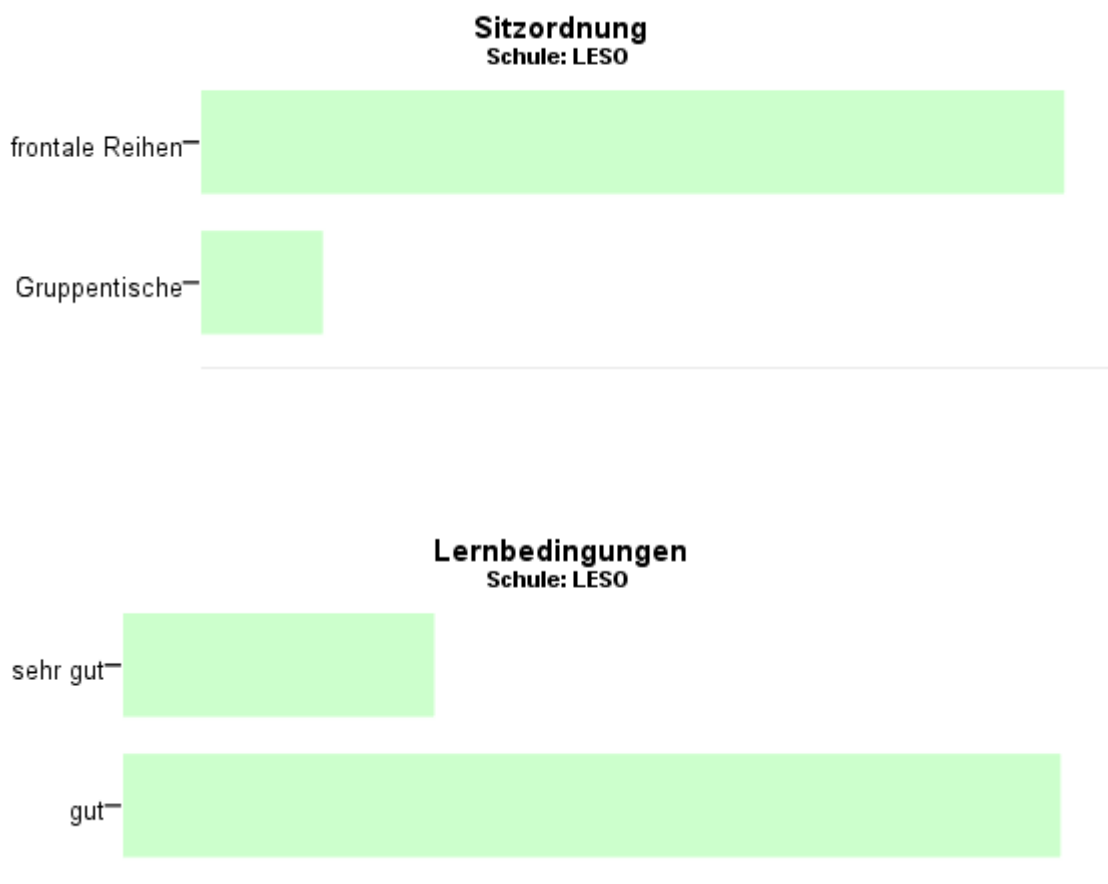
Das Klima in den Klassen wird von den Lehrkräften als im Allgemeinen sehr gut und im Umgangston höflich und freundlich beschrieben.

Klassenbesuche

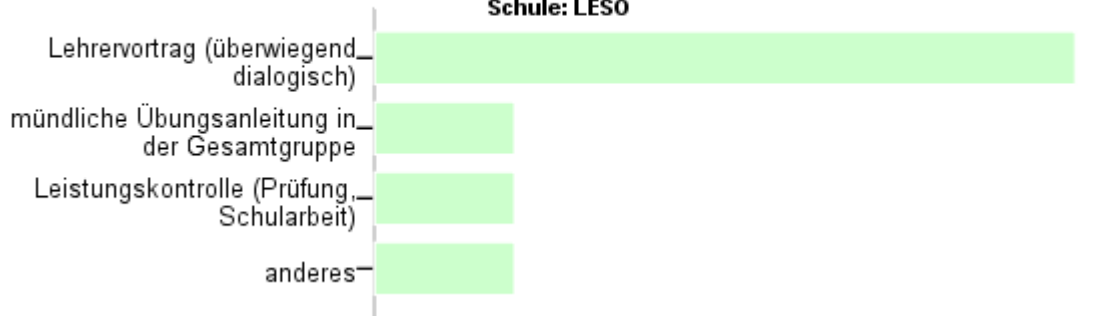
Es konnten aus zeitlichen Gründen nur 9 von 13 Klassen besucht werden. Den Professoren war ein möglicher Besuch angekündigt worden, mit dem Hinweis, keine besonderen Vorkehrungen zu treffen und den Unterricht wie üblich durchzuführen. Anhand eines Rasters wurden die unten aufgeführten Merkmale notiert und gelegentlich persönliche Beobachtungen festgehalten.

Bei allen Besuchen wurden gute bis sehr gute Lernbedingungen und ein freundliches soziales Klima wahrgenommen. Die Unterrichtsform war vorwiegend lehrerzentriert, Gruppenaktivitäten oder schülerreguliertes Lernen waren eher die Ausnahme. Aktivität und Aufmerksamkeit auf Schülerseite war unterschiedlich ausgeprägt, öfters auch sehr geteilt. Überwiegend wurde eine intensive Lehrer-Schüler-Interaktion beobachtet.

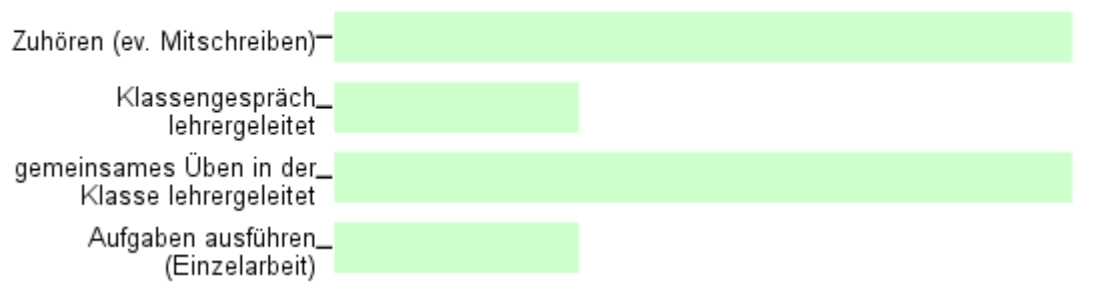
Abbildung 9: Auswertung des Beobachtungsrasters anlässlich der Klassenbesuche



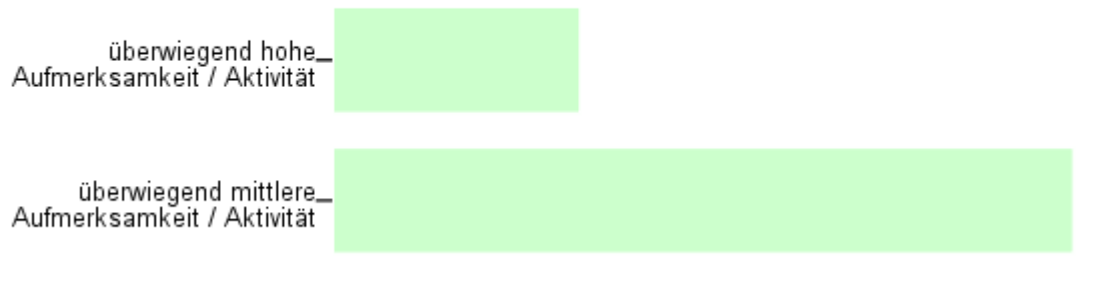
Lehraktivität
Schule: LESO



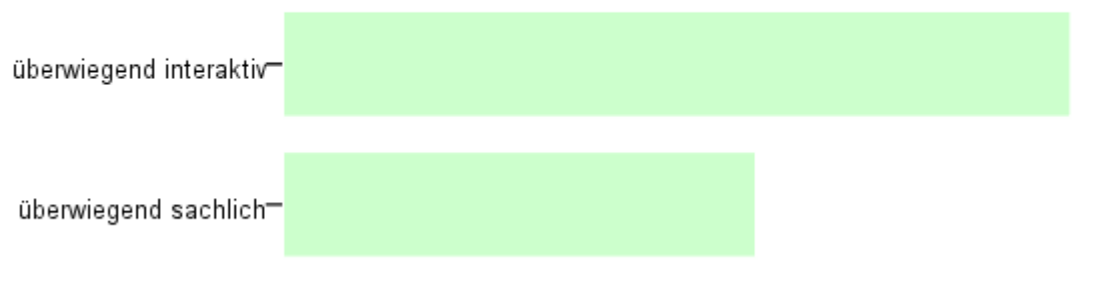
Lerntätigkeit
Schule: LESO



Motivation
Schule: LESO



Lernklima
Schule: LESO



Kernaussagen: Unterricht

➔ Die Lerninhalte vermitteln eine gute Grundlage für die Aufnahme eines

- Fachstudiums und eine berufliche Tätigkeit im sozialen Bereich.
- ➔ Fachunabhängige Fähigkeiten wie Computerkompetenz und andere praktische Fähigkeiten werden vermittelt.
 - ➔ Die Schule bietet ein gutes Umfeld für die Entfaltung persönlicher und sozialer Fähigkeiten.
 - ➔ In der Schule wie in den Klassen herrscht ein überwiegend integrationsfreundliches Klima.
 - ➔ Gute Lernbedingungen
 - ↗ Geringer Wechsel der Lehrmethoden innerhalb des Regelunterrichts
 - ↗ Der Anteil schülerzentrierter Lernformen ist vergleichsweise niedrig.
 - ↗ Erarbeitung eines effizienteren Stützsystems für Schüler/innen mit Lernrückständen
 - ↗ Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Fach- und Integrationslehrpersonen
 - ↗ Planung von Leistungskontrollen und Transparenz von Bewertungen

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ↗ Entwicklungspotenzial

BEREICH: ZUSAMMENARBEIT UND PROFESSIONALITÄT

Fragebogen

Die Lehrpersonen geben in ihrer Selbsteinschätzung ein äußerst positives Bild des Kollegiums. Allen wesentlichen Aspekten, die die Bedingungen für die Gruppe der Lehrkräfte wie für die einzelne Lehrperson betreffen, werden hohe bis sehr hohe Bewertungen zuteil.

Tabelle 26: Zusammenarbeit und Professionalität im Kollegium

Kriterium	LESO	OSZ	Südtirol
Kommunikation unter den Lehrpersonen	4,68	4,29	4,05
Kooperation unter den Lehrpersonen	4,46	4,33	3,84
Fach- und Arbeitsgruppen	4,68	4,33	4,03
Chancen zur beruflichen Weiterentwicklung	4,41	4,47	4,07
Fortbildungsgelegenheiten	4,21	3,94	3,74
Arbeitsbedingen für die Lehrpersonen	4,96	4,77	4,41
Anerkennung für den Einsatz	4,14	4,27	3,88
Mitgestaltung	3,99	3,86	3,71

Gespräche und Schulunterlagen

Die Gespräche mit den Vertretern der Professoren bestätigen die Ergebnisse der Befragung die Kommunikation betreffend. Viele Lehrpersonen, wird gesagt, hören

hin, ob oder wo es Probleme gibt. Viele machen dies auch gemeinsam und zeigen Bereitschaft, wo erforderlich, etwas zu unternehmen oder zu bewegen.

Auch die Zusammenarbeit zwischen Professoren wird als gut bis sehr gut beurteilt. Man gibt einander Hilfestellungen, gewährt Einsicht in Unterrichtsmaterial und tauscht Standpunkte aus. Dazu werden häufig Möglichkeiten des professionellen Gesprächs wahrgenommen, auch über bestimmte Schwierigkeiten mit einzelnen Schülern/Schülerinnen, mit einer Klasse. Man kann auch mal offen eigene Schwächen eingestehen und darüber reden.

Die Fortbildung der Lehrpersonen unterliegt den schultypenübergreifenden Vorgaben und ist damit auf eine Weise geregelt, die eine große Zustimmung im Teilkollegium der LESO findet.

Es darf nicht verschwiegen werden, dass die Unterrichtsgestaltung einzelner Lehrpersonen bei den Schülern oder auch Eltern Zweifel an der fachlichen Kompetenz wecken und sie dies auch zur Sprache bringen. Es ist nicht Aufgabe des Evaluationsteams den Ursachen dafür nachzugehen, jedoch darauf hinzuweisen, dass punktuell am professionellen Verhalten Kritik geübt wird.

Kernaussage: Zusammenarbeit und Professionalität

- ➔ **Kollegialität hat unter den Professoren einen hohen Stellenwert und sorgt für eine gute menschliche Atmosphäre.**
- ➔ **Professionelle Zusammenarbeit und kollegialer Informationsaustausch und dort, wo es gewünscht wird, gegenseitige Unterstützung, haben einen festen Platz in der Berufsausübung.**
- ➔ **Das Lehrerkollegium kann schultypbezogenen Fortbildungsbedarf geltend machen.**
- **Von einzelnen Lehrpersonen wird die didaktische Aufgabe laut Rückmeldungen von Schülern und Eltern nach unzureichend wahrgenommen.**

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ➤ Entwicklungsmöglichkeiten

BEREICH: SCHULKULTUR UND MANAGEMENT

Fragebogen

Im Urteil des Kollegiums werden vor allem die Effizienz der Konferenzen, die schnellen Entscheidungen und die Schulentwicklung hervorgehoben. Sehr positiv fällt auch die Beurteilung der pädagogischen Zielsetzungen der Schule, der Schul-

und Unterrichtsorganisation, der Innovationsfreudigkeit des Kollegiums und der Art und Weise, wie Dokumentations- und Berichtspflichten organisiert sind, aus. Hier sind die großen Unterschiede zu den Ergebnissen auf Landesebene bemerkenswert.

Tabelle 27: SCHULKULTUR UND MANAGEMENT

Kriterium	LESO	OSZ	Südtirol
lebendige Schulgemeinschaft	3,87	3,90	3,66
Offenheit und Transparenz	3,95	3,90	3,79
freundlicher, wertschätzender Umgang	4,07	4,03	4,08
Zusammenarbeit mit dem Elternhaus	4,11	4,20	4,09
klare pädagogische Zielsetzungen der Schule	4,35	4,25	4,04
effiziente Konferenzen	4,68	4,47	3,83
Aufwand für Dokumentation und Berichtswesen	4,29	4,10	3,51
Schul- und Unterrichtsorganisation	4,41	4,40	4,16
Entscheidungsfreudigkeit	4,75	4,62	3,97
Unterricht -zeitliche Planung	3,77	3,74	3,80
verankerte Feedbackkultur	3,82	3,91	3,85
Ideenreichtum	4,44	4,06	3,83
Schulprogrammarbeit und Schulentwicklung	4,68	4,73	4,01

Gespräche und Schulunterlagen

Bei der großen Mehrheit der Gesprächsteilnehmer ist eine positive Identifikation mit der Schule wahrzunehmen. Eltern fühlen sich angemessen in das Schulleben eingebunden: Manche Schüler/innen möchten hingegen, dass ihre Stimme mehr gehört wird.

In Fragen der Führung und Organisation werden die positiven Ergebnisse der Fragebogenaktion durchwegs bestätigt. Bei der Gestaltung der Unterrichtszeiten (z.B. 5-Tage-Woche, Unterrichtsbeginn) gibt es unterschiedliche Vorstellungen, aber keinen breiten Änderungswunsch. Dagegen findet man die Abstimmung von Unterrichtszeiten und Fahrplänen verbesserungswürdig.

Kernaussage: Schulkultur und Schulmanagement

- ➔ Eltern, Schüler und Professoren stehen stark hinter dem Schultyp und der Schule.
- ➔ Die Führung und Organisation der Schule wird als gut bis sehr gut eingeschätzt.

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ➔ Entwicklungsmöglichkeiten

BEREICH: ZUFRIEDENHEIT UND ERGEBNISSE

Fragebogen

Die Schulangehörigen sind mit der Schule in eher überdurchschnittlichem Maß zufrieden. Auch die Professionalität wird insgesamt als mehr als gut eingeschätzt.

Kriterium	LESO	OSZ	Südtirol
Gesamtzufriedenheit der Schulangehörigen	4,44	4,43	4,32
Professionalität der Schule	4,24	4,20	4,38

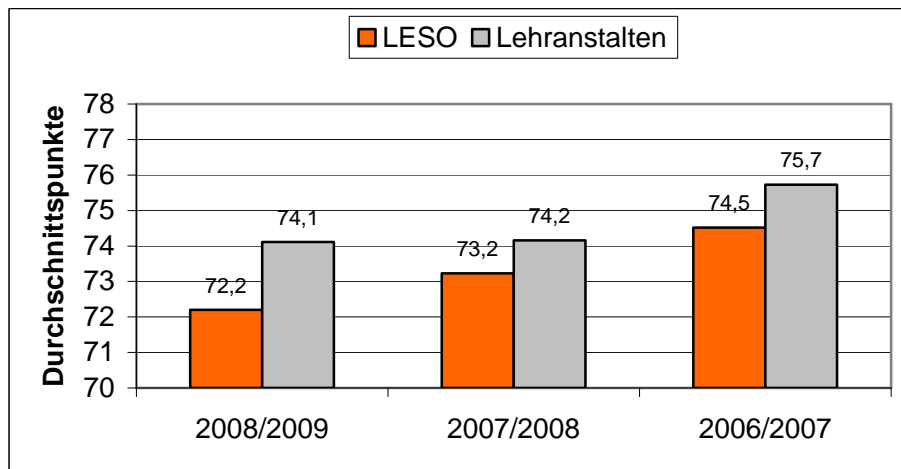
Gespräche und Schulunterlagen

Danach gefragt, drücken Schüler und Eltern Zufriedenheit mit der Schule und der Schulwahl aus. Ungefragt äußern sich die Schüler/innen im Anhang zum Fragebogen folgendermaßen über ihre Schule (ungefilterte Aussagen):

- Mir gefällt die Schule sehr und sie ist sehr interessant
- Die schule ist volle schian und volle guat, also men lernt viel pa der schual, hehe^^
- Die Schule selbst ist ganz OK....aber...
- Zu guter Letzt finde ich unsere Schule wirklich gut und bin froh diese Schule gewählt zu haben ...
- Ich finde es gut, dass nun dank unserem Direktor auch wir Schüler mehr Mitspracherecht haben...
- Ich bin sehr zufrieden mit meiner Schulwahl, für mich persönlich war und ist es die einzige richtige Schule.
- Ich finde die Schule im Allgemeinen als gute Vorbereitung für die spätere Arbeitswelt.
- ich finde diese Schule gut für Schüler, die nach der Matura soziale Berufe ausüben möchten, denn man lernt vieles für die sozialen Berufe und man lernt verschiedene Berufe kennen. Man bekommt aber auch viel Allgemeinwissen.
- Ich finde diese Schule ist eine gute Schule, indem man sehr viel lernt, das man im Leben braucht.
- Ich finde, dass diese Schule gut ist.
- Love my school.

Über die fachlichen Leistungen der Schüler/innen verfügen wir keine aussagekräftigen Unterlagen. Als indirekten, nur begrenzt belastbaren Leistungsmesser mögen die "Matura"-Ergebnisse der letzten drei Schuljahre dienen. Sie werden in Vergleich gestellt zu den Ergebnissen der Südtiroler Lehranstalten. Darin zeigt sich, dass die Ergebnisse im Wesentlichen gleichauf mit denen der anderen Schulen liegen, wenn auch bei allen Jahrgängen um ein Weniges darunter.

Abbildung 10: Ergebnisse der Abschlussprüfungen der drei letzten Jahrgänge



Kernaussage: Zufriedenheit und Ergebnisse

- ➔ Eltern und Schüler/innen drücken gegenüber der Schule ein insgesamt hohes Maß der Zufriedenheit aus.
- ➔ Die Leistungen der Schule wird in Bezug auf ihre wesentlichen Aufgaben als professionell erfahren.
- Es könnte für die Schule von Interesse sein, die Ursachen für die leicht unter dem Durchschnitt liegenden Ergebnisse bei den Abschlussprüfungen zu erheben.

Legende: ➔ guter bis sehr guter Standard ➤ Entwicklungsmöglichkeiten

6 Ergebnisse

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse der Auswertung noch einmal in einer Übersicht zusammengefasst. Es finden sich also keine neuen Aussagen, aber auch keine Begründungen oder Erklärungen.

Diese Übersicht soll dem Leser, der sich nicht in die Einzelheiten vertiefen möchte, eine schnelle Übersicht ermöglichen. Sie eignet sich deshalb auch zur Verwendung als Informationsblatt oder zur Veröffentlichung (im Internet).

6.1 OSZ „Claudia von Medici“

Komprimierte Fragebogenauswertung

Tabelle 28: Evaluationsthemen

Thema	OSZ	Südtirol
fachliche Ziele	3,96	3,98
überfachliche Ziele	4,15	4,08
Lernformen	3,72	3,75
individuelle Förderung	3,59	3,50
Lernberatung und Bewertung	3,91	3,97
Lernklima in der Klasse	4,10	4,14
Kommunikation und Kooperation im Kollegium	4,32	3,97
Professionalität	4,32	4,01
Schule als Gemeinschaft	3,94	3,86
Führung und Organisation	4,12	3,86
Unterrichts- und Schulentwicklung	4,23	3,90
Zufriedenheit mit den Ergebnissen	4,32	4,37

Zustimmung	hoch	überwiegend	geteilt	niedrig
	5 - 4,5	4,5 - 3,5	3,5 - 2,5	2,5 - 1

Zusammenfassung der Ergebnisse des Schulbesuchs

Legende: → guter bis sehr guter Standard ↗ Entwicklungsmöglichkeiten

Schulprogramm

- Das Schulprogramm ist knapp gehalten, aber es gelingt den Verfassern, mit wenig Aufwand den Geist und die Ziele der Schule zu vermitteln.
- Das Schulprogramm hält die wichtigen Informationen über die Umsetzung des Bildungsauftrags bereit.

- In einigen Aspekten erscheint das Schulprogramm etwas zu kurz gefasst und die Schule bezieht zu manchen Themen, wie etwa Elternarbeit, Lernberatung, Beziehungen nach außen, Fortbildung usw. nicht explizit Stellung.
- Es sind nur wenige Informationen zur didaktischen Organisation, zur Gremienarbeit und zur Verwaltung der Schule zu entnehmen.
- Schulentwicklung im Sinne einer Aufstellung von mittel- oder längerfristigen Zielen wird nicht berücksichtigt.

Zusammenarbeit und Professionalität

- ➔ Das Lehrerkollegium ist sehr kooperativ eingestellt und arbeitet im Schulalltag und in Arbeitsgruppen gut zusammen.
- ➔ Möglichkeiten zur beruflichen Entfaltung und persönlichen Weiterbildung sind gegeben.
- ➔ Die Arbeitsbedingungen sind in Bezug auf Räumlichkeiten und Ausstattung hervorragend. Auch die personellen Rahmenbedingungen werden positiv erlebt.
- ➔ Aus der Sicht der Lehrpersonen sind weitgehend gute Einflussmöglichkeiten auf die Schulgestaltung gegeben.
- ➔ Fortbildung hat einen bedeutenden Stellenwert in der Schule.
- In Verhaltens- und Disziplinfragen findet man nur schwer zu einer abgestimmten Vorgehensweise.
- Manche Lehrpersonen erwarten sich im Berufsalltag einen offeneren Umgang miteinander.

Schulkultur und Schulmanagement

- ➔ Es hat sich eine Schulidentität herausgebildet, in der sich die Angehörigen der drei Schultypen größtenteils wiederfinden können.
- ➔ Im Schulleben werden die Regeln zivilen Zusammenlebens respektiert, Verstöße dagegen bilden nicht häufige Ausnahme.
- ➔ Sekretariat, nicht unterrichtendes Personal und Lehrkräfte arbeiten dort, wo es erforderlich ist, zusammen.
- ➔ Beim nicht unterrichtenden Personal gibt es eine klare, abgesprochene Aufgabenteilung, auf deren Einhaltung geachtet wird.
- ➔ Die Schule weist eine klare, auf Kooperation gegründete Führungsstruktur auf.
- ➔ Die Schulführung pflegt einen offenen Kommunikationsstil und bringt erforderliche Entscheidungen nach Kräften voran.
- ➔ Die Schule arbeitet mit anderen Schulen und dem lokalen Umfeld zusammen. Davon ziehen sowohl die Schule als Betrieb, als auch Lehrkräfte und Schüler/innen belegbaren Nutzen.
- ➔ Die Schulräume und das Schulareal sind gut gepflegt und instand gehalten.
- ➔ Es wird beständig an der weiteren Schulentwicklung gearbeitet.
- ➔ Die Teilnahme an Schulentwicklungsprojekten, wie z.B. IQES, kann einen wirksamen Anstoß zur weiteren Unterrichtsentwicklung geben.

- Systematische Ansätze, die schulinterne Ressourcen der Unterrichtsentwicklung nutzen, sind nicht vorhanden.
- Es wird ein ausgearbeitetes Berufsbild der Trainer/innen vermisst.
- Die Absprachen und gemeinsame Planung mit den Skigebieten gewährleisten nicht immer eine reibungslose Durchführung des Trainings.

Ergebnisse und Leistungen

- ➔ Die große Mehrheit der Schüler/innen und der Eltern sind mit der Schule zufrieden oder überwiegend zufrieden.
- ➔ Die Schulabgänger/innen erfüllen die an sie gerichteten fachlichen Standards.
- Es wäre zu prüfen, ob bzw. in welchen Lernbereichen auf ein höheres fachliches Niveau gesetzt werden kann.

6.2 Handelsoberschule

Komprimierte Fragebogenauswertung

Tabelle 29: Evaluationsthemen Handelsoberschule

Thema	HOB	OSZ	Südtirol
fachliche Ziele	3,95	3,96	3,98
überfachliche Ziele	4,11	4,15	4,08
Lernformen	3,74	3,72	3,75
individuelle Förderung	3,66	3,59	3,50
Lernberatung und Bewertung	3,86	3,91	3,97
Lernklima in der Klasse	4,14	4,10	4,14
Kommunikation und Kooperation im Kollegium	4,29	4,32	3,97
Professionalität	4,27	4,32	4,01
Schule als Gemeinschaft	3,96	3,94	3,86
Führung und Organisation	4,14	4,12	3,86
Unterrichts- und Schulentwicklung	4,23	4,23	3,90
Zufriedenheit mit den Ergebnissen	4,20	4,32	4,37

Zustimmung	hoch	überwiegend	geteilt	niedrig
	5 - 4,5	4,5 - 3,5	3,5 - 2,5	2,5 - 1

Zusammenfassung der Ergebnisse des Schulbesuchs

Lernangebot

- ➔ Alle Rückmeldungen zum Grund-Lernangebot sowie zu den Zusatzangeboten stufen diese als "angemessen, passend, gut, interessant, bereichernd" ein, die erweiterten Lernangebote der Schule stellen wertvolle wesentliche Anziehungs-/Entscheidungspunkte für die Schulwahl dar.
- Es dürfte günstig sein, zum Lernangebot in bestimmten Zeitabständen eine Absolventenbefragung durchzuführen.

Unterricht

- ➔ Bei insgesamt guten bis auch sehr guten Lernbedingungen wird in lernförderlichem Arbeits- und Beziehungsklima mit guter, auch hoher Aufmerksamkeit zunehmend interaktiv, erarbeitend, aufbauend, klärend und lernertragssichernd gehandelt.
- Mehr - interessierter und helfender - Beistand in einfühlsam variierender Distanz und auch individuelle Begleitung im "Offenen, modularen, autonomen Lernen"

Zusammenarbeit und Professionalität

- ➔ Die Lehrpersonen äußern übereinstimmend in hoher Dichte, ja Geschlossenheit, dass berufliches wie auch menschliches Zusammenarbeiten und Zusammenleben in vielfältig förderlichem, respektvollem Austausch zumeist gut bis auch sehr gut gelingt und zu hoher, weiter motivierender Arbeitsplatzzufriedenheit führt.
- Der Bereich "Besprechung und Abstimmung " (im Fachlichen, über bestimmte fachliche - wie teilweise auch menschliche - Bedürfnisse von Schülern/Schülerinnen, über differenzierte Fördermöglichkeiten, über Fortbildungsvorschläge, ...) könnte/sollte vertieft bzw. ausgebaut werden, auch wenn es immer wieder scheint, dass "hierfür die Zeit fehlt."

Schulkultur und Schulmanagement

- ➔ Die verschiedenen schulischen Gruppen äußern übereinstimmend, dass man weitestgehend freundlich und wertschätzend miteinander umgeht, gemeinsame Ziele verfolgt und hierbei durch eine stark präsente, kommunikative, tatkräftig-wirksame Schulleitung unterstützt wird. Nichtunterrichtende sind mit ihrem Arbeitsplatz insgesamt sehr zufrieden und gestalten das Alltagsschulleben stützend-prägend in wichtiger Weise mit.
- Personalveränderung erfordert angemessene Rundum-Beziehungs- und Organisationsarbeit. Dem sensiblen Hören mögen noch mehr Handlungsentscheidungen bzw. Handlungen folgen.

Gesamtzufriedenheit

- ➔ Schulprogrammarbeit, allgemeine Arbeitsbedingungen, Entscheidungswille und -freudigkeit im Führungsbereich, Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung, weitgehend allgemein positive Arbeits- und Lerneinstellung, Anerkennung für verschiedenen Einsatz, gute Gesamtorganisation, Kommunikation und Kooperation sind die wichtigsten Stärkeelemente der Schule.
- In den Handlungsfeldern methodische Unterrichtsvielfalt, unterrichtliches Abstimmen, differenzierende Lernbegleitung, Rückmeldehaltung, -art und -frequenz, außerunterrichtliche Lernergänzung, Schulleben liegen für die Schule noch ziemlich einige Entwicklungsmöglichkeiten für - noch - größere Zufriedenheit.

6.3 Sportoberschule

Komprimierte Fragebogenauswertung

Tabelle 30: Einschätzung der Lehrpersonen, Eltern und Schüler/innen

Thema	Sport-OS	OSZ	Südtirol
fachliche Ziele	4,03	3,96	3,98
überfachliche Ziele	4,24	4,15	4,08
Lernformen	3,73	3,72	3,75
individuelle Förderung	3,58	3,59	3,50
Lernberatung und Bewertung	4,00	3,91	3,97
Lernklima in der Klasse	4,18	4,10	4,14
Kommunikation und Kooperation im Kollegium	4,06	4,32	3,97
Professionalität	4,27	4,32	4,01
Schule als Gemeinschaft	3,92	3,94	3,86
Führung und Organisation	4,03	4,12	3,86
Unterrichts- und Schulentwicklung	4,15	4,23	3,90
Zufriedenheit mit den Ergebnissen	4,41	4,32	4,37

Zustimmung	hoch 5 - 4,5	überwiegend 4,5 - 3,5	geteilt 3,5 - 2,5	niedrig 2,5 - 1
------------	------------------------	---------------------------------	-----------------------------	---------------------------

Zusammenfassung der Ergebnisse des Schulbesuchs

Lern- und Trainingsangebot

- ➔ Alle Gruppen sind mit dem curricularen Lern- und Lernformenangebot zufrieden bis sehr zufrieden.
- Das virtuelle Klassenzimmer sollte vom organisatorisch Dokumentierenden hin zu interkommunikativem Lernen und Lehren bedarfs- wie auch bedürfnisorientiert ausgebaut werden.
- Vielleicht könnte überlegt werden, ein gegenseitiges Hospitieren von Professoren und Trainern ein bis zweimal je Schuljahr in der jeweiligen Lernsituation - wieder - einzuführen.
- "Mit den Gesamtbedingungen, mit der Ausstattung und mit den Einrichtungen sind wir sehr zufrieden (" ... es fehlt eigentlich nur noch der „Balken“ (zum Anhängen an die Schneekatze für ein Vereisen der Piste)).

Zusammenarbeit und Professionalität

- ➔ Unter guten, auch sehr guten Bedingungen mit mancherlei Anerkennung für täglichen oder besonderen Einsatz arbeitet der Großteil der Professoren für ein zielführendes Lernen der Schüler/innen - auch in (Teil-) Gruppen - in professioneller Weise.
- Gezielter Einschätzungsaustausch zwischen Lehrenden und Lernenden sollte im Aufbauen einer internen Evaluationskultur mutiger angegangen werden.

Unterricht

- ➔ Zumeist aktuell gehaltene Unterrichtsinhalte werden in einem für Lernen und Persönlichkeitsentwicklung förderlichen sowie sachlich gut ausgestatteten Umfeld auf ansprechendem fachlichen Niveau in insgesamt zufriedenstellenden reversiblen Kommunikationsverläufen zielführend bearbeitet.
- Im dichten Arbeitsplan mit vielerlei nachholend-stützenden Bemühungen soll auch der Begabungsförderung im Bereich des wirtschaftsgerichteten Curriculums - verstärktes - Augenmerk geschenkt werden.
- Damit die Hauptziele eigenverantwortlichen Arbeitens allgemein erreicht werden können, ist vermehrt individuelle, auch differenzierende Zuwendung und Begleitung erforderlich.
-

Schulkultur und Management - Zufriedenheit und Ergebnisse

- ➔ Schulleitung und Schulführung gestalten die Schule nach demokratisch-partizipativem Führungsprinzip, einem klaren, griffigen Grundkonzept von Schule und auf der Grundlage von klar ausgearbeiteten Schulprogrammvorgaben.
- ➔ Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wird in allen Arbeitsfeldern mit hoher Wertschätzung begegnet, Werte, die von anderen erwartet werden, werden vorbildlich vorgelebt.
- ➔ Es sind eine anspruchsvoll-hohe Schulkultur-Stufe festzustellen, wie auch hohe Arbeits- und Ergebniszufriedenheit.
- Für eine angemessene und professionell betreute Unterbringung von Sport-Schülern/Schülerinnen muss der Schule in überschaubarem Zeitraum eine Lösung ermöglicht werden.

Zufriedenheit und Ergebnisse

- ➔ Allgemeine Arbeitsbedingungen, Schulprogramm-Grundlage, aktuelle Lehr- und Lerninhalte sowie - bemerkenswert - die Gesamtzufriedenheit selbst werden als die wichtigsten Stärkeelemente der Sportschule genannt.
- Im Bereich differenzierender Lernbegleitung, Veranschaulichung bei Ausgängen (und dem Vorschlag/Versuch den Stundenplan lernfreundlicher zu gestalten) werden für die Schule die wichtigsten Entwicklungsmöglichkeiten für noch größere Zufriedenheit gesehen.

6.4 Lehranstalt für Soziales (LESO)

Komprimierte Fragebogenauswertung

Tabelle 31: : Einschätzung der Lehrpersonen, Eltern und Schüler/innen

Thema	LESO	OSZ	Südtirol
fachliche Ziele	3,89	3,96	3,98
überfachliche Ziele	4,12	4,15	4,08
Lernformen	3,67	3,72	3,75
individuelle Förderung	3,54	3,59	3,50
Lernberatung und Bewertung	3,86	3,91	3,97
Lernklima in der Klasse	3,98	4,10	4,14
Kommunikation und Kooperation im Kollegium	4,61	4,32	3,97
Professionalität	4,41	4,32	4,01
Schule als Gemeinschaft	3,94	3,94	3,86
Führung und Organisation	4,19	4,12	3,86
Unterrichts- und Schulentwicklung	4,31	4,23	3,90
Zufriedenheit mit den Ergebnissen	4,34	4,32	4,37

Zustimmung	hoch 5 - 4,5	überwiegend 4,5 - 3,5	geteilt 3,5 - 2,5	niedrig 2,5 - 1
------------	------------------------	---------------------------------	-----------------------------	---------------------------

Zusammenfassung der Ergebnisse des Schulbesuchs

Lernangebot

- ➔ Das Lernangebot trägt zeigt eine angemessene Vielfalt.
- ➔ Das Lernangebot ist sowohl auf ein weiterführendes Studium als auch auf das zukünftige Tätigkeitsfeld gut abgestimmt.
- ➔ Durch das Fach ‚Einführung in den Beruf‘ untermauert die Schule das Bestreben, Qualifikationen und Kenntnisse zu vermitteln, die die Schülerin oder der Schüler in Studium und Beruf benötigen wird.
- ➔ Die Schule unterstützt die Erprobung berufspraktischer Tätigkeiten in verschiedenen Einrichtungen.
- ➔ Die Lehrkräfte unternehmen mit Schülern vielfältige Lehrausgänge und -fahrten.
- ➔ Die Schule ist bestrebt, das Spektrum von Wahl- und Wahlpflichtfächern weiter auszubauen.
- ➔ Von Schüler/innen- wie von Professorensseite wird die Notwendigkeit gesehen, das Konzept des Fachs ‚Einführung in den Beruf‘ weiter zu verbessern.

Unterricht

- ➔ Die Lerninhalte vermitteln eine gute Grundlage für die Aufnahme eines Fachstudiums und eine berufliche Tätigkeit im sozialen Bereich.
- ➔ Fachunabhängige Fähigkeiten wie Computerkompetenz und andere praktische Fähigkeiten werden vermittelt.
- ➔ Die Schule bietet ein gutes Umfeld für die Entfaltung persönlicher und sozialer Fähigkeiten.
- ➔ In der Schule wie in den Klassen herrscht ein überwiegend integrationsfreundliches Klima.
- ➔ Gute Lernbedingungen
- Geringer Wechsel der Lehrmethoden innerhalb des Regelunterrichts
- Der Anteil schülerzentrierter Lernformen ist vergleichsweise niedrig.
- Erarbeitung eines effizienteren Stützsystems für Schüler/innen mit Lernrückständen
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Fach- und Integrationslehrpersonen
- Planung von Leistungskontrollen und Transparenz von Bewertungen

Zusammenarbeit und Professionalität

- ➔ Kollegialität hat unter den Professoren einen hohen Stellenwert und sorgt für eine gute menschliche Atmosphäre.
- ➔ Professionelle Zusammenarbeit und kollegialer Informationsaustausch und dort, wo es gewünscht wird, gegenseitige Unterstützung, haben einen festen Platz in der Berufsausübung.
- ➔ Das Lehrerkollegium kann schultypbezogenen Fortbildungsbedarf geltend machen.
- Von einzelnen Lehrpersonen wird die didaktische Aufgabe laut Rückmeldungen von Schülern und Eltern nach unzureichend wahrgenommen.

Schulkultur und Schulmanagement

- ➔ Eltern, Schüler und Professoren stehen stark hinter dem Schultyp und der Schule.
- ➔ Die Führung und Organisation der Schule wird als gut bis sehr gut eingeschätzt.

Zufriedenheit und Ergebnisse

- ➔ Eltern und Schüler/innen drücken gegenüber der Schule ein insgesamt hohes Maß der Zufriedenheit aus.
- ➔ Die Leistungen der Schule werden in Bezug auf ihre wesentlichen Aufgaben als professionell erfahren.
- Es könnte für die Schule von Interesse sein, die Ursachen für die leicht unter dem Durchschnitt liegenden Ergebnisse bei den Abschlussprüfungen zu erheben.

6.5 Ergebnisse der Befragung nach Qualitätskriterien

Kriterien	LESO	HOB	Sport	Gesamt
angemessene Lernansprüche	3,76	3,96	4,05	3,92
fachliches Niveau	3,86	3,99	4,13	3,99
Inhalte auf aktuellem Stand	4,50	4,21	4,63	4,45
Eingehen auf Schülerinteressen	3,74	3,66	3,79	3,73
strukturierter Unterricht	3,98	4,13	3,86	3,99
Erziehung zur Selbstständigkeit	3,87	3,80	4,01	3,89
Erziehung zur Teamfähigkeit	3,68	4,42	3,85	3,98
Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit	3,61	3,37	3,66	3,55
Computerkompetenz	4,10	4,30	4,21	4,20
Vielfalt der Lernformen	3,73	3,92	3,97	3,88
schülergerechte Ausgänge und Besichtigungen	3,44	3,33	3,00	3,25
angemessener Lernortwechsel	3,80	4,27	4,09	4,05
anregendes Lernmaterial	3,77	3,97	4,04	3,93
eigenverantwortliches Arbeiten	3,18	3,47	3,46	3,37
gute Klassenführung	3,91	4,00	4,10	4,00
Lehrkräfte arbeiten an gemeinsamen Zielen	3,87	3,74	3,89	3,83
Unterstützung bei Lernrückständen	3,87	4,00	3,84	3,90
Fördern von Begabungen	3,46	3,57	3,48	3,50
Differenzierung	3,28	3,43	3,47	3,39
individuelle Lernbegleitung	3,70	3,71	3,65	3,68
regelmäßiges und transparentes Feedback	4,15	4,05	4,18	4,13
Aufholmöglichkeiten	3,97	4,04	4,13	4,04
transparente Leistungsfeststellungen	3,83	3,83	4,05	3,90
zeitgerechte Korrektur	3,31	3,28	3,73	3,44
abgestimmte Bewertungsmaßstäbe	3,60	3,61	3,88	3,70
Umgang mit Störungen	3,53	3,82	3,68	3,68
positive Lerneinstellung	4,37	4,53	4,49	4,47

Kriterien	LESO	HOB	Sport	Gesamt
gegenseitiger Respekt im Unterricht	3,86	3,94	3,96	3,92
Entfaltung persönlicher Fähigkeiten	3,84	4,09	4,27	4,07
gutes Umfeld für die Persönlichkeitsentwicklung	4,31	4,34	4,48	4,38
Kommunikation unter den Lehrpersonen	4,68	4,36	3,83	4,29
Kooperation unter den Lehrpersonen	4,46	4,36	4,17	4,33
Fach- und Arbeitsgruppen	4,68	4,14	4,17	4,33
Chancen zur berufliche Weiterentwicklung	4,41	4,57	4,42	4,47
Fortbildungsgelegenheiten	4,21	3,64	3,96	3,94
Arbeitsbedingen für die Lehrpersonen	4,96	4,64	4,71	4,77
Anerkennung für den Einsatz	4,14	4,43	4,25	4,27
Mitgestaltung	3,99	3,79	3,79	3,86
lebendige Schulgemeinschaft	3,87	3,88	3,95	3,90
Offenheit und Transparenz	3,95	3,98	3,78	3,90
freundlicher, wertschätzender Umgang	4,07	4,08	3,93	4,03
Zusammenarbeit mit dem Elternhaus	4,11	4,19	4,31	4,20
klare pädagogische Zielsetzungen der Schule	4,35	4,22	4,18	4,25
effiziente Konferenzen	4,68	4,43	4,29	4,47
Aufwand für Dokumentation und Berichtswesen	4,29	3,93	4,08	4,10
Schul- und Unterrichtsorganisation	4,41	4,38	4,43	4,40
Entscheidungsfreudigkeit	4,75	4,64	4,46	4,62
Unterrichtsplanung	3,77	3,87	3,60	3,74
verankerte Feedbackkultur	3,82	3,86	4,04	3,91
Ideenreichtum	4,44	4,00	3,75	4,06
Schulprogrammarbeit und Schulentwicklung	4,68	4,85	4,67	4,73
Gesamtzufriedenheit	4,44	4,32	4,55	4,43
Professionalität der Schule	4,24	4,07	4,28	4,20

Fragebogenübersicht: Zu den einzelnen Kriterien befragte Schulseitige

OBERSCHULE_10		Kriterien	Sch	LL	EE
fachliche Ziele	1	angemessene Ansprüche	●	●	●
	2	fachliches Niveau	●	●	●
	3	Inhalte auf aktuellem Stand	●	●	●
	4	Eingehen auf Schülerinteressen	●	●	●
	5	strukturierter Unterricht	●	●	●
überfachliche Ziele	6	Erziehung zur Selbstständigkeit	●		●
	7	Erziehung zur Teamfähigkeit	●		
	8	Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit	●		
Lernformen	9	Computerkompetenz	●	●	
	10	Vielfalt der Lernformen	●	●	●
	11	angemessener Lernortwechsel	●	●	●
	12	schülergerechte Ausgänge und Besichtigungen	●	●	●
	13	eigenverantwortliches Arbeiten	●	●	●
	14	anregendes Lernmaterial	●	●	●
	15	gute Klassenführung	●	●	●
individuelle Förderung	16	Lehrkräfte arbeiten an gemeinsamen Zielen	●	●	●
	17	Unterstützung bei Lernrückständen	●	●	●
	18	Fördern von Begabungen	●	●	●
	19	Differenzierung und Integration	●	●	
Lernberatung und Bewertung	20	individuelle Lernbegleitung	●	●	●
	21	regelmäßiges und transparentes Feedback	●	●	●
	22	Aufholmöglichkeiten	●	●	●
	23	transparente Leistungsfeststellungen	●	●	●
	24	zeitgerechte Korrektur	●		
Lernklima	25	abgestimmte Bewertungsmaßstäbe	●	●	●
	26	Umgang mit Störungen	●	●	●
	27	positive Lerneinstellung	●	●	●
	28	gegenseitiger Respekt in der Klasse	●	●	●
	29	Entfaltung persönlicher Fähigkeiten	●	●	●
Kommunikation und Kooperation	30	gutes Umfeld für die Persönlichkeitsentwicklung	●	●	●
	31	Kommunikation unter den Lehrpersonen		●	
	32	Kooperation unter den Lehrpersonen		●	
	33	Fach- und Arbeitsgruppen		●	
	34	Chancen zur beruflichen Weiterentwicklung		●	
	35	Fortbildungsgelegenheiten		●	
	36	Arbeitsbedingen aus Sicht der Lehrpersonen		●	
	37	Mitgestaltung	●	●	
Schule als Gemeinschaft	38	Anerkennung für den Einsatz		●	
	39	lebendige Schulgemeinschaft	●	●	●
	40	Offenheit und Transparenz	●	●	●
	41	freundlicher, wertschätzender Umgang	●	●	●
Führung und Organisation	42	Zusammenarbeit mit dem Elternhaus		●	●
	43	klare pädagogische Zielsetzungen der Schule		●	●
	44	effiziente Konferenzen		●	
	45	Aufwand für Dokumentation und Berichtswesen		●	
	46	Schul- und Unterrichtsorganisation	●	●	●
Unterrichts- und Schulentwicklung	47	Entscheidungsfreudigkeit		●	
	48	Unterrichtsplanung	●	●	●
	49	verankerte Feedbackkultur		●	
	50	Ideenreichtum		●	
	51	Schulprogrammarbeit und Schulentwicklung		●	
	52	Gesamtzufriedenheit	●	●	●
	53	Professionalität der Schule	●	●	●

● = Schüler/innen = ● = Lehrpersonen ● = Eltern

6.6 Ergebnisse der Fragebogenaktion

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Umfrage für jedes einzelne Item getrennt nach Schultypen. Für jede Schule gibt es zwei Spalten: die erste Spalte enthält den Mittelwert bezogen auf die jeweilige Frage. Die zweite Spalte gibt die Standardabweichung wieder, die die Streuung der Ergebnisse darstellt: rund zwei Drittel der Befragten liegen um diesen Wert vom Mittelwert entfernt. Je niedriger die Standardabweichung demnach ist, umso einmütiger sind die Einschätzungen, je höher die Standardabweichung ist, umso weiter gehen die Urteile auseinander. Letztgenanntes ist häufig der Fall, wenn große Unterschiede zwischen den Klassen vorliegen. Es kann aber auch sein, dass es innerhalb derselben Klasse stark abweichende Meinungen gibt.

Um die Lektüre zu erleichtern wurden die Ergebnisfelder nach den bekannten Mustern farblich hinterlegt.

Mittelwert (MW)	hoch 5 - 4,5	überwiegend 4,5 - 3,5	geteilt 3,5 - 2,5	niedrig 2,5 - 1
Standardabweichung (SD)	eher niedrig kleiner als 1		eher hoch größer als 1	

Lehrpersonen	Sport		HOB		LESO	
	MW	SD	MW	SD	MW	SD
Ich bin der Meinung, dass an die Schüler angemessene Anforderungen gestellt werden.	4,4	0,8	4,6	0,5	4,1	0,9
Soweit ich es beurteilen kann, sind die Unterrichtsinhalte auf aktuellem Stand.	4,6	0,7	4,2	1,0	4,5	0,6
Nach meiner Kenntnis werden bei der Auswahl der Fachinhalte Schülerinteressen berücksichtigt.	3,7	0,6	3,7	0,7	3,8	0,7
Ich habe den Eindruck, dass die Schüler gut strukturierten Unterricht erhalten.	4,0	0,7	4,5	0,8	4,4	0,7
Die Schüler können an der Schule ihre Computerkenntnisse systematisch erweitern.	4,7	0,6	4,4	0,8	4,6	0,6
Meiner Meinung nach wird im Unterricht auf einen schülergerechten Wechsel der Lern- und Arbeitsformen geachtet.	4,3	0,7	4,4	0,8	4,2	0,8
Für meinen Unterricht sind geeignete Spezialräume, Geräte und Lernmaterialien vorhanden.	4,6	0,8	4,9	0,5	4,6	0,6
Lehrausgänge und Besichtigungen oder der Besuch kultureller Veranstaltungen sind fester Bestandteil meines Unterrichts.	3,7	1,3	3,3	1,3	3,6	1,4
Die Schüler sind in zunehmendem Maße bereit und fähig, eigenverantwortlich zu arbeiten.	3,7	1,0	3,7	0,9	3,4	1,0

Die eingeführten Bücher und Materialien sind für meinen Unterricht geeignet.	4,4	0,8	4,3	0,7	4,2	1,0
Meine Schüler wissen nach kurzer Zeit, was ich von ihnen erwarte.	4,4	0,7	4,6	0,5	4,3	1,0
In den Klassenräten, in denen ich vertreten bin, arbeiten die Lehrpersonen aktiv an gemeinsam vereinbarten Zielen.	3,9	0,7	4,1	0,8	4,3	0,8
Schüler, die Unterstützung brauchen, werden gefördert.	4,5	0,7	4,7	0,5	4,6	0,6
Auf die Bedürfnisse leistungsstarker Schüler wird meiner Meinung nach angemessen eingegangen.	3,7	1,0	3,9	0,8	3,9	0,9
Bei Bedarf werden im Unterricht Formen der Differenzierung angewandt.	4,3	0,7	4,0	0,8	4,1	0,9
Ich bin über Ausgangslage und Lernfortschritte meiner Schüler den Erfordernissen entsprechend informiert.	4,0	0,9	4,4	0,7	4,6	0,5
Die Schüler werden von ihren Lehrpersonen über ihren Lernstand auf dem Laufenden gehalten.	4,7	0,4	4,6	0,6	4,7	0,5
Der Umgang mit Lernrückständen ist an meiner Schule sinnvoll geregelt.	4,3	1,1	4,6	0,5	4,6	0,6
Die Schüler wissen meiner Kenntnis nach, wie sie sich auf Lernkontrollen vorbereiten können und was sie erwartet.	4,3	0,8	4,4	0,5	4,6	0,7
Die Klassenräte wenden ähnliche Bewertungsmethoden und -maßstäbe an.	4,3	0,5	4,1	1,1	4,1	0,7
Das Sozialverhalten der Schüler empfinde ich als angemessen.	3,9	0,9	3,8	0,7	3,9	0,9
Die Schüler der Klassen, in denen ich unterrichte, arbeiten gut mit.	4,0	0,7	4,1	0,5	3,7	0,7
Die Schüler verhalten sich den Lehrpersonen gegenüber vertrauens- und respektvoll.	3,8	0,8	3,9	0,6	3,7	0,9
Schüler erhalten Gelegenheit, in der Schule ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken zu verwirklichen.	4,5	0,6	4,1	0,9	3,9	0,9
Der Förderung der Klassengemeinschaft wird entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt.	4,3	0,8	3,9	0,9	4,3	0,9
Die Kommunikation im Lehrerkollegium ist gut.	3,8	1,0	4,4	0,7	4,7	0,6
Die gemeinsam gefassten Beschlüsse werden von den Lehrkräften umgesetzt.	4,2	0,7	4,4	0,6	4,5	0,7
In den Klassenräten, Fach- und Arbeitsgruppen usw. wird zielführend gearbeitet.	4,2	0,8	4,1	0,9	4,7	0,5
Meine Schule gibt mir die Möglichkeit, mich beruflich weiterzuentwickeln.	4,4	1,1	4,6	0,6	4,4	1,0
Das Fortbildungsangebot ist hilfreich für meine berufliche Weiterentwicklung.	4,0	1,1	3,6	1,3	4,2	1,1
Die Arbeitsbedingungen in dieser Schule sind gut.	4,7	0,6	4,6	0,6	5,0	0,2
Die Lehrerschaft ist an der Gestaltung der Schule stark beteiligt.	4,0	1,0	4,1	0,7	4,3	0,8
Ich habe den Eindruck, mein Einsatz für die Schule wird anerkannt.	4,3	1,0	4,4	0,8	4,1	1,0
Veranstaltungen, Feiern und Feste gehören zum Schulalltag.	4,2	1,0	4,4	1,0	4,5	0,9
Ich erhalte an meiner Schulstelle bereitwillig Informationen und Unterstützung, die ich benötige.	4,0	1,1	4,7	0,5	4,6	0,9
Man verspürt innerhalb der gesamten Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	4,0	1,2	4,4	0,7	4,4	0,7
Zwischen den Eltern meiner Schüler und mir besteht eine gute Gesprächsgrundlage.	4,1	1,1	4,3	1,0	4,1	0,7
Das Schulprogramm ist in der Planung und im Schulalltag präsent.	4,4	1,1	4,3	0,7	4,6	0,6
Ablauf und Ertrag von Konferenzen und Sitzungen sind zufriedenstellend.	4,3	1,0	4,4	0,9	4,7	0,7

Der Verwaltungsaufwand für die Dokumentation, für Berichte, Formulare usw. ist sachlich begründet.	4,1	0,8	3,9	1,3	4,3	0,9
Die Schule wird gut geführt und verwaltet.	4,6	0,6	4,9	0,4	4,9	0,3
Anstehende Entscheidungen, die die Schulstelle betreffen, werden rasch und lösungsorientiert getroffen.	4,5	0,8	4,6	0,5	4,8	0,4
Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	4,4	0,6	4,8	0,6	4,6	0,6
Das Einholen von Rückmeldungen (Schüler, Eltern) ist ein wichtiges Instrument für die Gestaltung meines Unterrichts.	4,0	1,2	3,9	0,9	3,8	1,0
Neue Ideen und Initiativen werden vom Kollegium mit Wohlwollen und Interesse aufgenommen.	3,8	1,0	4,0	0,9	4,4	0,6
Neue Wege der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden von der Schulführung angeregt und unterstützt.	4,7	0,7	4,8	0,6	4,7	0,6
An dieser Schule unterrichte ich gerne.	4,6	0,6	4,7	0,6	4,7	0,6
Ich bin überzeugt, dass an dieser Schule auf allen Ebenen professionell gearbeitet wird.	4,4	0,7	4,1	0,9	4,4	0,7
Schüler/innen						
Die Schüler arbeiten im Unterricht konzentriert mit.	3,5	0,9	3,4	0,8	3,3	0,7
Ich bin der Ansicht, die Professoren sind fachlich kompetent.	4,0	0,9	4,0	0,9	3,8	0,9
Die Unterrichtsinhalte sind meines Erachtens gegenwartsbezogen und relevant.	3,8	1,0	3,8	0,9	3,7	0,9
Wir behandeln im Unterricht Themen, die mich ansprechen bzw. herausfordern.	3,6	0,9	3,5	1,0	3,5	1,0
Der Unterricht ist im Allgemeinen übersichtlich und gut strukturiert.	3,7	1,0	3,8	0,8	3,6	1,0
Ich verstehe rasch, worauf es bei den Arbeitsaufträgen und Aufgaben ankommt.	3,8	0,9	3,6	0,9	3,6	1,0
Wir arbeiten in der Klasse bei Gruppenarbeiten erfolgreich zusammen.	3,9	1,1	4,4	0,8	3,7	1,2
Im Unterricht finden gute Diskussionen statt.	3,7	1,0	3,4	1,0	3,6	1,2
Ich kann in der Schule meine Computerkenntnisse systematisch verbessern.	3,7	1,3	4,2	1,2	3,6	1,4
Die Lehrpersonen bemühen sich, ihren Unterricht interessant zu gestalten.	3,5	0,9	3,4	1,0	3,4	1,0
Wir nutzen unsere Fachräume, Geräte und Lernmaterialien regelmäßig.	3,6	1,2	3,7	1,2	3,0	1,3
In den einzelnen Fächern werden regelmäßig Lehrgänge gemacht bzw. kulturelle Veranstaltungen besucht.	2,4	1,2	2,7	1,1	2,8	1,1
Wir arbeiten in einzelnen Fächern phasenweise an Projekten.	2,9	1,2	3,2	1,2	2,7	1,2
Ich kann mit den eingeführten Schulbüchern und Übungsheften gut arbeiten.	3,7	0,9	3,7	1,1	3,3	1,1
Die Lehrpersonen formulieren ihre Erwartungen und Anweisungen klar.	3,6	0,9	3,6	0,9	3,5	0,9
Man merkt im Unterricht, dass sich die Lehrpersonen untereinander absprechen.	3,2	1,2	2,9	1,3	3,1	1,2
Schüler, die Hilfe brauchen, erhalten von den Lehrpersonen Unterstützung.	3,7	1,1	3,7	0,9	3,6	1,2
Besonders interessierte oder talentierte Schüler erhalten Gelegenheiten, ihre Fähigkeiten zu üben und zu zeigen.	3,3	1,2	3,7	1,1	3,2	1,3
Wir können in manchen Unterrichtsstunden zwischen verschiedenen Themen bzw. Tätigkeiten wählen.	2,6	1,3	2,9	1,3	2,4	1,2

Die Lehrpersonen gehen auf meine fachlichen bzw. persönlichen Stärken und Schwächen ein.	3,1	1,1	3,1	1,2	3,0	1,2
Ich bin über meine Bewertungen in den einzelnen Fächern informiert.	4,1	1,0	4,1	1,0	4,1	1,0
Es gibt für jeden Schüler die Möglichkeit, fachliche Lücken aufzuholen und Noten zu verbessern.	4,0	1,0	3,8	1,1	3,7	1,1
Die Lehrpersonen sagen uns, wie wir uns auf Prüfungen oder Schularbeiten vorbereiten sollen.	3,5	1,1	3,3	1,2	3,3	1,1
Wir bekommen korrigierte Haus- und Schularbeiten nach angemessener Frist zurück.	3,7	1,2	3,3	1,2	3,3	1,2
Meine Lehrpersonen bewerten ähnlich.	3,2	1,1	3,0	1,1	3,0	1,2
In meiner Klasse können wir ungestört arbeiten, sonst greifen die Lehrpersonen ein.	3,3	1,2	3,8	1,1	3,2	1,2
Für mich ist es wichtig, die Schule erfolgreich abzuschließen..	4,8	0,6	4,8	0,8	4,7	0,8
Die Lehrpersonen behandeln uns Schüler mit Respekt.	3,7	1,2	3,6	1,0	3,6	1,1
Ich kann in der Schule meine persönlichen Fähigkeiten einsetzen.	3,7	1,1	3,6	1,1	3,5	1,1
Ich fühle mich in meiner Klasse wohl.	4,5	0,8	4,5	1,0	4,2	1,2
Bei Entscheidungen, die uns Schüler betreffen, können wir unsere Meinung einbringen.	3,5	1,1	3,5	1,2	3,7	1,1
Unterrichtsergänzend wird an der Schule viel geboten.	3,2	1,2	3,1	1,2	3,1	1,2
Wir Schüler bekommen in der Schule für unsere Ideen und Wünsche Unterstützung.	3,4	1,0	3,3	1,1	3,3	1,1
Umgangsformen und Umgangston an der Schule sind freundlich und wertschätzend.	3,6	1,0	3,6	1,1	3,7	1,1
Die Schule ist gut organisiert.	4,1	1,0	3,8	1,1	3,7	1,1
Ich bin mit dem Wochenstundenplan bzw. der Gestaltung der Unterrichtszeiten zufrieden.	4,1	1,0	4,2	1,0	4,2	1,0
Ich bin mir sicher, dass ich die richtige Schulwahl getroffen habe.	4,4	1,0	4,0	1,2	4,1	1,3
Ich bin überzeugt, dass ich in dieser Schule vieles lerne, was ich später gut gebrauchen kann.	4,0	1,0	3,9	1,2	4,0	1,1
Eltern						
An die Schüler werden angemessene Ansprüche gestellt.	4,3	0,9	3,9	0,7	3,9	1,0
Der Unterricht hat ein gutes fachliches Niveau.	4,3	0,9	4,0	0,8	3,9	0,9
Mein Kind wird von den im Unterricht behandelten Themen angesprochen bzw. herausgefordert.	4,1	1,2	3,8	0,9	3,8	1,0
Mein Kind lernt in der Schule selbstständig zu arbeiten.	4,3	1,0	4,0	0,8	4,1	1,0
Nach meinem Wissen sind die Unterrichtsmethoden und Lernformen abwechslungsreich.	4,1	1,0	4,0	1,0	3,6	1,2
Die Klasse meines Kindes unternimmt unterrichtsbegleitende Lehrausgänge, Besichtigungen usw.	2,9	1,0	4,0	1,3	3,9	1,2
Mein Kind versteht sich beim Lernen und Arbeiten selbstständig zu organisieren.	3,8	1,1	3,5	1,3	3,4	1,1
Mein Kind erfährt von den Lehrpersonen Aufmerksamkeit und Orientierung.	4,4	0,7	3,8	0,8	4,0	1,1
Ich habe den Eindruck, dass die Lehrpersonen an einem Strang ziehen.	4,6	0,8	4,2	0,9	4,3	0,9
Nach meiner Ansicht wird auf Schüler, die mehr Zeit brauchen, Rücksicht genommen.	3,3	1,3	3,6	1,3	3,4	1,4
Nach meiner Ansicht werden gute Schüler entsprechend ihren Begabungen gefördert.	3,4	1,4	3,1	1,1	3,3	1,3
Die Lehrpersonen kennen die Stärken und Schwächen meines Kindes.	3,8	1,0	3,7	1,0	3,5	1,2

Die Lehrkräfte informieren uns Eltern gut über die Lern- und Entwicklungsfortschritte unseres Kindes.	3,7	1,2	3,5	1,2	3,7	1,1
Die Schule bietet Schülern gute Möglichkeiten, ihre Lernrückstände aufzuholen.	4,1	1,0	3,6	0,9	3,6	1,2
Soweit ich es beurteilen kann, werden Prüfungen und Schularbeiten regelgerecht und fair durchgeführt.	4,3	0,8	3,7	1,1	3,6	1,2
Die Lehrpersonen meines Kindes wenden vergleichbare Bewertungsmaßstäbe an.	4,2	1,0	3,8	1,1	3,7	1,3
Mein Kind kann im Unterricht ungestört arbeiten.	3,8	1,1	3,8	0,8	3,5	1,1
Für mein Kind ist der Schulerfolg wichtig.	4,8	0,6	4,8	0,5	4,7	0,8
Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Schülern ist respektvoll.	4,5	1,0	4,3	0,8	4,2	0,9
Mein Kind kann sich in der Schule gut entfalten.	4,6	0,5	4,6	0,7	4,1	1,0
Mein Kind fühlt sich in seiner Klasse wohl.	4,7	0,6	4,7	0,7	4,4	1,0
Das Schulleben ist insgesamt sehr aktiv und vielfältig.	4,4	0,7	4,2	0,8	4,1	1,0
Eltern finden in der Schule für ihre Anliegen Gehör.	3,9	1,0	3,9	1,0	4,0	1,1
Man verspürt innerhalb der Schule einen angenehmen Umgangston und wertschätzende Umgangsformen.	4,2	0,8	4,3	0,7	4,1	1,0
Zwischen den Lehrkräften und den Eltern gibt es gute Gesprächsgrundlagen.	4,5	0,9	4,1	0,9	4,1	1,0
Die Schule bemüht sich um fortschrittliche pädagogische Inhalte und Ziele.	3,9	0,9	4,2	0,8	4,1	0,9
Die Schule wird meines Wissens gut geführt und verwaltet.	4,6	0,6	4,4	0,8	4,6	0,7
Ich halte den Wochenstundenplan bzw. die Gestaltung der Unterrichtszeiten für geeignet.	2,3	1,3	2,6	1,4	2,4	1,3
Mein Kind hat, glaube ich, die richtige Schulwahl getroffen.	4,7	0,7	4,3	1,1	4,5	1,1
Ich bin zuversichtlich, dass mein Kind gute Lerngrundlagen für ein Studium oder für den Beruf erwirbt.	4,5	0,9	4,3	1,0	4,3	1,1

7 Qualitätsrahmen



Das Evaluationsteam

Dr. Bernhard Hölzl

Dr. Helmuth von Delleman

Bozen, am 14. Dezember 2009